Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1910. Nr. 97. Jahrgang 203.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87. Hinterhaus. Eing. Gr. Brauhausstr. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonntag, 27. Februar 1910.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburgerstraße 30. Telephon Amt VI Nr. 16 290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Die Reichslande und die rote Flut.

Unmittelbar vor Ausbruch des deutsch-französischen Krieges hatte Herr Virchow im norddeutschen Reichstage die Abrüstung beantragt. An diesen unvergeßlichen Schildbürgerstreich unserer Demokratie erinnert die Haltung der heutigen Linksliberalen gegenüber der jetzt sich versuchenden Revolution!

Am letzten Sonntage fand im Friedrichshain zu Berlin eine Versammlung statt, in der die Herren Wiemer und Naumann furchtbare Reden ausstießen. Ersterer erklärte unter Verleugnung alles dessen, was er zur Blockzeit geäußert hatte: Der Feind steht rechts! und Herr Naumann bewies, wie vollständig er mit der sozialdemokratischen Taktik und Ausdrucksweise auch in die Denkweise der Revolutionspartei hinabgeglitten ist. Nach dem „Berliner Tageblatt" sagte er in seiner Rede:

„Auch die Süddeutschen haben die Aeußerung des Reichskanzlers als eine Verletzung empfunden. Sie fühlen auch nicht, daß sie „verroht" seien. Wenn der Reichskanzler mit einer gewissen Lebhaftigkeit gesagt hat, er habe natürlich nicht daran gedacht, den Süddeutschen zu nahe zu treten, dann antworte ich ihm: Er hätte daran denken sollen. (!?!) Vergleiche ich den Zustand von Staaten, die noch nichts von einer modernen Demokratie haben, mit Staaten, wo alles demokratisch aufgebaut ist, wie beispielsweise Amerika, da muß ich sagen, politisch geht in die Höhe, und jeder einzelne hat das Gefühl, daß er dazu gehört."

Warum blüht Amerika? Dank seiner Schutzzollpolitik. Wir möchten Herrn Naumann nicht geraten haben, den Amerikanern mit der Zumutung freihändlerischer Anwandlungen zu kommen, denen er hier in Deutschland sich verschrieben hat! Im übrigen aber dürfte es sehr viele Kenner beider Länder geben, die unsere deutschen Zustände von denen Amerikas immer noch bei weitem vorziehen würden! Die Straßenkämpfe von Philadelphia bieten jedenfalls eine eigentümliche Beleuchtung von Herrn Naumanns Amerika-Schwärmerei. Die Stadt der Brüderliebe droht in vollständige Anarchie zu verfallen. Alle Hospitäler und Gefängnisse sind überfüllt.

Der Mayor hat den Gouverneur von Pensylvanien ersucht, die ganze Miliz des Staates zu mobilisieren, um die Unruhen zu unterdrücken. Vorgestern kam es in den Hauptstraßen der Stadt wieder zu schweren Kämpfen zwischen der Polizei und den Streikenden und ihrem Anhang. Der Schutz, den die Polizeibeamten genießen, ist äußerst mangelhaft. Die „Staatsmiliz", die einberufen worden war, um die Polizei bei ihrem schweren Werk zu unterstützen, wurde von der tobenden Menge im Kensingtondistrikt einfach entwaffnet. Die Säbel und Flinten der Miliz wurden in die Kanalisationen geworfen. Die Milizoffiziere wagten überhaupt nicht, gegen die Mengen vorzugehen oder Feuer zu kommandieren. Sie hatten Angst, daß die Menge die Miliz einfach vernichten würde, wenn sie es wagen sollte, auf ihre Mitbürger zu schießen. Sie ließen daher ohne Widerstreben zu, daß ihre Untergebenen entwaffnet und von den ausständigen Straßenbahnern und der Menge nach Hause geschickt wurden. Es steht zu befürchten, daß über 100 000 Arbeiter sich an dem Sympathiestreik beteiligen werden, durch den die Straßenbahner zum Siege über die Gesellschaften zu gelangen hoffen. Sind das die Zustände, denen Herr Naumann uns entgegenführen will?

Offenbar! Wenigstens legen er und seine Gesinnungsgenossen es darauf an, auch in Deutschland solche Verschärfung des Klassenkampfes auf Kosten der Wohlfahrt des Vaterlandes und der deutschen Kultur herbeizuführen.

Das Scherzhaft-Trostlose bei diesem Unterfangen ist, daß diese Demokraten sich noch ausdrücklich auf das Urteil des Auslandes berufen! Und doch könnte ein Blick auf die ausländische Presse sie überzeugen, auf welchem Holzwege sie sind! Herr v. Bethmann hat alle vernünftigen Politiker des Auslandes auf seiner Seite in der Auffassung, daß politische Kultur und Erziehung nicht gefördert werden, sondern leiden, je demokratischer das Wahlrecht gestaltet wird.

Der Pariser „Figaro" wird ja wohl nicht in den Verdacht kommen, zu den Schergen der preußischen Regierung zu gehören. Aber der gesunde Menschenverstand zwang auch ihn zu dem Eingeständnisse:

„So unangenehm es auch unserem republikanischen Selbstbewußtsein klingen mag: die Preußen sind freier als wir. Sie haben Rechte, die durch eine Verfassung verbürgt sind. Freiheit des Einzelnen, Freiheit der Presse, Sicherheit des Briefgeheimnisses, Freiheit der Kulte, Freiheit des Unterrichts, mit einem Wort, die natürlichen Menschenrechte sind in aller Form durch diese Verfassung gesichert und in Preußen positive, unantastbare Realitäten. Und bei uns? ... Nicht wahr, jede Ausführung wäre überflüssig. ..."

Ebenso urteilte der „Temps", der in Herrn von Bethmann Hollweg den ersten Vertreter der besonderen Entschlußkraft des Preußentumes erblickt, das die Einheit Deutschlands geschaffen, sich selbst aber ihr untergeordnet habe, ohne darum freilich auf die Selbständigkeit der eigenen Stärke zu verzichten. Mit den rührseligen und hochherzigen Gedanken des Südens und Westens sei das Reich nicht geschmiedet worden. Dazu sei die Eisenfaust im Handschuh der Hohenzollern notwendig gewesen! Ueber die Frankfurter Unruhen urteilte der „Temps" sehr geringschätzig:

„Es scheint, daß diese Unruhen vornehmlich durch jene zweideutigen Elemente hervorgerufen wurden, die man in allen Großstädten findet, und die noch vor wenigen Monaten unter dem Vorwande, Herrn Ferrer zu feiern, die Laternen einschlugen und den Boulevard de Courcelles verwüsteten."

Im ausgesprochenen Gegensatze hierzu steht die Vernunftheit unserer deutschen Demokratie! In der Stadtverordneten-Versammlung von Frankfurt a. M. wurde bekanntlich am Dienstag gegen dringendes Abraten des Oberbürgermeisters Adickes, der darin eine Schädigung des Rufes und wirtschaftlichen Wohles der Stadt erblickte, folgende Erklärung mit starker Mehrheit beschlossen:

„Mit Rücksicht darauf, daß das Verhalten der Polizeiorgane am 13. Februar geeignet ist, sowohl das verfassungsmäßige Recht öffentlicher Kundgebungen und die Sicherheit harmloser Passanten (!) zu gefährden, als auch den Fremdenverkehr zu beeinträchtigen, ersuchen wir den Magistrat, an zuständiger Stelle Verwahrung einzulegen, damit die Wiederkehr solcher Vorgänge vermieden wird."

Man fragt sich vergebens, ob eigentlich die Zeiten dazu angetan seien, unser deutsches Leben in dieser Weise aufzuwühlen. Zur Not könnte man dies ja bei der Sozialdemokratie verstehen. Vollkommen unverständlich aber erscheint es doch bei jenen Frankfurter Herrschaften! Daß diese ganze Wühlerei lediglich der Sozialdemokratie zu gute kommt, haben ja doch alle bisherigen Nachwahlen zum Reichstage bewiesen. Nur dort, wo die ländlichen Kreise den Ausschlag gaben, ist der Damm gegen die rote Flut gehalten. Ueberall aber, wo die Steuerhetze und der Wahlrechtsrummel seitens des Liberalismus in leidenschaftlichem Wettbewerbe mit der Sozialdemokratie betrieben wurde, ist das natürlich notwendige Ergebnis der Sieg der Revolutionspartei gewesen. Welche Gefahren dies nicht nur für unser innerpolitisches, sondern auch außenpolitisches Leben heraufbeschwört, beweist die geradezu sinnlose Haltung des reichsländischen Landesausschusses, in dessen letzter Sitzung, wie schon bekannt, nach einer durch den Abgeordneten Wetterle veranlaßten einmütigen Vertrauenskundgebung für den ersten Präsidenten Jaunez, dessen Geschäftsleitung in der Presse mehrfach kritisiert worden war, der Alterspräsident Ditsch folgenden, von sämtlichen Abgeordneten ohne Parteiunterschied unterzeichneten Antrag einbrachte:

„Der Landesausschuß wolle beschließen, die Regierung zu ersuchen, mit aller Kraft darauf hinzuwirken, daß die verbündeten Regierungen dem Reichstag alsbald einen Gesetzentwurf vorlegen, durch den bestimmt wird, daß die Reichsverfassung sowie das Reichsgesetz betreffend die Verfassung und die Verwaltung von Elsaß-Lothringen dahin abgeändert werden, daß Elsaß-Lothringen zum selbständigen Bundesstaate erhoben und als solcher den deutschen Bundesstaaten völlig gleichgestellt wird."

Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Alterspräsident Ditsch begründete hierauf unter Hinweis auf das in den süddeutschen Staaten bestehende Wahlrecht folgenden zweiten Antrag:

„Der Landesausschuß wolle beschließen, die Regierung zu ersuchen, mit aller Kraft darauf hinzuwirken, daß die verbündeten Regierungen dem Reichstage alsbald einen Gesetzentwurf vorlegen, durch welchen bestimmt wird, daß der Landesausschuß für Elsaß-Lothringen oder die bei der Erhebung zum Bundesstaat zu schaffende Volksvertretung aus dem allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrecht unter Anwendung des Proportionalverfahrens hervorgehen solle."

Staatssekretär Zorn von Bulach erklärte dazu, was das Wahlrecht zum Landesausschuß anbelangt, so steht die Regierung einer Abänderung dieses Wahlrechts nicht grundsätzlich ablehnend gegenüber. Die Regierung ist indes der Frage dieser Aenderung bisher nicht nähergetreten, weil sie es für zweckmäßig hielt, daß zunächst der Ausbau der Verfassung abgewartet werde. Wenn dieser, wie die Regierung hofft, die Zuständigkeit der Landesgesetzgebung für alle Fragen der Landesverfassung, also auch für die des Wahlrechts mit sich bringt, so wird die Entscheidung über das Wahlrecht nicht mehr, wie nach der gegenwärtigen Rechtslage, von dem Reich zu treffen sein, sondern von dem Lande. Der Landesausschuß wird dann also als gesetzgebender Faktor mitzuwirken haben. Dies dürfte wohl den Wünschen des Landesausschusses mehr entsprechen, als wenn die Gestaltung des Wahlrechts ohne jede verfassungsmäßige Mitwirkung von seiner Seite erfolgen würde. Auch der zweite Antrag wurde einstimmig angenommen.

In der sehr leidenschaftlichen Erörterung hatte Abg. Blumenthal unter Zustimmung der Versammlung erklärt, das Land wünsche eine republikanische Verfassung.

Das hätte gerade noch gefehlt! Elsaß-Lothringen ist, wie wir kürzlich schon ausführten, das politische Glacis zwischen dem Reiche und Frankreich und es wird dafür gesorgt werden müssen, daß die dortige Bevölkerung die aus dieser Sachlage sich ergebende Einsicht über die Grenzen ihrer republikanisch-französischen Wünsche gewinnt. Solange die Reichslande sich nicht aufrichtig in das deutsche Leben und Wesen einzufühlen verstehen, kann keine Rede davon sein, ihre unsinnigen Wünsche auch nur in Erörterung zu ziehen. Es liegt aber klar auf der Hand, wie sehr die rote Flut auch dies einst mit dem Blut unserer Väter und Brüder gewonnene teure Land überspült.

Zur Wahlrechtsreform

wird der „Halleschen Zeitung" geschrieben: Die Regierung und die konservativen Parteien sind darüber einig, daß die Grundlagen des preußischen Landtagswahlrechts erhalten bleiben sollen. Die Grundlagen des Wahlrechts aber sind nach der Verordnung vom 30. Mai 1849: Daß die Wahl zwar allgemein (§ 8), daß sie aber ungleich, indirekt und öffentlich sein soll. (§ 10 ff., 21 der Verordnung.) Nur das Vorhandensein der letzten drei Bestimmungen bietet eine Gewähr dafür, daß eine Volksvertretung gewählt wird, die das Staatsinteresse im Auge hat. Nur alle drei Bestimmungen zusammengenommen können den unheilvollen Einflüssen begegnen, die sich aus der Allgemeinheit der Wahlberechtigung sonst ergeben würden. Das von den Liberalen immer so gepriesene England hat z. B. nicht die allgemeine Wahlberechtigung. Die klugen Führer des englischen Volkes haben wohl eingesehen, daß es dem Staatswohl zuträglicher ist, wenn sie den untersten Schichten des Volkes keinen Einfluß vorläufig auf die Leitung der Staatsgeschäfte einräumen. Und die von den Freisinnigen als Muster liberaler Gesinnung angesehenen Männer des Frankfurter Vorparlaments vom Jahre 1849 gingen soweit, daß sie unselbstständigen Leuten überhaupt kein Wahlrecht zubilligen wollten. Zu diesen rechneten sie aber: Fabrikarbeiter, Handwerksgehilfen und Tagelöhner. Nur dadurch, daß die englischen Staatsmänner ihrem Volke das allgemeine Wahlrecht versagten, konnten sie es mit ihrem Gewissen verantworten, daß sie das geheime Wahlrecht zubilligten.

Daß das geheime Wahlrecht in England besteht, wird immer von den Liberalen aller Schattierungen betont, verschwiegen aber wird von ihnen, daß dort nur solche Leute wählen dürfen, von denen man einen Mißbrauch der geheimen Abstimmung nicht zu befürchten hat, von denen man annehmen kann, daß sie sich nicht willenlos leiten lassen.

Will man also auch in Preußen das geheime Wahlrecht einführen, so muß man vorher das allgemeine nach englischem Muster — hört ihr Liberalen — beseitigen. Das Ergebnis dieser in die Verordnung vom 30. Mai 1849 aufgenommenen Neuerungen würde dann im Sinne der Männer des Frankfurter Vorparlaments sein: Die Fabrikarbeiter in den großen Städten dürften nicht mehr wählen. Es würde dies dann in Halle z. B. den Wegfall von 15 000 sozialdemokratischen Stimmen zur Folge haben.

Mit einem solchen Ergebnis könnte auch ein Konservativer sich wohl einverstanden erklären. H.

Aus dem Landtage.

Das Abgeordnetenhaus setzte am Freitag die zweite Lesung des Etats des Ministeriums des Innern fort. Abg. Kloppenborg (Däne) wandte sich gegen die Anwendung des Vereinsgesetzes gegen die Dänen und sah in allen Maßnahmen der Regierung in der Nordmark die Absicht, die Dänen zu kränken. Dieser tendenziösen Darstellung trat Abg. Schifferer (ntl.) unter lebhaftem Beifall entgegen. Die jetzige Politik der Regierung sei richtig. Die dänische Presse fordere zum Boykott der deutschen Geschäftsleute auf und leugne landesverräterische Bestrebungen noch nicht einmal. Minister des Innern v. Moltke bat, keinen Zweifel über den Ernst und die Stetigkeit der Politik der Regierung aufkommen zu lassen. An dieser auf die Stärkung des Deutschtums in der Nordmark gerichteten Politik seien alle Verwaltungsressorts beteiligt. Auch die deutschen Siedlungsbestrebungen sollen nach Kräften unterstützt werden. Abg. Strosser (kons.) zeigte gegenüber dem Abg. Grafen Moltke, daß die Kritik an einzelnen Regierungsmaßnahmen, zum Beispiel an der Empfehlung der wertlosen Broschüre von Germanicus, die nachdrückliche Abwehr sozialdemokratischer Bestrebungen nicht ausschließe. Die sozialdemokratischen Versammlungen sollen die Massen lediglich auf die Revolution einexerzieren. Abg. Frhr. v. Zedlitz (frkons.) mißbilligte zwar gleichfalls das Vorgehen des Ministers in der Broschürenangelegenheit, glaubte aber, die Kritik des Abg. v. Pappenheim habe unnötige Schärfe gezeigt. Weiter zeigte er, daß der Massenstreik lediglich die moderne Form der Revolution sei, und forderte deshalb, die Anreizung zum Massenstreik ebenso streng wie Hochverrat zu bestrafen. In scharfer Polemik wandte sich Abg. Gronowsky (Ztr.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191002271-19/fragment/page=0001

gegen die Nationalliberalen, die in Westfalen wiederholt mit der Sozialdemokratie zusammengingen und sie auch bei der neuesten Reichstagsersatzwahl wieder begünstigten. Die Erwiderung des Abg. Ecker-Winsen (ntl.), die Nationalliberalen haben in der Stichwahl im Kreise Mülheim lediglich die Unterstützung des Zentrums verboten, aber nicht direkt zur Wahl des Sozialdemokraten aufgefordert, nahm das Haus mit anhaltender Heiterkeit auf. Darauf wurde ein Schlußantrag angenommen und der Titel Ministergehalt bewilligt. Nach Erledigung einiger weiterer Kapitel wurde die Beratung auf Sonnabend vertagt.

In der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses

knüpfte sich am Freitag bei der Weiterberatung des Eisenbahnetats eine lange Erörterung an die Frage der Verlegung von Holz- und Eisenschwellen von Seiten der Staatseisenbahnverwaltung.

Der Minister teilte mit, daß im Herbst 1909 ein neuer Vertrag mit dem Stahlwerkverband geschlossen sei, der etwas günstiger sei als der bisherige.

Ein Regierungskommissar erklärte, daß bislang die Direktoren über die Verwendung von Holz- und Eisenschwellen entschieden hätten. Einer allgemeinen Regelung dieser Frage durch die Zentralstelle stellten sich Schwierigkeiten entgegen. Ob die Liegedauer der Holz- und Eisenschwellen als gleichwertig zu betrachten ist, sei noch nicht festgestellt. Wichtig sei bei der Verwendung der Holz- und Eisenschwellen die Frachtfrage. Deswegen würden im Westen die Eisen-, im Norden und Osten die Holzschwellen bevorzugt.

Der Minister machte noch darauf aufmerksam, daß die Verwendung der inländischen Holzschwellen zurückgehe, sobald ein stärkerer Verbrauch stattfinde, so daß beispielsweise in den Jahren 1906 und 1907 der Verbrauch der inländischen Holzschwellen auf 26 resp. 31 Proz. zurückgegangen sei, während er in den letzten Jahren 48, 44, 40 und 41 Proz. betragen habe.

Der Ministerialdirektor teilte mit, daß für ganz Deutschland abändernde Bestimmungen über die Vorsichtsmaßregeln im Eisenbahnverkehr demnächst erlassen werden würden. — Der Minister brachte sehr ernste Bedenken gegen die automatischen Sicherungen zum Ausdruck. Auf Anfrage, inwieweit außerpreußische Fabriken bei den Bestellungen von der Staatseisenbahnverwaltung in Anspruch genommen werden, teilte der Minister mit, daß dies unter Berücksichtigung der Pflichten gegenüber den fremden Bundesstaaten da geschehe, wo Strecken, die unter preußischer Verwaltung stehen, auch in außerpreußischen Staaten liegen.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag setzte am Freitag die zweite Lesung des Etats für das Reichsamt des Innern fort. Abg. Behrens (w. Vag.) war bereit, die Sozialpolitik der Regierung zu unterstützen und forderte unter anderem Maßnahmen gegen die Schundliteratur. Staatssekretär Dr. Delbrück erklärte, daß die Frage der Bekämpfung der Schundliteratur im Fluß sei und eine internationale Regelung vorbereitet werde. Abg. Roeren (Ztr.) ging ausführlich auf die Schundliteratur ein und forderte energische Bekämpfung derselben. Darauf wandte sich der Abg. Wachhorst de Wente (ntl.) gegen die gegen seine Partei erhobenen Vorwürfe und suchte erstere zu rechtfertigen. Besonders bekämpfte er den Bund der Landwirte und verteidigte den Bauernbund. Ihm antwortete Abg. Dr. Hahn (kons.) in groß angelegter Rede, in der er ausführte, daß die nationalliberale Partei selbst daran schuld sei, wenn sie angegriffen werde, besonders wegen ihrer Stellung zur Reichsfinanzreform. Der Redner besprach noch einmal die ganze Reform und erklärte, daß man nur den Konservativen die so überaus notwendige Reform zu danken habe. Die Weltmachtstellung des Deutschen Reiches durfte nicht in Frage gestellt werden. Seine Partei könne jederzeit die stärkere Heranziehung des Großkapitals vertreten. Die Mittel des Bauernbundes stammten aus der Kasse des Hansabundes. Redner kam auf das Zusammengehen der Nationalliberalen mit den Sozialdemokraten zu sprechen und rief ersteren zu: „Das ist noch einmal Ihr Ende! Sie leisten ja nur die Vorarbeit für die Sozialdemokratie! Bei den vorigen Wahlen haben wir Sie noch unterstützt, jetzt aber ist uns dies unmöglich. Wir sehen dem Ausgang des Kampfes in zwei Jahren mit Ruhe entgegen!" Abg. Gothein (frs. Vgg.) bedauerte, daß der Staatssekretär nicht entgegenkommender für den stärkeren Schutz des Wahlgeheimnisses gewesen sei. Abg. David (Soz.) begrüßte den Zusammenstoß zwischen dem Bund der Landwirte und dem Bauernbund als einen erfreulichen Fortschritt.

Das Kaligesetz.

Die Kommission des Reichstags zur Vorberatung des Gesetzentwurfs über den Absatz von Kalisalzen trat am Freitag zu ihrer ersten Sitzung zusammen. Sie beschloß zwei Lesungen vorzunehmen und zur Vermeidung unnötiger Debatten sich zunächst über das zu erfordernde Material klar zu werden.

Die Zentrumsmitglieder haben ihre Wünsche in einem 15 Punkte umfassenden Antrage niedergelegt. Dieser verlangt Nachweise unter anderem über die Jahresrechnungen der einzelnen Werke, die Herstellungskosten, Verkaufspreise für Inland und Ausland, Anlagekosten, Betriebsüberschüsse und deren Verwendung, Feldesteilungen, Schachtezahl und Lieferungsverträge. Ein Unterantrag der Sozialdemokraten verlangt weiteres Material über 5 Punkte. Ein Freisinniger wünscht die Vorlegung einer geologischen Karte mit Eintragung der bekannten Kalifelder. Ein Regierungsvertreter erklärt, die Karte sei vorhanden, enthalte aber teilweise vertrauliches Material. Der preußische Handelsminister sagt die Vorlegung des im Zentrumsantrage gewünschten Materials zu. Gegenüber den sozialdemokratischen Forderungen spricht er sich zurückhaltend aus, weil ihm nicht klar sei, wie dieselben mit dem Gesetzentwurf zusammenhingen. Der Minister betont wiederholt, daß er das erforderliche Material beibringen werden, so daß es volle Klarheit bringe, ohne die gebotene Vertraulichkeit zu verletzen.

Ein Mitglied bittet von weiteren Anträgen abzusehen, denn es tue schnelle Arbeit not, und jede Verzögerung der gesetzlichen Regelung sei vom Uebel. Von verschiedenen Seiten wird verlangt, daß man hinsichtlich der Vertraulichkeit der Verhandlungen nicht zu weit gehen dürfe, von mehreren Seiten aber betont, daß man eine Zusicherung geben müsse dahin, das von der Regierung als vertraulich bezeichnete Material als solches zu behandeln. Oberberghauptmann v. Velsen erklärte, das geologische Landesinstitut halte selbst dem Ministerium gegenüber manches Material durchaus vertraulich, und es sei Pflicht des Ministeriums, an seiner Forderung gegenüber der Kommission festzuhalten.

Ein weiterer Antrag fordert die Vorlegung der Prozeßakten Schmidtmann vom Gericht Nordhausen und des Vertrages mit Bradley, und zwar, wie betont wird, auch im Interesse des Herrn Schmidtmann selbst. Regierungsseitig wird noch erklärt, die Förderfähigkeit der einzelnen Werke festzustellen, sei undenkbar, man könne nur die gegenwärtige Sachlage feststellen.

In der Abstimmung wird der Antrag des Zentrums einstimmig angenommen, der der Sozialdemokraten mit großer Mehrheit; ferner ein sozialdemokratischer Antrag auf Vorlegung einer Denkschrift über die vorkommenden Kali- und Magnesiasalze, der Antrag auf Vorlegung der Prozeßakten Schmidtmann, der Antrag auf Vorlegung der geologischen Karte und ein weiterer freisinniger Antrag betreffend Detaillierung der Selbstkostenpreise.

Die nächste Sitzung wird der Vorsitzende anberaumen.

Die parlamentarische Lage in England verschärft sich.

Wie es scheint, hat sich die in den Foyers des englischen Unterhauses herrschende pessimistische Auffassung der Lage noch verstärkt, da die vereinigte Liga der Iren beschlossen hat, keinen Regierungskandidaten zu unterstützen, wenn die Regierung nicht vor der Einbringung des Budgets Schritte tut, um die Annahme der Vorlage über die Abschaffung des Vetorechts noch in diesem Jahre sicher zu stellen, was auch die Bedingung für ihr Verbleiben im Amte sei.

Nach einer späteren Meldung aus London wird allgemein erwartet, daß die innere Krisis am Montag, wenn Ministerpräsident Asquith die Programmrede hält, zur Entscheidung kommen wird. Sowohl liberale wie konservative Londoner Morgenblätter wissen heute zu melden, daß die Regierung den Forderungen ihrer Parteigänger plötzlich nachgegeben, ihren bisherigen Standpunkt, nach dem sie es für verfrüht hält, schon jetzt einen Plan über die Reform des Oberhauses zu entwerfen, aufgegeben und sich statt dessen entschlossen habe, die Vetobill in den Mittelpunkt der Aktion zu rücken. Trotzdem seien die Nationalisten noch immer unzufrieden, da sich die Regierung geweigert habe, das Budget bis zur Erledigung der Vetofrage aufzuschieben. Falls sie ihren Sinn bis Montag nicht änderte, so sei es immerhin möglich, daß die Konservativen mit der Regierung stimmen, um die Annahme des Budgets zu sichern.

„Daily News" deuten an, daß im Zusammenhang mit dem Frontwechsel Asquiths Aenderungen im Kabinett bevorstehen. Radikale Blätter wie „Weekly Journal", „Nation" und „Daily News" fordern, es solle eine Volksabstimmung über die Vetowahl herbeigeführt werden. „Morning Leader" behauptet, daß die Regierung diesen Schritt ernstlich in Erwägung ziehe. Der konservative „Daily Telegraph" gibt der Freude über die neue Haltung der Regierung Ausdruck, da sie geeignet sei, für den Plan, den die Lords selbst über die Umgestaltung des Oberhauses entwerfen, die Gunst des Volkes zu gewinnen.

Deutsches Reich.

* **Der Bundesrat** nahm in seiner am Freitag unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Delbrück abgehaltenen Plenarsitzung nach Genehmigung der Vorlage wegen Regelung der Handelsbeziehungen zwischen dem Deutschen Reich und Kanada den Entwurf eines Gesetzes betreffend die Aufstandsausgabe für Südwestafrika an. Der Vorlage betreffend die Regelung des Verkehrs mit Kraftfahrzeugen und der Vorlage wegen Auslegung des § 5 des Reichsstempelgesetzes wurde zugestimmt. Die Vorlage über den Zoll- und Salzsteuerverwaltungskostenetat für Preußen wurde angenommen. Schließlich wurde über mehrere Eingaben in Zoll- und Steuersachen, über Eingaben wegen Befreiung von Vorschriften der ärztlichen Prüfungsordnung und über den Rekurs eines Reichsbeamten wegen seiner zwangsweisen Versetzung in den Ruhestand Beschluß gefaßt.

* **Zur zweiten Lesung des Etats des Reichsamts des Innern** beantragen die Abgg. Leonhart, Behrens, Linz, Henning, Dr. Semler, den Reichskanzler zu ersuchen, in den nächsten Etat Mittel zur Erforschung und Bekämpfung des Alkoholismus einzustellen. — Die nationalliberale Reichstagsfraktion beantragt zum gleichen Etat, den Reichskanzler zu ersuchen, in Anbetracht der schwierigen Lage der deutschen Hochseefischerei auf Herabsetzung der Eisenbahntarife für deutsche Seefische hinwirken zu wollen.

* **Ein Entwurf über die Ausgabenkontrolle** der während des Aufstandes in Südwestafrika entstandenen Ausgaben ist dem Reichstag zugegangen.

* **Die Schiffahrtsabgaben.** Die in der Presse geäußerte Vermutung, daß während der Anwesenheit des Grafen Aehrenthal in Berlin auch die Frage der Schiffahrtsabgaben erörtert worden sei, findet, so schreibt die „N. p. C.", keine Bestätigung. Die internationalen Besprechungen in dieser Frage würden erst beginnen, wenn die darüber noch schwebenden Verhandlungen zwischen den deutschen Bundesstaaten ganz zum Abschluß gelangt sein würden.

* **Vertragsverhandlungen mit Bulgarien.** Wie die „Inf." vom Berliner bulgarischen Gesandten erfährt, finden gegenwärtig zwischen der deutschen Regierung und der bulgarischen Gesandtschaft nicht nur Verhandlungen über einen abzuschließenden Konsularvertrag, sondern auch über einen Auslieferungsvertrag sowie über einen Vertrag über Rechtsschutz und Rechtshilfe in bürgerlichen Angelegenheiten statt. Zur Beteiligung an den Unterhandlungen hat die bulgarische Regierung als Sachverständigen den Professor an der Universität in Sofia, Popowilieff sowie den Abteilungschef im Ministerium des Aeußeren Stancioff entsandt.

(Nachdruck verboten.)

„Kupfer!"

Skizze von Heinrich Lee (Berlin).

I.

„Die Farbe ist goldrichtig! Kupfer wird Trumpf."

„Und ich erkläre Ihnen: Ein Hammel, ein Bowel ist die Farbe!" schrie Herr Ismar Saloschin, Chef des gleichnamigen berühmten Berliner Konfektionshauses, mit purpurrotem Gesicht auf seinen ersten Konfektionär, Herrn Jakobowitz, ein. „Keinen Faden verkaufe ich von dem Stoff. Wer hat das im Voraus prophezeit? Ich! — Wer hat behauptet, daß die Farbe das Rennen machen wird — wer hat solange auf mich eingeredet, bis ich die zwanzigtausend Meter jetzt auf dem Halse habe? Sie!"

Im Hintergrunde hatte sich das ganze Engros-Lager zusammengefunden — die Anprobierdamen, die übrigen Konfektionäre, die Reisenden, die Einrichter, die Zwischenmeister, die gerade die fertige Ware abliefern kamen, sogar die Lehrlinge und die Hausdiener. Es war gut, daß es noch so früh am Tage war, weil um diese Zeit noch keine Kundschaft kam, sonst wäre vermutlich auch noch diese zum Zeugen des Skandals geworden.

„Ich verbitte mir diesen Ton, Herr Saloschin," erwiderte Herr Jakobowitz mit der Ruhe und Würde eines Gentleman.

„Sie haben sich gar nichts zu verbitten. Sie sind bei mir in Stellung."

„Die kündige ich hiermit."

„Das soll mir nur lieb sein."

Herrn Saloschins Zorn schien hiermit einstweilen sein Genüge gefunden zu haben. Ohne die bisherige Säule seines Hauses noch eines weiteren Wortes zu würdigen, schoß er wie ein Wiesel zwischen den in den großen weiten Lagersälen aufgestapelten Tuchballen und den mit Mänteln, Röcken und Jacketts vollbehängten Stangen davon, wobei gleichzeitig der Kreis der Lauscher im Hintergrunde wie ein aufgescheuchtes Volk von Hühnern auseinanderstob. Fünf Minuten später war die sensationelle Kunde, daß Herr Jakobowitz gekündigt hatte, aus dem Engros-Lager bereits in alle Ateliers, in den Detail-Verkauf, ja sogar in das kleine Zimmer, wo die Agenten warteten, gedrungen und überall rief sie die größte Aufregung hervor. Damit nicht genug — sie verbreitete sich vom Hausvoigteiplatz, der Hochburg der Berliner Konfektion, bis zur Jägerstraße und in den berühmten Keller von Niquet, wohin zur Frühstückszeit die Elite der Konfektion strömt, um bei Nürnberger Bier und warmen Würstchen die großen Tagesereignisse aus der Branche zu besprechen und ihre neuesten Witze im Umlauf zu setzen.

Es war gerade kurz vor Februar, das heißt, der Zeit der „Durchreise", der hohen Saison, wo aus ganz Deutschland die Mäntelgeschäfte ihre Einkäufer nach der Reichshauptstadt entsenden, um hier mit kritischem Blick ihren Bedarf für das Frühjahrsgeschäft zu decken. Die große Frage, die um diese Zeit bei Niquet erörtert wird — die Frage, die alle anderen Gesprächsstoffe zurückdrängt — die Frage, von der alles Wohl und Wehe abhängt, ist dann: „Was wird in diesem Jahre die Modesarbe, was der Schlager werden?" Wohl hat der Tuchlieferant seine Muster geschickt, wohl hat man schon Bestellungen darauf gemacht. Aber noch schwebt bleiern, schwül, gewitterschwanger eine völlige Ungewißheit in der Luft, was in diesem Frühjahr getragen werden wird, bis eines Tages ganz urplötzlich — niemand weiß, wieso, woher, warum — das große Losungswort erfolgt, das dem diesjährigen Geschmack die Richtung gibt. Wohl dem Hause, das dann die richtige Nase gehabt, das sich vorher zur rechten Zeit mit dieser Farbe versorgt hat, denn die Webstühle können die Nachbestellungen jetzt nicht mehr bewältigen und wer zuerst kommt, malt zuerst. Wehe aber denjenigen, die ihr Lager mit der falschen Farbe vollstopfen! Nicht nur, daß dadurch vielleicht ein Vermögen verloren geht — obendrein kann aus Mangel an den richtigen Stoffen auch den einlaufenden Bestellungen nicht genügt werden!

Was also würde in diesem Jahre Favorit sein? Von Grau wurde gemunkelt, von Marengo, von Erdbeer, Flieder, Kupfer — oder vielmehr Cuivre, wie man sich lieber gebildet ausdrückte — und täuschten nicht alle Vorzeichen, so kam diesmal Marengo an die Reihe. Man merkte es daran, wie eifrig diese Farbe schon jetzt, noch vor Beginn der „Durchreise", begehrt wurde. Aber schon oft hatten solche Zeichen getrogen und schließlich kam ein Außenseiter an's Ziel.

Das Gespräch im Keller, das sich bisher ausschließlich um Grau, Marengo, Erdbeer usw. gedreht hatte, nahm jetzt plötzlich eine Wendung. Der Name Jakobowitz wurde laut. Jakobowitz von Saloschin? Er ging fort von Saloschin? Warum? Bloß weil sie sich beide in die Haare geraten waren? Und Saloschin ließ ihn gehen? Wer in dem Keller jetzt sein Glas Nürnberger trank, der konnte hören, daß Herr Jakobowitz der genialste Konfektionär am ganzen Hausvoigteiplatz war, daß keiner wie er den Pariser Modellen den richtigen Berliner Schwung zu geben wußte. Und außerdem — wo wurde denn neulich erzählt, daß Jakobowitz sich allernächstens mit einer Schwester von Frau Saloschin verloben und daß er dann Saloschins Kompagnon werden würde? — Dann würde also die Verlobung doch sicher auch in die Brüche gehen?

Man begriff Saloschin nicht. Einen Jakobowitz kriegte er doch im Leben nie wieder! Wieviel bekam er eigentlich bei Saloschin Gehalt? Dreitausend Mark? Soviel bekam doch nur ein gewöhnlicher Minister. Reißen würde sich natürlich jedes Haus um Jakobowitz.

„Da kommt er!" rief plötzlich eine Stimme in das allgemeine Durcheinander. Und richtig! Durch die kleine Glastür trat, alle Blicke auf sich ziehend, ein sehr elegant gekleideter junger Mann ein, noch eleganter, als man es von den Herren der Konfektion schon ohnehin gewöhnt ist.

„Sie haben bei Saloschin gekündigt?" scholl es ihm aus zehn, zwölf Stimmen zugleich entgegen.

„Allerdings!" erwiderte Jakobowitz mit eisiger Ruhe. Dann, als wäre nichts geschehen, wandte er sich an den Kellner: „Fritz! Einen Schnitt und ein Paar Würstchen! Aber mit Meerrettich!"

II.

Seine Privatwohnung hatte Herr Saloschin an dem vornehmen Reichskanzlerplatz der dicht am Spandauer Forst gelegenen Endstation der Hochbahn, wo sich neuerdings die Koryphäen der Berliner Konfektion mit Vorliebe anzusiedeln pflegen. Seit einigen Wochen hatten Saloschins Logierbesuch und zwar aus Beuthen in Oberschlesien — ein reizendes junges Mädchen, Frau Saloschins jüngere Schwester, mit dem hübschen Namen Susi. Gerade heute sollte die Verlobung Susis mit Herrn Jakobowitz, von der schon in Niquets Keller gemunkelt war, perfekt werden. Es war vereinbart, daß der Herr des Hauses nach Geschäftsschluß Jakobowitz zum Abendessen mitbrachte. Nach dem Essen sollte Susi, während Herr und Frau Saloschin im Eßzimmer die Abendblätter lasen, im Musikzimmer sich an's Klavier setzen, Jakobowitz sollte ihr die Noten umwenden, — obwohl er eigentlich gar keine Noten lesen konnte und so wenig musikalisch war, daß er den Walzer aus der „Dollarprinzessin" beständig mit Chopins Trauermarsch verwechselte — und dann sollte zwischen den Beiden das Weitere erfolgen, worauf das Ehepaar vor freudiger Ueberraschung über das glückliche, ganz unvermutete Ereignis wie aus den Wolken fallen sollte.

Alles war somit schon aufs Beste vorbereitet, in dem prachtvollen Speisezimmer blitzte von schimmerndem Damast, Kristall und Silberzeug schon der festlich gedeckte,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191002271-19/fragment/page=0002

* **Die Novelle zum Gesetz über die Einsetzung von Bezirkseisenbahnräten** und eines Landeseisenbahnrates für die Staatseisenbahnverwaltung, die dem Abgeordnetenhause zugegangen ist, hat folgenden Inhalt:

In § 3 des Gesetzes soll die Bezeichnung: „landwirtschaftliche Provinzialvereine" durch „Landwirtschaftskammern" ersetzt werden, da die alte Bezeichnung nicht mehr zutrifft. Ferner wird bestimmt, daß die Wahlperiode der Mitglieder des Bezirkseisenbahnrates, des Vorsitzenden und der Mitglieder des Landeseisenbahnrates aus Gründen der Zweckmäßigkeit statt drei fünf Jahre währen soll. Die Zahl der Aufsichtsmitglieder des Landeseisenbahnrates (bisher 4) soll vermehrt werden, die Anzahl soll durch Geschäftsregulativ festgesetzt werden. Im Schlußparagraph wird bestimmt, daß alle Bestimmungen auch auf die zurzeit gewählten Beiräte mit der Maßgabe Anwendung finden, daß die Mandate aller, auch der die eigentlich 1910 schon ablaufen, bis Ende des Jahres 1914 laufen.

* **Zur Landtagsersatzwahl im Kreise Herford—Halle.** Blättermeldungen zufolge sollen die Konservativen der Kreise Herford—Halle—Bielefeld beschlossen haben, bei der bevorstehenden Landtagsersatzwahl für den nationalliberalen Kandidaten Meyer-Jerrendorf einzutreten.

* **Vom Kaiserpaar.** Am Freitag vormittag machte das Kaiserpaar eine Ausfahrt. Der Kaiser sprach im Anschluß daran beim Reichskanzler vor. — Sodann fand anläßlich des Geburtstages des Königs von Württemberg im königlichen Schlosse eine Frühstückstafel statt, bei der der Kaiser zwischen dem Gesandten Freiherrn v. Varnbüler und dem württembergischen Militärbevollmächtigten Oberst v. Dorrer saß, die Kaiserin gegenüber zwischen dem Reichskanzler und dem Generaloberst v. Lindequist. An der Frühstückstafel nahm auch Prinzessin Viktoria Luise teil.

* **Der Kaiser in Wilhelmshaven.** Die Ankunft des Kaisers zur Rekrutenvereidigung in Wilhelmshaven ist für den 8. März, 10 Uhr morgens, angesetzt. Der Aufenthalt des Kaisers wird nur 24 Stunden dauern.

* **Generaloberst Frhr. von der Goltz.** In militärischen Kreisen verlautet, daß der Generaloberst Frhr. von der Goltz, Inspekteur der 6. Armeeinspektion, nach Begehung seines 50jährigen Dienstjubiläums ausscheiden werde, um wieder in türkische Dienste zu treten. Den 50jährigen Gedenktag seines Eintritts in das preußische Heer kann Generaloberst Frhr. von der Goltz am 25. April 1911 begehen. An diesem Tage des Jahres 1861 wurde er vom Kadettenkorps dem jetzigen Infanterieregiment von Boyen (Nr. 41) als Leutnant überwiesen. Er steht seit einigen Jahren à la suite dieses Regiments. Zurzeit ist der genannte General in Berlin und leitet allwöchentlich ein größeres Kriegsspiel.

* **Aus der Diplomatie.** Der Attaché der deutschen Gesandtschaft im Königreich Bulgarien, Dr. von Stohrer, ist, wie die „N. G. C." hört, an die Botschaft nach London versetzt worden. Der junge Diplomat ist Württemberger und ein Sohn des Generalleutnants z. D. von Stohrer, der zuletzt die 27. Division in Ulm a. D. befehligte. — Wie die „N. A. Z." hört, ist der erledigte Posten des zweiten Sekretärs bei der Kaiserlichen Botschaft in Rom dem bisherigen zweiten Sekretär bei der Kaiserlichen Botschaft in Konstantinopel, Grafen von Breßler, übertragen worden, der in der Person des bisherigen zweiten Sekretärs bei der Kaiserlichen Botschaft in Madrid, Julius Ernst Prinzen zur Lippe, einen Nachfolger erhalten hat.

* **Der Direktor des preußischen Abgeordnetenhauses,** Geh. Rat August Plate, vollendet heute, Sonnabend, das 50. Lebensjahr. Geh. Rat Plate ist seit 1882 Beamter des Abgeordnetenhauses. Er stammt aus Wolmirstedt bei Magdeburg.

* **Die deutsch-holländischen Grenzregulierungsarbeiten** auf Neu-Guinea werden, wie wir erfahren, demnächst ihren Anfang nehmen. Die deutschen Mitglieder der Grenzkommission sind am Freitag, 25. d. Mts., von Neapel aus nach der Südsee abgereist. Die Oberleitung liegt in den Händen von Professor Dr. Leonhard Schultze aus Jena, außerdem nehmen Oberleutnant Findeis und Bergassessor Stolle an der Expedition teil; letztere wird sich erst in Neu-Guinea anschließen.

* **Das Arbeitskammergesetz.** Die Kommission des Reichstags für das Arbeitskammergesetz erledigte am Freitag die ersten sechs Paragraphen der Regierungsvorlage unter Ablehnung sämtlicher Abänderungsanträge.

* **Russisches Blaubuch zur Affäre Hellfeld.** Der Kompetenzgerichtshof, der darüber entscheiden soll, ob die Beschlagnahme russischer Staatsfonds beim Hause Mendelssohn zu Recht erfolgt ist, wird, wie ein Berliner Mittagsblatt erfährt, Anfang April in Berlin zusammentreten. Inzwischen bereitet die russische Regierung die Herausgabe eines Blaubuches vor, das Gutachten deutscher Rechtslehrer — soweit sie sich in einem Rußland günstigen Sinne aussprechen — enthalten wird. Herr v. Dynowsky, der mit der Wahrnehmung der russischen Interessen betraut ist, weilt wieder in Berlin und ist mit der Drucklegung des Blaubuchs beschäftigt. Außer den Professoren Laband, v. Stengel und Kohler wird in dem Blaubuch auch der Züricher Völkerrechtsprofessor Meili zu Worte kommen.

* **Der Unfug geht weiter.** Sozialdemokratische Blätter melden: „In Frankfurt a. M. wird am nächsten Sonntag eine gemeinsame Wahlrechtsdemonstration der Sozialdemokraten, der demokratischen und der neuen demokratischen Partei stattfinden. Geplant ist eine Versammlung unter freiem Himmel und ein Demonstrationszug durch die Stadt." — Wie lange wird man noch dem gefährlichen Unfuge ruhig zusehen?

Ausland.

Besuch des norwegischen Königspaares in Rußland. Der König und die Königin von Norwegen werden, wie ein Berliner Blatt meldet, im Laufe des Frühjahrs in Petersburg zum Besuch des russischen Hofes eintreffen. Die offizielle Anfrage des norwegischen Hofes, ob auf einen Empfang von seiten der jungen Zarin in Anbetracht ihres leidenden Zustandes gerechnet werden kann, wurde in bejahendem Sinne beantwortet.

Das französische Budget. Nach dem Ergänzungsbericht des Generalbudgetberichterstatters Doumer betragen die gesamten Ausgaben des laufenden Jahres 4 182 993 000 Fr. mit Einschluß der 22 Millionen Franken für die Ueberschwemmten. Das Defizit beträgt 231 462 000 Fr., wovon 90 Millionen durch neue Steuern und Taxen und 142 Millionen durch Staatsobligationen gedeckt werden.

Die Lage in Griechenland. Der Entwurf der Verfassungsrevision ist von der Regierung fertiggestellt und wird im Laufe der nächsten Woche in der Kammer eingebracht werden. Der Entwurf schlägt u. a. vor, daß fremde Untertanen mit denselben Rechten wie Einheimische Dienst nehmen können. Das Budget muß im Laufe der ordentlichen Session von der Kammer angenommen werden. Eine Vertagung mittels Dekrets ist nur einmal in jeder Session gestattet. Zwei Lesungen bei Gesetzentwürfen genügen. Die erforderliche Mindestzahl der Abgeordneten kann auch weniger als 150 betragen. In Kriegszeiten können einige der konstitutionellen Immunitäten aufgegeben werden. Das Mindestalter der Abgeordneten wird von 30 auf 25 Jahre herabgesetzt. Die Stellung eines Abgeordneten wird für unvereinbar erklärt mit der eines Offiziers.

Bei der Jahresversammlung der Schiffahrtskammer in London am 25. cr. bleit der neugewählte Präsident eine Ansprache, in der er sagte, unleugbar seien alle Anzeichen dafür vorhanden, daß Großbritannien im Begriff sei, im gewissen Umfange wieder den alten Weg nach dem Osten um das Kap herum dem durch den Suezkanal vorzuziehen. Die Dampfer, die nur mit Ballast nach Australien führen, um mit Weizenladung zurückzukehren, wählten in jedem Falle den Weg um das Kap. Es sei nicht zweifelhaft, daß jede neue Möglichkeit, Verbesserungen, die eine Ersparnis von Heizmaterial ermöglichen, anzuwenden, die Schiffseigentümer immer mehr dahin bringen werde, der längeren Seereise den Vorzug zu geben und die schweren Abgaben für die Durchfahrt durch den Suezkanal zu sparen. An diese Tatsache solle man denken, ehe man dem neuen Abkommen für die künftige Verwaltung des Suezkanals zustimme. Die Versammlung nahm schließlich eine Resolution an, die Bemühungen zur Herabsetzung der Kanalgebühren fortzusetzen.

Zur Lage auf dem Balkan. Der bulgarische Minister des Aeußeren, General Paprikow, hat sich in Petersburg über die Lage auf dem Balkan in pessimistischem Sinne geäußert.

Die Eisenbahnvorlage in den Vereinigten Staaten. Wir erfahren aus Washington: Die Finanzkommission für den zwischenstaatlichen Handel hat im günstigen Sinne über die von dem Senator Elkins eingebrachte Eisenbahnvorlage berichtet. Ihr Verhalten wird auf einen Druck seitens des Weißen Hauses zurückgeführt.

Die kanadische Flotte. Demnächst wird ein Abkommen der Regierung mit Harland und Wolff oder Vickers Maxim bekannt gemacht betr. die Errichtung von Werft und Docklagen zum Bau von Schiffen für die kanadische Flotte, die an Größe den Schiffen irgend welcher anderen Macht des Kontinent gleichkommen sollen.

Die Luftschiffahrt.

Die Abnahme des „Parseval III". Wie die „Inf." erfährt, steht die Abnahme des für die Militärverwaltung bestimmten Luftschiffes „Parseval III" demnächst bevor. Es ist beabsichtigt, das Luftfahrzeug in Köln zu stationieren, wo es an den im April und Mai stattfindenden Ausbildungsmanövern teilnehmen wird. In der Presse wurde der Kaufpreis auf 370 000 Mark beziffert, und die Kosten der neuen Hülle wurden auf 70 000 Mark geschätzt. Die Verkaufsverhandlungen haben aber dazu geführt, daß das Luftschiff für einen bedeutend niedrigeren Preis in den Besitz der Heeresverwaltung übergeht. Gegenwärtig befindet sich das Luftschiff noch zur Reparatur bei der Firma Riedinger in Augsburg. Es handelt sich bei den Arbeiten um kleine Aenderungen an dem Ballonetts, sowie um Wiederherstellung der Hülle, die während des Gothaer Aufenthalts des Ballons anläßlich der Reise von Köln aus absichtlich mit der Reißleine zerrissen wurde.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Berlin, den 23. Februar 1910. * v. der Lehen, Lt. im 1. Garde-Ulan.-Regt., vom 1. März 1910 ab auf sechs Monate zur Dienstleistung bei dem Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz kommandiert. Berlin, den 25. Februar 1910. * Müller, württemberg. Hauptm. im Generalstabe des Gouvernements von Thorn, von dieser Stellung behufs Verwendung als Komp.-Chef im Inf.-Regt. Nr. 125 enthoben. * v. Schendendorff, Hauptm., aggreg. dem Generalstabe der Armee und beim Großen Generalstabe, zur Dienstleistung beim Generalstabe des Gouvernements von Thorn kommandiert. * Wöllwarth, württemberg. Hauptm., kommandiert nach Preußen, bisher Komp.-Chef im Inf.-Regt. Nr. 125, dem Großen Generalstabe überwiesen.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 25. Februar 1910.

Aufgeboten: Der Lehrer Kurt Miker, Reuden und Elisabeth Werner, Taubenstr. 19. Der Kaufmann Otto Binnewies, Rudolf-Haymstr. 32 und Frieda Streuber, Thomasiusstr. 36. Der Oberlehrer Friedrich Müller, Luckenwalde und Melitta Paetzold, Augustastr. 7. Der Kesselschmied Karl Kläring, Schönnewitz und Berta Koitsch, Oleariusstr. 11. Der Schlosser August Stafforst und Martha Schlegel, Buggenhagenstraße 2 und 30.

Eheschließungen: Der Bäcker Otto Hasse, Sagisdorferstr. 8 und Anna Delle, Schochwitz. Der Arbeiter August Brachert, Bergstr. 3 und Lina Fischer, Friesenstr. 6.

Geboren: Dem Arbeiter Willy Laue, Mühlberg 4, Zwillinge Bruno und Margarete. Dem Bautechniker Wilhelm Reupich, Streiberstr. 27, T. Waltraut. Dem Kellner Bernhard Franke, Leipzigerstr. 72, T. Linda. Dem Kaufmann Karl Deparade, Halenstr. 47, S. Fritz. Dem Arbeiter Friedrich Hempe, Glaucharerstr. 61, T. Frieda.

Gestorben: Die Witwe Therese Krüger geb. Schmidt, 67 J., Bergstraße 6. Der Musiker Otto Bittler, 21 J., Jägergasse 1.

Auswärtige Aufgebote: Der Bibliothekar Dr. phil. Karl Heiland, München und Ida Heiland, Halle. Der Bäckermeister Karl Rahm und Frieda Peuschel, Ölau. Der Schlosser Richard Fiebler, Halle und Martha Walter, Beesenlaublingen.

Halle (Nord), Brunnenstr 3a. Meldungen vom 25. Februar 1910.

Aufgeboten: Der Gestütwärter Paul Lohse, Lechenich und Luise Allenstein, Talstr. 31.

Geboren: Dem Arbeiter Albert Bosold, Plan 2, T. Maria. Dem Former Otto Koch, Eichendorffstr. 17, S. Werner. Dem Friseur Friedrich Siebed, Ölauerstr. 32, S. Kurt.

Gestorben: Die Rentiere Berta Beeck geb. Keil, 69 J., Körnerstraße 23. Des Königl. Lokomotivführers Friedrich Danzglock Ehefrau Wilhelmine geb. Stück, 49 J., Schillerstr. 17. Der Rentier Albert Zeitschel aus Erfurt, 71 J., Nervenklinik.

Verantwortlich: für Politik, Feuilleton, Börsen- u. Handelsteil: i. V.: **Max Ebeling**; für Provinz, Allgemeines u. Oertliches: i. V.: **Heinrich Miesschner**
Schlußredaktion: **A. Berwecke**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich sondern lediglich **„An die Redaktion der Hallschen Zeitung in Halle a. S."** zu adressieren. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen.

---

mit losen Veilchen überstreute Tisch und Frau Saloschin — eine sehr imposante Erscheinung — ordnete der kleinen Schwester eben noch eine Schleife im Haar. Susi sah zum Entzücken aus, wie eine Rosenknospe, und sie glühte schon vor Erwartung, Aufregung und Glück.

„Wie du ihm gefallen wirst!" sagte Frau Saloschin ganz stolz, und in aufrichtiger schwesterlicher Liebe drückte sie einen Kuß auf die frischen Lippen.

„Glaubst du?" lächelte Susi selig und schmiegte ihr Köpfchen an die Schwester.

Herr Saloschin kam — aber er kam allein. Er erzählte mißmutig, was geschehen war und daß von dieser Verlobung nun nicht mehr die Rede sein könnte. Es kam zwischen dem Ehepaar zu einer erregten Szene, Susie bekam einen Weinkrampf und Herr Saloschin setzte sich schließlich ganz allein an den festlichen Tisch. —

Auch Jakobowitz litt. Er hatte sich in Susi regelrecht verliebt. Daß sie nebenbei hunderttausend Mark mitbekam, mit denen er als Sozius in das Haus seines bisherigen Chefs eintreten sollte konnte sein zärtliches Gefühl für das reizende Mädchen nicht beeinträchtigen. Mit diesem Glück war es nun vorbei.

An diese bedauernswerte Wendung seines Schicksals dachte Herr Jakobowitz, als er am anderen Morgen von seiner Wohnung, die am Zoologischen Garten lag, wie gewöhnlich zu seiner Erfrischung ein Stück durch den Tiergarten schritt. An den kahlen Aesten sproßten schon die Knospen, wie zum Hohn für sein verdüstertes Gemüt leuchtete ein goldblauer Himmel herab, Frühlingsahnen lag in der Luft und aus den feuchten, dickscholligen Reitwegen stieg der frische Duft der Erde auf.

Da plötzlich, dicht vor sich unter einem nackten Strauch sah er einen kleinen metallischen Gegenstand blinken. Er bückte sich danach und hielt zu seiner Ueberraschung eine Brosche in der Hand, ein anscheinend sehr kostbares Stück: eine goldene Greifenklaue, die eine ungeheure graue Perle umspannt hielt. Da weit und breit niemand wahrzunehmen war, der das Schmuckstück eben erst verloren haben konnte, ging er weiter mit der Absicht, in den Zeitungen nachzusehen, ob jemand den Verlust bereits gemeldet habe. Aber schon als er zur nächsten Litfaßsäule kam, entdeckte er dort einen rotleuchtenden Zettel:

„Verloren!" und „Fünfhundert Mark Belohnung!" stand da in großen Buchstaben. Als das verlorene Gut wurde eine Brosche bezeichnet, die im Tiergarten auf einem Reitweg verloren gegangen war — Greifenklaue, graue Perle. Abzugeben war der Fund gegen die genannte Belohnung bei Gräfin Rheydt, Bellevuestraße 18.

„Gräfin Rheydt?" fuhr es Jakobowitz durch den Sinn. War das nicht die in der ganzen Konfektion berühmte Gräfin Rheydt, die in Berlin die elegantesten Toiletten zu tragen pflegte, die bei keiner Premiere, keinem Rennen, keiner Hotel-Einweihung fehlte und die in Toilettensachen sogar bei Hofe tonangebend war? Auf die fünfhundert Mark Belohnung Anspruch zu erheben, das war für einen Herrn Jakobowitz natürlich unter seiner Würde, aber — ein Blitzstrahl zuckte durch sein Hirn — vielleicht ließ sich die berühmte Dame herbei, ihm in einer gewissen anderen Weise ihre Dankbarkeit zu bekunden!

Ein leeres Auto kam vorbei. Er rief es an und nannte die Adresse: „Bellevuestraße 18." — — — — —

Eine Woche später wurde in Berlin ein neues Denkmal eingeweiht. Die Sensation, die sich daran knüpfte, wenigstens soweit man sich am Hausvoigteiplatz für derartige Dinge interessierte, war der neue Frühjahrsmantel, den die Gräfin Rheydt trug: Kupfer! Der Mantel sah pompös aus.

„Wo haben Sie den Mantel her, liebe Gräfin?" fragte die Prinzessin Christine Adolfine, die auch gern schöne Sachen trug, laut genug, daß es ihre Umgebung hörte.

„Von Saloschin natürlich!" erwiderte die Gräfin.

„Diese Farbe muß ich auch haben," sagte die Prinzessin entschieden und auch die andern anwesenden, hochgestellten Damen gaben nach dem einflußreichen Beispiel nun ihr Entzücken an der Farbe zu erkennen. Diese Farbe war bezaubernd, einzig, wundervoll!

Jemand vom Hausvoigteiplatz, der bei der Einweihung zugegen gewesen war, hatte dies Gespräch genau mit angehört. Er kam damit zu Niquet gestürzt und Niquet hatte wieder einmal einen großen Tag.

Kupfer wurde für die Saison Trumpf. Dem Hause Saloschin wurden die zwanzigtausend Meter zu den fabelhaftesten Preisen aus den Händen gerissen, und Herr Saloschin selbst wollte Selbstmord begehen, weil er sich nicht vierzigtausend Meter hingelegt hatte. Jakobowitz hatte wieder einmal einen glänzenden Riecher gehabt — wie immer!

Als der letzte Meter Kupfer aus dem Lager der Firma Saloschin in die Schneiderwerkstatt wanderte, wurde draußen am Reichskanzlerplatz in dem bekannten prächtigen Speisezimmer zwischen den beiden Herren Verlobung gefeiert. Auch Frau Saloschin und Susi waren dabei. Nach dem Essen setzte sich Susi an's Klavier und Jakobowitz wendete ihr, soweit ihm das möglich war, die Noten um. Dann wurde Verlobung gefeiert und als das junge Paar seine Visiten machte, war alles darüber einig: Sie war doch eine reizende Braut! Und wie entzückend sie der neue Mantel kleidete — natürlich Kupfer!

Nach Spiel und Tanz

bereitet köstlichen Genuss die Cigarette des Feinschmeckers: „Salem Aleikum". Keine Ausstattung, nur Qualität. Echt mit Firma: Orientalische Tabak- und Cigarettenfabrik

„Yenidze"

Inh. Hugo Zietz, Dresden.

Salem-Aleikum-Cigaretten sind ausser zu 3½, 4, 5 Pfg. das Stück auch in **Luxusqualitäten** zu **6, 8** und **10** Pfg. erhältlich. Diese Cigarette wird nur **ohne Kork, ohne Goldmundstück** verkauft. Bei diesem Fabrikate sind Sie sicher, dass Sie Qualität, nicht Konfektion bezahlen. (9920

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191002271-19/fragment/page=0003

Gust. Uhlig, Uhrmacher, untere Leipzigerstrasse, gegr. 1859.

Gust. Uhlig, Uhrmacher, untere Leipzigerstrasse, gegr. 1859.

Zur Konfirmation!

empfiehlt als praktisches

Konfirmations-Geschenk

Damen- und Herren-Uhren in Stahl, Silber, Tula, Gold unter **mehrjähr. Garantie** zu allerräusserst en Preisen.

Gold- und Silber-Bijouterie, wie z. B. Ketten, Ringe, Armbänder, Manschettenknöpfe, Broschen, Colliers, Anhänger in reicher Auswahl.

Ges. Gesch.

5 % Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5 %

Empfehle **Brautleuten und Möbelreflektanten,** mein enorm **grosses Lager** in **Möbel- u. Polsterwaren** v. einfachsten b. zum elegantesten **zu besichtigen.**

Vollständige Wohnungs-Einrichtungen im Preise von 200—5000 Mk. in großer Auswahl.

Als besonderes Angebot verkaufe wegen überfüllten Lagers Bufetts, Schreibtische, Bücherschränke, Vertikows, Kleidersekretäre, Sofas, elegante Plüschgarnituren, Umbaue zu staunend billigen Preisen.

Friedrich Pelleke, Telephon 2450. Geiststr. 25.

Eigene Tischlerei. Eigene Polsterwerkstätte im Hause. [1416

Waschgefässe dauerhaft, bill. Mgl. d. R.-Sp.-V. **Zander,** Gr. Klausstraße 12.

Aufarbeiten alter Betten

(Matratzen, Federbetten, Steppdecken).

Reinigen von Bettfedern.

Durch vorzügliche maschinelle Einrichtung werden die Federn gewaschen und gereinigt, wodurch selbst die ältesten Federn ihre alte Füllkraft wieder erhalten.

Bett-Inletts, nur bewährte Qualitäten, garantiert federdicht, in allen Preislagen. [3358

Weddy-Pönicke, Halle a. S., Leipzigerstrasse 6.

Ständige Ausstellung von ca. 100 kompletten Betten.

Für die kommende **Konfirmationszeit** ist wärmstens zu empfehlen als **Geschenk für Konfirmanden**

U. G. Hobbing: „Im Lichte des Herrn". Preis 2 Mk., mit Buchschmuck; desgl. vom selben Verfasser: **„Seit dem Tage der Konfirmation".** Preis 0,75 Mark.

Gleichzeitig machen wir auf die höchst aktuelle Broschüre von **H. Meinhof: „Vorwärts zum Glauben"**, eine ev. Antwort auf die Schrift des Herrn Prof. Dr. v. Ruville: „Zurück zur heil. Kirche", aufmerksam. — Sämtl. Verfasser leben in Halle. — Die Schriften sind zu beziehen durch die

Buchhandlung der Ev. Stadtmission, Weidenplan 3. — Telephon 2007.

Grossh. Sächs. Carl Friedrich-Ackerbauschule Zwätzen bei Jena,

theoretisch-praktische **Ackerbauschule** mit Internat u. zweijähriger Unterrichtsdauer. — Gründliche Ausbildung junger Landwirte für ihren Beruf. —

Beginn des Schuljahres am 11. April 1910.

Auskunft erteilt und Anmeldungen nimmt entgegen 3069] **Dr. Otte,** Direktor.

Halle, Harz 13. Gegründet 1878.

Privat-Seminar für Kindergärtnerinnen und Erzieherinnen.

Direkt.: **Robert Mayer,** Schulinspektor a. D. **Ausbildung ½ u. 1 Jahr.** Beginn des Kursus im April. Pension im Hause. Sprachunterricht: Latein, Französisch (Französin im Hause). Prospekt frei. [2741

Künstliche Zähne, Plomben, Stiftzähne, Reparaturen etc. Spezialität: **Schmerzloses Zahnziehen.** [654

Willy Muder, jetzt am Leipziger Turm

Neue Promenade 16 I, Ecke Leipzigerstrasse. Zahlreiche Anerkennungen. — Teilzahlung. — Telephon 3483.

Persil

ist das zur Zeit beliebteste überall eingeführte und bestbewährteste

selbsttätige Waschmittel

von unerreichter Wasch- und Bleichkraft. Kein Reiben, kein Bürsten, kein Waschbrett. Garantiert unschädlich für die Wäsche und vollkommen gefahrlos im Gebrauch!

Millionenfach erprobt! Ueberall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf, auch der seit 34 Jahren weltbekannten

Henkel's Bleich-Soda

Das moderne Rasierverfahren „Messerweg" ohne Messer ohne Apparat. Man schmiert sich ein, man wäscht sich rein und ist rasiert. **Vollständig unschädlich** Für diesen Massenartikel ersten Ranges wird General-Depot für größere oder kleinere Bezirke gegen festen Abschluß vergeben. Sache ist nicht zu verwechseln mit minderwertigen, gesundheitsschädlichen Nachahmungen. Großer Verdienst, prachtvolle Reklame. Gefl. Offerte erbeten an die **„Messerweg" Vertriebsgesellschaft Nürnberg,** Breitegasse 95a. [3339

Arbeiter-Schlaf-Decken von 1,90 M. an, **Strohsäcke,** einschläfrig, von 1,10 M. an. [786

Direkter Bezug, daher alle Sorten **Säcke, Planen, Decken wesentlich billiger** als von den landw. Zentral-Verkaufsstellen.

Fritz Zirkenbach, Halle a. S., Magdeburgerstraße 67, Säcke-, Planen-, Decken-Fabrik. Fernsprecher 2193.

Schreibarbeiten jeder Art wissenschaftl. u. geschäftl., Hand und Maschine, Vervielfältigungen, Rundschrift, Stenographie u. a. liefert

Hallische Schreibstube. Gemeinnütz. Unternehmen, Beschäftigung Stellenloser. Hilfskräfte für Schreib-, Kontor-, Bureauarbeit auf Stunden u. Tage auch ins Haus und nach auswärts.

Karlstrasse 16. — Fernsprecher 2794.

Aufruf

zur Errichtung eines Moltke-Denkmals.

Unter dem Protektorat Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich Franz IV. von Mecklenburg-Schwerin.

Der seit langem erwogene Plan, Mecklenburgs großem Sohne, dem **Feldmarschall Grafen von Moltke**, auf der höchsten, weithin Ausblick gewährenden Bodenerhebung des Landes, dem mit herrlichen Laubwald bestandenen Nuhner Berge, nahe Moltke's Geburtsstadt Parchim, ein des Schlachtenlenkers und des von ihm beschirmten Deutschen Vaterlandes würdiges Denkmal, etwa in Gestalt eines hochgebauten Turmes mit Moltke's Reliefbild, zu errichten, soll jetzt verwirklicht werden. Seine Königliche Hoheit der Großherzog Friedrich Franz IV. von Mecklenburg-Schwerin hat die Hergabe des für die Errichtung des Denkmals geeigneten Platzes auf dem Nuhner Berge in Aussicht gestellt. Alle Deutschen des In- und Auslandes bitten wir, für dies Denkmal eines Mannes, den ganz Deutschland geliebt und bewundert hat, der uns allen ein Vorbild strengster, selbstlosester Pflichterfüllung, ein Mann äußerster Selbstzucht war, der ein Nationalheros immerdar bleiben wird, reichliche Gaben fließen zu lassen, zu sammeln und an die unten benannten Stellen einzuzahlen.

Zur Entgegennahme von Beiträgen sind bereit die Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank in Schwerin, die Rostocker Bank in Rostock, die Vereinsbank in Wismar und zwar sämtlich mit ihren Agenturen, Drost Bierstedt in Lübz, Bürgermeister Capobus in Parchim, Oberförster Ehlers in Marnitz.

Die Expedition der Halleschen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen zu Halle a. S. nimmt ebenfalls gern Beiträge zur Weiterbeförderung entgegen.

Sprachen Berlitz School Harz 50. Tel. 3428.

In der Landw. Privatschule Leipzigerstraße 53 wird Unterricht erteilt in landw. u. kaufm. Buchführung, Abschlüssen, Verwaltungssachen, Feldmessen, Rechnen und Korrespondenz. Honorar mäß. Stellung wird gratis nachgewiesen. Prosp. gratis. **Dir. R. Falkenberg, Halle a. S.** [268

Fritz Behrens Inh. Bruno Claus Gr. Steinstraße 85. Dauerh. Schirme jed. Preis, Reper. jed. Art. Ueberzieh. auf Wunsch in 1 Stunde. Rab.-Spar-Ver. En gros u. en detail.

Die Würfel sind gefallen!

d. h. es ist entschieden, daß die OXO BOUILLON-WÜRFEL der Comp. LIEBIG es Ihnen ermöglichen, für 5 Pfennig eine große Tasse Rindfleischbrühe durch einfachen Aufguß heißen Wassers herzustellen.

Erich Alt - Dekorateur - Telephon 2485. Geiststr. 46, I.

Einrichten von Wohnungen und Villen beim Umzug.

Unentbehrlich für jede Familie!

Underberg-Boonekamp Semper idem.

Fabrikation alleiniges Geheimniss der Firma: **H. UNDERBERG-ALBRECHT** Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein. Gegr. 1846.

Anerkannt bester Bitterlikör!

24 Preis-Medaillen!

Man verlange ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158. Mit 8 Beilagen.

Gedenktage.

27. Februar.

1807. Der amerikanische Dichter H. W. Longfellow geboren.
1814. Schlacht bei Bar-sur-Aube. Prinz Wilhelm, der nachmalige Kaiser Wilhelm I., erhält die Feuertaufe.
1823. Der französische Schriftsteller Ernest Renan geboren.
1881. Prinz Wilhelm von Preußen — Kaiser Wilhelm II. — vermählt sich mit der Prinzessin Auguste Viktoria von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg.
1900. Der Burengeneral P. A. Cronje ergibt sich den Engländern bei Paardeberg.

Tagesspruch: Wahre Schönheit, wahre Anmut soll niemals Begierde erregen. Wo diese sich einmischt, da muß es entweder dem Gegenstande an Würde oder dem Betrachter an Sittlichkeit der Empfindung fehlen. Schiller.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 26. Februar.

— **Der Himmel im März.** Die Sonne tritt in das Zeichen des Widders, erreicht den Aequator und macht zum ersten Male im Jahre Tag und Nacht einander gleich, d. h. es beginnt der Frühling am 21. März 1 Uhr nachmittags. — Der Mond: Am 4. März 8¾ Uhr vormittags letztes Viertel; am 11. März 1 Uhr mittags Neumond; am 18. März 4½ Uhr früh erstes Viertel; am 25. März 9¼ Uhr nachmittags Vollmond. — Die Planeten: Merkur ist unsichtbar. — Venus geht als Morgenstern 1½ Stunden vor der Sonne auf. — Mars ist bis 12 Uhr nachts im Westen sichtbar. — Jupiter ist anfangs des Monats von 9 Uhr ab, Ende des Monats die ganze Nacht sichtbar. — Saturn ist anfangs des Monats bis 9 Uhr, Ende des Monats bis 7½ Uhr abends sichtbar.

Postwertzeichenautomaten in Halle.

Im Treppenaufgang zur Schalterhalle des hiesigen Hauptpostamts (Große Steinstraße 72) sind drei Postwertzeichenautomaten aufgestellt worden. Gegen Einwurf eines Zehnpfennigstückes verabfolgen die Automaten eine Zehnpfennigmarke, zwei Fünfpfennigmarken oder zwei Fünfpfennigpostkarten. Die Einrichtung soll den Einkauf der gangbarsten Postwertzeichen erleichtern, sie gewinnt besonders dadurch an Wert, daß die Automaten auch außerhalb der Schalterdienststunden zugänglich sind, nämlich von 6 Uhr vormittags bis 10 Uhr nachmittags und zwar sowohl an Werktagen als auch an Sonntagen.

— **Ordensverleihung.** Dem ordentlichen Universitätsprofessor Herrn Geheimen Regierungsrat Dr. phil. Ernst Dorn, Direktor des physikalischen Instituts in Halle, wurde der Königliche Kronenorden dritter Klasse verliehen.

— **Zu Gerichtsassessoren** sind ernannt die Referendare Röhrig, Steckner, Dr. Droysen im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Naumburg a. S.

— **Das neue Reich (Die Christen),** Schauspiel in 5 Akten von Walter Nithack-Stahn. Das Schauspiel, das in Berlin schon mehr als ein viertelhundert Aufführungen erlebt hat, wurde gestern, Freitag, am Familienabend des Kindergottesdienstes von St. Ulrich gegeben. Es versetzt in die Zeit des Konfliktes zwischen der alten und überlebten römischen Staatsreligion und dem heraufkommenden Christusglauben. Dabei malt es anschaulich die inneren Zustände des Reiches, das trotz der äußeren Siege des Kaisers Trajan an innerem Wurmfraß zugrunde geht. Eine feile Philosophie hilft den genußsüchtigen Römern über die Zweifel hinweg und empfiehlt Lippendienst, wo das Herz nicht mehr fühlt. Den vorhandenen Kampf gegen diese ungeheuere konventionelle Lüge verkörpert Claudia, eine vornehme Römerin, die Gemahlin des Pisa, des Freundes des Kaisers. Abgestoßen von dem entnervten Geschlecht, fühlt sie sich vernunftmäßig von dem aufrechten neuen Glauben angezogen. Wir sehen sie in einer nächtlichen Versammlung in den Katakomben, wo sie zum Sklavenaufstand reizt. Ihr Römersinn ersatzt zunächst so die Vorstellung vom neuen Reiche. Opfere den Göttern und verfluche Christus oder stirbl so lautete dann der Spruch des Gerichts, das sich unter den Augen Trajans abspielt. Die Christen überwinden in gläubigem Heroismus alle Todesfurcht und opfern nicht. Claudia, durch ihren Mann wankend geworden, streut die Weihrauchkörner und erscheint gerettet. Als jedoch die Opfer der Staatsraison ihren letzten Gang antreten, um im Amphitheater unter den wilden Tieren ihr Leben zu lassen, da strebt auch sie den Blutzeugen nach, deren lebendiger Gott über die entgötterte römische Welt siegt. — Das Schauspiel fand eine sehr anregende Aufführung, die um so mehr zu rühmen ist, als nur Dilettanten sich der Mühe und Arbeit unterzogen hatten. Trotz der teilweise beschränkten szenischen Mittel übte das Ganze eine spannende und packende Wirkung aus. Der hohe Gedankengehalt des Werkes und der kulturgeschichtliche Hintergrund üben einen starken Reiz auf den Zuschauer aus. Der starke Beifall, der der Darstellung folgte, galt auch den Darstellern, die jeder an seinem Teile zum guten Gelingen des Werkes redlich beisteuerten.

— **Professor Dr. Otto Nordenskjöld,** der weltbekannte Polarforscher, dessen letzte kühne Entdeckungsreisen nach dem Südpol sowie Grönland der Wissenschaft ungeahnte große Erfolge gebracht hat, wird am 8. März einen einmaligen Vortrag mit Lichtbildern über das Thema „Unter den Eskimos in Grönland" halten. Nordenskjöld wurde anläßlich seines Wiener Vortrages vom Kaiser von Oesterreich empfangen und war ein gefeierter Gast in der österreichischen Metropole. Auch fast sämtliche deutsche Fürsten haben ihn in Anerkennung seiner Verdienste um die Wissenschaft ausgezeichnet. Zwei volle Jahre hat Nordenskjöld verbracht, umschlossen von Eisbergen, abgeschlossen von aller Zivilisation und Kultur und sein Leben kümmerlich fristend, nur der Wissenschaft gelebt. Der Gelehrte, welcher seinen Vortrag übrigens in deutscher Sprache hält, weiß in geistreicher Weise zu plaudern, und so verspricht sein Vortrag einen hochinteressanten Abend zu bereiten. Karten bei Heinrich Hothan.

— **Populärwissenschaftliche Vortragsreihe.** Auf die am 28. Februar, abends 8¼ Uhr im Hörsaal 18 der Universität beginnende Vortragsreihe des Herrn Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Anton über „Gegen die körperliche und geistige Entartung" machen wir aufmerksam. Eintrittskarten für Mitglieder des Volksbildungsvereins für alle drei Abende 75 Pfg., für andere Teilnehmer 1,20 Mk. beim Kassellan Kittelmann in der Universität.

— **Experimental-Vortrag über moderne okkulte Probleme.** Mit Leo Erichsen tritt am Montag in den „Kaiserfälen" eine Persönlichkeit vor das Publikum, die zu den beliebtesten deutschen Rednern gehört. Was Leo Erichsen die hervorragende Stellung, die er zurzeit einnimmt, verschafft hat, ist seine erstaunliche Veranlagung für eine Reihe verblüffender Demonstrationen in Verbindung mit einem eminenten Wissen und einer glänzenden Vortragskunst. Mit seinem Experimentalvortrag über Spiritismus, Fakirwunder, Telepathie bringt er das Interessanteste, was dem gebildeten Publikum geboten werden kann. Leo Erichsen hat dem Okkultismus in drei Erdteilen studiert und ist dessen schärfster Gegner.

— **Zoologischer Garten.** Das Gänseeiernest oder Horst, wie man richtiger sagt, denn es ist alles andere eher als ein molliges warmes Nest, ist seit Montag in Benutzung genommen; das eine übliche Ei ist gelegt und die Henne brütet anhaltend, mit Ausnahme einer kurzen Ablösung durch den Gatten. Eine längere Lüftung, wie z. B. bei unsern Hühner- und Entenvögeln und in noch höheren Maße bei den Straußenvögeln ist bei der dauernden Durchlüftung, die der lockere und luftig gebaute Horst bedingt, nicht am Platze. Im Laufe der Woche ist auch ein indischer Axishirsch geworfen, der sein schön geflecktes Kleid Zeit seines Lebens behält. In der Fasanenvolière sind zwei Hokkos eingetroffen und zwar Vertreter zweier Arten. — Das Konzert wird morgen Sonntag nachmittag von gesamten Orchester der 36er ausgeführt. Vormittags, bis 12 Uhr, gelten die ermäßigten Eintrittspreise von 30 bezw. 20 Pfg. Für nächsten Freitag, den 4. März, sieht den Besuchern wieder ein außerordentlicher Kunstgenuß bevor. An diesem Tage, nachmittags, findet das vierte Gesellschaftskonzert statt, Solistin ist die hochgeschätzte Künstlerin unserer städtischen Bühne, Frau Marg. Bruger-Dreys. Der Vorverkauf beginnt Montag (Hofmusikalienhandlungen Hothan und Koch).

— **Die Kunsthandlung von Tausch und Grosse,** Gr. Ulrichstraße 38, bringt jetzt fünf Postkarten von Halle in den Handel, die, in Kupfer-Radierung auf echt Bütten gedruckt, dem Beträinis nach wirklich künstlerisch ausgeführten Postkarten entsprechen. Die Karten zeigen „Marktplatz", „Moritzburg", „Leipziger Turm", „Burg Giebichenstein" und „Kaiser-Wilhelm-Denkmal". Das Stück kostet 20 Pfennig.

— **Harzklub-Zweigverein.** In der Freitag abend in der „Lulpe" abgehaltenen Generalversammlung gab zunächst der Vorsitzende, Herr Major a. D. Thomas, einen Ueberblick über das verflossene Vereinsjahr, worauf Herr Hofmusikalienhändler Koch den Geschäftsbericht erstattete und die Jahresrechnung legte. Bemerkenswert daraus ist, daß im vorigen Jahre für den „Halleschen Weg" (von Romkerhalle zum Forsthaus Ahrendsberg) rund 1100 Mk. aufgewendet sind, und daß der hiesige Zweigverein heute 1558 Mitglieder zählt. Die satzungsgemäße Vorstandswahl ergab die Wiederwahl der Herren Major a. D. Thomas (1. Vorsitzender), Chefredakteur Dr. Gebensleben (2. Vorsitzender), Hofmusikalienhändler Reinhold Koch (Schriftführer und Schatzmeister). Als nächste Veranstaltungen des Vereins wurden ein Lichtbildervortrag (1. Die sächsische Schweiz, 2. Zwei altdeutsche Städte: Nürnberg und Rothenburg o. d. Tauber) am 22. März in den „Kaiserfälen" und das Walpurgisfest (das diesmal wieder in größerem Stile am 30. April in der „Saalschloßbrauerei" gefeiert werden soll) festgelegt. — An die Generalversammlung schloß sich der angekündigte Vortrag des Herrn Hofmusikalienhändlers Koch über das Thema: „Der heimatliche Harz in der Sage".

— **Neuntes Kreisturnfest Juli 1910.** Zur Ausgabe gelangen 10 000 Festbücher. — Jeder am Fest teilnehmende Turner erhält ein solches Büchlein, das auch als Führer durch Halle und Umgebung dient, nebst dem Festabzeichen. Vor und während der Festtage sollen sechs Nummern Festzeitungen in einer Gesamtauflage von 18 000 herausgegeben werden. Zum Vertrieb sollen ferner gelangen 30 000 Festpostkarten in guter Ausführung, ferner photographische Abbildungen der Festhalle, des Festzuges usw. An die etwa 1000 Turnvereine des gegen 80 000 Turner zählenden Kreises XIII der Deutschen Turnerschaft sollen je zwei gedruckte Aufrufe zum Turnfest mit der Bitte um Bekanntgabe bei den Mitgliedern und an die Provinzialzeitungen desgleichen mit der Bitte um Abdruck versandt werden. Zur Verteilung bezw. zum Aushang in den Vereinslokalen, Turnhallen, Gastwirtschaften gelangen 2000 Plakate, Entwürfe hierfür haben namhafte Hallesche Künstler eingereicht. Das Festspiel in der großen, 5000 Personen fassenden Festhalle soll mehrere Male in der Vorwoche und dann während der Festtage zur Aufführung gelangen. Herr Walter Sieg, Regisseur beim hiesigen Stadttheater, ist bereit, das Festspiel zu verfassen, vorzubereiten und in Szene zu setzen.

— **Der preußische Beamtenverein** hatte gestern, Freitag, einen musikalischen Gesellschaftsabend veranstaltet, der den Thaliafestsaal bis auf den letzten Platz füllte. Nach einem Klaviervortrag durch Fräulein Olga Voigt sang Fräulein Irmgard Kühn die Arie der Elisabeth aus „Tannhäuser". Zwei Stücke am Klavier brachte sodann Herr M. Wüstemann sehr wirkungsvoll zu Gehör. Herr Bergmann vom hiesigen Stadttheater sang Loewes „Der gefangene Admiral". Noch etwas zum Lobe dieses Künstlers zu sagen, erübrigt sich. Auch das D-moll-Trio für Klavier, Violoncello und Geige wurde von den Herren Reusch, Pfützner und Scheller vorzüglich vorgetragen. Drei Lieder von Schumann und Wolf brachten Fräulein Kühn, die anfangs nicht recht disponiert war, reichen Beifall ein. Das Impromptu Cis-moll von Chopin gelang Fräulein Olga Voigt tadellos. Herr Pfützner erfreute seine Zuhörer dann noch durch zwei wundervolle Violoncellsoli. Dann riß Herr Bergmann das Publikum durch drei reizende, scherzhafte Lieder zur Begeisterung hin, und auch Herr Wüstemann, der die Rhapsodie Nr. 12 von Liszt meisterhaft vortrug, fand lebhaften Anklang. Den Schluß dieser reichhaltigen Veranstaltung bildeten zwei Duette von Fräulein Kühn und Herrn Bergmann. Die nächsten Veranstaltungen finden am 14. und 15. März statt.

— **Das christlich-nationale Gewerkschaftskartell** hielt gestern Freitag eine Versammlung ab. Dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß dem Sozialen Ausschuß außer dem Kartell noch der Ortsverband Hirsch-Dunckelscher Gewerkvereine, der deutsch-nationale Handlungsgehilfenverband, die in einem Kartell zusammengeschlossenen hiesigen Kellnervereine, der Brauerbund und der Evangelische Arbeiterverein angehören. Eingetreten ist das Kartell für die Errichtung von Arbeitskammern auf paritätischer Grundlage und für die Arbeitslosenversicherung, sei es durch den Staat oder die Kommune. Der im Kartell befindliche Verein der Heimarbeiterinnen hat dank der Rührigkeit des Fräulein Schrecker über hundert Mitglieder zugenommen. Es besteht die Absicht, ein Bezirkskartell zu gründen, in Frage kämen die Städte Leipzig, Eilenburg, Merseburg und Halle. Mehrere Vereine sind in der Jugendfürsorge tätig. Mitgeteilt wurde, daß sich ein neuer Metallarbeiterverband gegründet hat, daß man bestrebt ist, auch noch einen Krankenpflegerverein ins Leben zu rufen und solchen dem Kartell zuzuführen.

— **Der Bund der Versicherungsvertreter** veranstaltet nächsten Montag 8 Uhr im „Hotel zum goldenen Ring" einen Vortragsabend, in dem Herr Rechtsanwalt Dr. jur. Krahmer über den Einfluß des Gesetzes über den Versicherungsvertrag auf die Praxis der Haftpflicht- und Unfallversicherung sprechen wird. Hierzu sind alle Versicherungsvertreter und Beamte willkommen.

— **Pensionsversicherung der Privatangestellten.** Ueber dieses Thema sprach am Mittwoch Herr B. Müller in der hiesigen Ortsgruppe des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes. Redner entwarf ein kurzes Bild der Bestrebungen der Privatbeamten und vor allem der Handlungsgehilfen in der Frage der staatlichen Pensionsversicherung und kam auf die jüngsten Vorgänge im Reichstage und auf die Haltung der Regierung sowie des neuen Staatssekretärs zu sprechen. Er forderte die Zuhörer auf, Regierung und Reichstag durch die Annahme einer Entschließung zu ersuchen, das Pensionsversicherungsgesetz spätestens mit der Reichsversicherungsordnung zu verabschieden. Die Entschließung wurden einstimmig angenommen.

— **Der Rabatt-Spar-Verein Halle a. S.** hält am nächsten Montag ½9 Uhr abends in der „Kaiser-Wilhelmshalle" seine Mitgliederversammlung ab.

— **Eine Versammlung von Kaffeehausinhabern** fand Freitag nachmittag statt, um der Frage: Gründung eines Ortsvereins Halle des deutschen Cafétierverbandes näher zu treten. Den Vorsitz führte Herr Oberländer (Café National) hierselbst. Der Schriftleiter der deutschen Kaffeehauszeitung, Herr Sommer-Berlin, machte die Erschienenen mit dem Zweck und den Zielen des Verbandes bekannt. Redner führte an zahlreichen Beispielen aus, wie wenig danach gefragt wird, ob ein Wirt, der mit Abgaben gerade genug belastet sei, dabei zugrunde geht oder nicht. Die Gemeinden hätten durch Maßnahmen, die den Kaffeehausinhaber zu stark belasten, selbst den Schaden, da die Steuerkraft der betreffenden Gewerbetreibenden nicht unwesentlich herabgemindert wird. Der Großstadtbetrieb erfordert so mancherlei, und was in fortgeschrittenseren Städten möglich ist, sollte auch anderswo, z. B. in Halle, möglich sein. Da der einzelne Kaffeehausinhaber nicht so vorgehen kann, wie ein geschlossenes Ganzes, so hat sich in Berlin der Verband deutscher Cafétiers gebildet, dem in der kurzen Zeit des Bestehens bereits zehn Vereine angehören, so in Königsberg, Posen, Breslau, Leipzig, Hamburg, Altona und in Süddeutschland. — Nachdem noch der mitanwesende Bundespräsident Herr Boldt-Berlin gesprochen, wurde

Fortlaufend grosse Eingänge aller hervorragenden

Frühjahrs-Neuheiten

in

Damen- und Kinderkonfektion, Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Posamenten, Besatzartikeln, Jupons, Damenputz u. Weißwaren.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Geschäftshaus **J. Lewin** Marktplatz 2 u. 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191002271-19/fragment/page=0005

der Verein gegründet. Den Vorstand bilden die Herren Oberländer (Café National), Vorsitzender, Weber (Café International), Schriftführer, Gräbsch (Café Marktschloß), Kassierer. Es soll den noch fernstehenden Kollegen die Aufforderung zugehen, sich dem Verein anzuschließen.

— **Im Gewerkverein der Heimarbeiterinnen** (Nordgruppe), Albrechtstr. 27., am Mittwoch, den 2. März, abends 8 Uhr, lautet das Vortragsthema: „Die gelben Gewerkschaften". Ferner soll über den Stand der Wäschelieferung berichtet werden. Mit Rücksicht auf die Verabschiedung der Sekretärin, Frl. Schröder, ist zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erwünscht. Gäste sind willkommen.

— **Der ältere evangel. Männer- und Jünglingsverein** zu Halle a. S. veranstaltet morgen (Sonntag), abends 8 Uhr, seinen letzten Familienabend des Winterhalbjahres Mauerstraße 7. Ein Vortrag von Herrn K. Diete: „Ein Gang durch Deutschlands Geschichte", sowie musikalische Darbietungen werden den Abend genußreich gestalten. Gäste sind willkommen. Eintritt frei.

— **Ober-Kriegerfachschule Nr. 52** der Fechtanstalt des Deutschen Kriegerbundes. Auf die am Montag, den 28. Februar im Walhallatheater stattfindende Vorstellung zum Besten der Kriegerwaisen sei nochmals hingewiesen. Karten zu den bekannten Preisen sind bei Kameraden W. Thyser, Berlinerstr. 7, Telephon 3237, zu entnehmen. Der Vorverkauf findet nur bis zum 27. d. M. statt.

— **Fußballsport: Leipziger Sportfreunde gegen Halle 96.** Nachdem auch die Leipziger Spielvereinigung infolge Ansetzung eines rückständigen Verbandsspieles hat absagen müssen, ist es den 96ern in letzter Stunde noch gelungen, telegraphisch ein Wettspiel gegen die hier recht beliebte Mannschaft der Sportfreunde zu vereinbaren. Die Leipziger, die eine der besten mitteldeutschen Verteidigungen haben, werden ihre beste Mannschaft stellen, so daß man einen recht interessanten Kampf erwarten darf. Das Spiel beginnt ¼4 Uhr auf dem Platze der 96er an der Leipziger Chaussee.

— **Das Gastspiel des „Berliner Schauspiel-Ensembles" im Apollotheater** dauert nur noch bis Montag, den 28. Februar. An diesen drei letzten Gastspielabenden geht die hochinteressante und überaus spannende Detektiv-Komödie „Sherlock Holmes" in Szene. — Morgen (Sonntag) finden nachmittags 4 und abends 8 Uhr zwei große Vorstellungen statt. In beiden gelangt „Sherlock Holmes" zur Aufführung. Zur Nachmittagsvorstellung hat jeder Erwachsene das Recht, ein Kind frei einzuführen.

— **Walhallatheater.** Als Neuerung bringt die Direktion für morgen nachmittag 4 Uhr eine Fremden- und Volksvorstellung in Gestalt eines billigen Sonntages. Die Eintrittspreise sind ganz bedeutend ermäßigt (siehe Anzeige), obwohl das gesamte Programm ungekürzt geboten wird. Abends tritt zum letzten Male der verblüffende Künstler Nordini, der weiße Fakir auf. Es sollte niemand versäumen, sich diesen eigenartigen Künstler anzuschauen.

— **Das Platzkonzert der Sechsunddreißiger** spielt morgen Sonntag auf dem Friedrichplatz. Programm: 1. König Karl-Marsch von Unrath; 2. Ouvertüre zur Oper „Mignon" von Thomas; 3. „Ein fröhlicher Augenblick", Impromptu von Lichner; 4. „In der Puszta", Charakterstück von Hofmann; 5. Arie aus der Oper „Samson und Dalila" von Saint-Säns; 6. „Auf Urlaub", Polka (schnell) von Fahrbach.

— **Tödlicher Sturz.** Beim Ausbessern eines Schuppendaches auf dem Hofe seines Grundstücks, Spitze 16, stürzte gestern, Freitag, der 74jährige frühere Fuhrherr Heinrich Serner infolge Brechens eines morschen Balkens auf das Steinpflaster, wobei er sich innere Verletzungen zuzog, die seinen sofortigen Tod zur Folge hatten.

— **Ein Kind überfahren.** Der Kutscher Franz Stahl überfuhr gestern Freitag die drei Jahre alte Charlotte Wilde mit einem Geschäftswagen der Wäscherei am Galgenberg vor dem Grundstück Neue Promenade 12. Das anscheinend schwer am Kopfe verletzte Kind wurde von dem Kutscher sofort nach dem Elisabethkrankenhause gebracht. Ob dem Kutscher eine Schuld an dem Unfalle beizumessen ist, konnte noch nicht festgestellt werden.

— **Einbruchsdiebstähle.** Am Donnerstag mittag brach ein Dieb in den Keller des Hauses Seebenerstr. 51 und stahl Aepfel, Apfelsinen, mehrere Flaschen Wein usw., die er in einem Rucksack verbarg. Er wurde aber auf dem Heimwege von dem Hausbesitzer eingeholt und der Polizei übergeben. Freitag mittag wurde ein gleicher Einbruch in dem Nachbarhause verübt. Hier wurde der Dieb bei der „Arbeit" von einem Dienstmädchen überrascht, das einen vorübergehenden Arbeiter um Hilfe rief. Letzteren suchte der Schmiere stehende Genosse des Diebes zu überreden, nicht in das Haus zu gehen, jedoch ohne Erfolg. Der Arbeiter nahm den Einbrecher, der „nur hatte sehen wollen, was alles in dem Keller wäre", fest und übergab ihn ebenfalls der Polizei.

— **„Versteigen".** Die Feuerwehr wurde gestern Freitag nach dem kleinen Galgenberg gerufen, um dort den Schüler Willy Richter, welcher an der steilen Felsenwand des dortigen Steinbruchs heruntergestiegen war und nicht wieder empor konnte, aus seiner Lage zu befreien.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

‡ **Vereinigung zur Hebung des Zuckerverbrauchs.** Am 24. cr. tagte in Berlin die erste Versammlung seit Begründung des Vereins unter ihrem Vorsitzenden v. Arnim. Oberamtmann Dieckmann hielt einen längeren Vortrag über die Lage der deutschen Zuckerindustrie, in dem er namentlich darauf hinwies, daß allenthalben das Bestreben hervortrete, im eigenen Lande Rübenbau zu treiben und damit eigene Zuckerindustrie zu schaffen bezw. diese zu erweitern. Die Ausfuhr Deutschlands ist dadurch immer mehr eingeengt worden, und zwecks Erhaltung einer blühenden deutschen Zuckerindustrie, an der die Landwirtschaft außerordentliches Interesse habe, sei es notwendig, nach Möglichkeit den Verbrauch im Inlande zu heben. Der Verein weihe sich dieser Aufgabe, und habe in dem einen Jahre seines Bestehens bereits nach Kräften gearbeitet. An der Hand übersichtlicher Tabellen gab der Vortragende ein Bild von der Entwicklung der Rohr- wie der Rübenzuckerindustrie. Nachdem der Vorsitzende den anwesenden Vertreter des Landwirtschaftsministers, Geheimrat v. Falkenhagen, begrüßt, entspinnt sich eine lebhafte Debatte über verschiedene interne Fragen, die das Verhältnis der Vereinigung zum Verein der deutschen Zuckerindustrie betreffen. Es kommt hier zu lebhaften Auseinandersetzungen, denen damit ein Ende bereitet wird, daß der Vorsitzende des Direktoriums des Vereins der deutschen Zuckerindustrie, Geheimrat König, erklärt, der Verein hätte 16 000 Mk. in seinen Etat gestellt, die er von Fall zu Fall nach Prüfung der Sachlage der Vereinigung zur Hebung des Zuckerverbrauchs zur Verfügung stellen würde. Im übrigen betonten alle Redner die Notwendigkeit, die Vereinigung auf eine recht breite Grundlage zu stellen. Das sei sowohl im Interesse der Landwirtschaft, der Rübenzuckerfabriken und der Zuckerraffinerien, als auch im Interesse der Veredlungs-Industrie, der Schokoladenfabriken und Obstverwertungs-Industrie der Fall. Alle Reden klangen darauf hinaus, daß es den weitesten Volkskreisen ins Blut übergehen müsse, daß der Zucker kein Genuß-, sondern ein außerordentlich wichtiges Nahrungsmittel ist.

—y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel sind unter üblichem Vorbehalt zugelassen: nom. 1 500 000 Mk. neue auf den Inhaber lautende Aktien à 1000 Mk., an der Dividende für das Geschäftsjahr 1909/10 nur bis 4 Proz. berechtigt, Nr. 1402—2901 der Rositzer Braunkohlenwerke Aktiengesellschaft.

—y. **Norddeutsche Grund-Kredit-Bank.** Dem Geschäftsbericht für 1908 zufolge ist der Reingewinn von 613 647 Mk. auf 638 759 Mark gestiegen und gestattet, wie bereits gemeldet, wieder die Verteilung von 6 Proz. Dividende. Der Umlauf der Pfandbriefe vermehrte sich von 74,3 auf 80,4 Millionen Mark. Der Hypothekenbestand beträgt 85,8 (78,1) Millionen Mark, wovon 84,3 Millionen Mark als Deckung der Pfandbriefe dienen. Die Bank war an 21 (33) Zwangsversteigerungen beteiligt, ohne jedoch ein Grundstück übernehmen zu müssen.

—y. **Preußische Hypotheken-Aktienbank zu Berlin.** Im Anschluß an die bereits mitgeteilten Abschlußziffern für das Geschäftsjahr 1909, die die Verteilung einer Dividende von 5¾ Prozent gestatten, ist dem Rechenschaftsbericht der Direktion noch folgendes zu entnehmen: Im Jahre 1909 hat die Bank 908 Beleihungsanträge geprüft. Von diesen führten 250 über den Betrag von zusammen 37 370 300 Mk. zum Abschluß. Außerdem wurden 42 Darlehensgeschäfte mit Körperschaften des öffentlichen Rechts über einen Gesamtbetrag von 7 017 500 Mk. abgeschlossen. In 133 Fällen wurden fällig gewordene oder demnächst fällig werdende Hypotheken über zusammen 13 074 000 Mk. prolongiert. Im Durchschnitt stellte sich der erzielte Zinssatz für die neuen Beleihungsgeschäfte auf 4,38 Proz. und bei den Prolongationen auf 4,34 Proz. Der Eingang der Hypotheken- und Kommunaldarlehnszinsen erfolgte während des Berichtsjahres befriedigend. Die Unterlagshypotheken beliefen sich am 31. Dezember 1909 auf 326 936 609 (309 860 304) Mk. und die freien Hypotheken auf 39 619 706 (50 849 658) Mk. An Hypothekenpfandbriefen waren im Umlauf 314 576 990 Mk.

W. Ueberzeichnet. Aus Tokio erfahren wir: Die Anleihe zum Zweck der Konversion der inneren Staatsschuld ist zweimal überzeichnet worden. Daher wird eine Konversion von 100 Millionen Yen der äußeren Staatsschuld beabsichtigt.

—y. **Unter der Firma Gebr. Jentzsch G. m. b. H. in Naundorf-Großenhain** wurde von Halle aus mit einem Kapital von 600 000 Mk. eine neue Textilfirma gegründet, die die in der Zwangsversteigerung vom Direktor Friedmann in Halle erstandene Kattundruckerei H. J. Bodemer übernimmt.

—y. **Die Mansfeldsche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft** in Eisleben legt im Laufe dieses Jahres den Kupferhammer in Rothenburg a. S. still, wo früher über 300 Mann beschäftigt waren. Die Verarbeitung geht auf das neue Messingwerk Hettstedt über.

—y. **Aktien-Brauerei Kelbra.** Der Aufsichtsrat wird der Generalversammlung auch in diesem Jahre wieder die Verteilung einer Dividende von 3½ Prozent in Vorschlag bringen.

—y. **Rositzer Braunkohlen-Aktiengesellschaft.** In dem Prospekt über die Börsenzulassung von 1,5 Millionen Mark neuer Aktien der Gesellschaft bemerkt die Verwaltung: Der Geschäftsgang in dem am 30. Juni ablaufenden Geschäftsjahr ließ einigermaßen zu wünschen übrig, so daß mit einem, wenn auch nur geringen, Dividendenrückgang gerechnet werden muß. (J. V. wurden 14 Proz. Dividende gezahlt.)

— **„Eintracht" Braunkohlenwerke und Brikettfabriken.** Die 23. ordentliche Generalversammlung findet Dienstag, den 22. März d. Js., nachmittags 4 Uhr in den Räumen der Mitteldeutschen Kreditbank, Berlin, Behrenstraße 2, statt. (Vergl. auch die Anzeige in vorliegender Nummer der „Saalischen Zeitung.")

—y. **Emil Busch, Aktiengesellschaft,** Optische Industrie in Rathenow. In dem am 31. März ablaufenden Rechnungsjahr war, wie die Verwaltung auf Anfrage mitteilt, der Geschäftsgang recht lebhaft und das Unternehmen ist auch jetzt gut beschäftigt. Im Vorjahr betrug die Dividende 12 Proz.

= **Standard-Muster.** Der Vorstand des Vereins Berliner Getreide- und Produktenhändler (E. V.) bringt zur öffentlichen Kenntnis, daß die Standard-Muster für den deutsch-niederländischen Getreide-Kontrakt der Dezember 1910-Abladungen, von dem Rjoff, der Donau und dem Schwarzen Meer am 25. Februar 1910 festgestellt sind.

—y. **Dividendenvorschläge für 1909.** Aachen-Leipziger Versicherungs-Ges. 6% (i. V. 5%). — Norddeutsche Jutespinnerei in Hamburg 8 auf die Vorrechtsaktien und 5% auf die Stammaktien (i. V. 12% und 9%). — Bank für Landwirtschaft und Gewerbe in Köln 4¼% (i. V. 4%). — Märkischer Bankverein in Gevelsberg wieder 7%. — Rheinische Bank in Essen 6½% (i. V. 6%). — Mülheimer Bergwerksverein wieder 11%. — Krefelder Bank 6% (i. V. 7%). — Dessauer Waggonfabrik wieder 25%. — Sosnowiczer Steinkohlenwerke 10% (im Vorj. 11%). — Große Leipziger Straßenbahn 10% (9½%). — Bremen-Besigheimer Oelfabriken 10% (7%). — Vereinsbank in Zwickau wieder 9½%. — Düreuer Bank wieder 6½%. — Sibirische Handelsbank wieder 40 Rubel die Aktie gleich 16%. — Vorwohler Portlandzementfabrik 18 (22) Proz. — Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaft 300 (275) Mk. — Thüringische Landesbank zu Weimar 9%.

Wochen-Marktberichte.

= **Hamburg,** 26. Februar. Futtermittelmarkt. (Original-Wochenbericht von Gebr. Pfaffe, Hamburg.) Regierungs- und Privat-Statistiken der La Plata-Staaten taxieren im Durchschnitt ihre Ernte auf 75 Prozent des letzten Jahres. Das ist eigentlich ein genügender Grund zur Festigkeit. Immerhin ist infolge vorjährigen Korn-Auswuchses und jetziger milder Witterung der Absatz in Europa so mäßig, daß sich der Markt nur schwer erholt. Wir notieren heute für Durchschnittis-Qualitäten:

Getreideschlempe 138,00 M, getr. Biertreber 126,00 M, Malzmelasse-futter 128,00 M, Mais-Proteïn-Schrot 144,00 M, Maisfutter (Dominy Feed) 140,00 M, dopp. gef. Texas-Baumwollsaatmehl 55% 169,00 M, Deutsches Erdnußkuchenmehl 53% 149,00 M, Reisfuttermehl, Rangoon, 24—28% 99,00 M, Reisfuttermehl, deutsches, 24—28% 99,00 M, Harburger Leinkuchen 168,00 M, Harburger Palmkuchen 117,00 M, Harburger Palmkernschrot 112,00 M, Kokoskuchen 28—32% 135,00 M, Deutsche Kokoskuchen 28—32% 142,50 M, Indische Kokoskuchen 30 bis 34% 144,00 M, Soya-Bohnenkuchen 48—52% 150,00 M, Rapskuchen, La Plata, 110,00 M, Rapskuchen, deutsche, 40—44% 110,00 M. Alles per 1000 kg in Doppelwaggons Parität Kalbahn Hamburg. Hanja-Qualitäten entsprechend höher. Lieferungspreise billiger.

—y. **Berlin,** 24. Febr. **Wollbericht.** (Wochenbericht.) Der Umsatz in den verschiedenen deutschen Wollen von den hiesigen Lagereien hat sich in letzter Woche etwas gehoben, von einem lebhafteren Geschäftsverkehr kann wohl aber noch nicht gesprochen werden, immerhin verlässt jedoch, wie die „Berl. Börsen-Ztg." schreibt, das Geschäft bereits freundlicher als vor kurzer Zeit. Schweißwollen wurden in Höhe von ca. 700 Ztr. und in Rückenwäschen etwa 400 Ztr. an die bisherige Fabrikantenkundschaft begeben. Die Preislage der einzelnen Sorten blieb eine unverändert feste, ebenso die Tendenz. Frische Schweißwollen kommen jetzt schon täglich an unseren Platz und sind lange, ausgewachsene Merino sowohl wie Kreuzungswollen schlank zu begeben, dagegen haben Hammelwollen sowohl für Frühschuren nur wenig Nachfrage. Ueber Kontraktabschlüsse respektive Käufe fehlen besondere Nachrichten, es ist jedoch als feststehend mitzuteilen, daß die Wollproduzenten sich nur zu anziehenden Preisen zu Verkäufen geneigt zeigten. An den verschiedenen Provinz-Wollstapelplätzen vollzog sich bei einigen mehr oder minderen Umsätzen ruhiges Geschäft. Ungewaschene Kreuzungswollen hatten in Königsberg i. Pr. regere Frage, die auch meist zu Abschlüssen führte. Die bezahlten Preise bewegten sich zwischen 68—73 M für 106 Pfd., wobei zu bemerken ist, daß besonders gute Ware noch etwas höher bewertet wurde. Außer der bereits gemeldeten Wollversteigerung von Schweißwollen am Berliner Platz finden die diesjährigen Wollauktionen in Forst (N.-L.) am 8. März und am 22. April statt. Die Versteigerung mecklenburgischer Wollen wird in Güstrow am 3. Mai cr. vorgenommen werden. Die Umsätze in Gerberwollen, gewaschene wie ungewaschene, waren nicht belangreich, dagegen sind grobe ausländische Gerberlammwollen etwas besser gefragt, wobei die Wertlage den letzten Stand behaupten konnte. In Kolonialwollen waren die Umsätze meist befriedigend, Kapwollen fanden bevorzugte Beachtung, während Australwollen und Buenos-Aires-Wollen schwächere Nachfrage aufwiesen, die Tendenz ist jedoch für sämtliche Wollsorten fest, ebenso die Preislage.

Spirituspreise.

— **Berlin,** 25. Februar. (Mitgeteilt von der Spiritus-Zentrale Berlin, G. m. b. H.). Die heutigen Verkaufspreise für Primasprit frei Halle a. S. sind wie folgt festgesetzt:

Zur prompten Lieferung auf	47,60 M
Zur Lieferung per März 1910 auf . . .	47,60 M
Zur Lieferung per März-Mai 1910 auf . .	47,90 M
Zur Lieferung per März-September 1910 auf	48,70 M

Verbrauchsabgabe mit 125 M zu Lasten des Käufers.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 26 Febr. Preis pro 100 Kilo 12,20 M waggonfrei hier in Leihsäcken.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.,** 26 Febr. Loco-Pr. Hamburg 8,80 M, Magdeburg 8,95 M. — März 1910: Hamburg 8,80 M. Magdeburg 8,95 M. — Februar-März 1911: Hamburg 8,95 M, Magdeburg 9,15 M. Tendenz: stetig.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 26. Februar. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88% ohne Sack 13,85—14,00.		Tendenz: fest.
Nachprodukte 75% ohne Sack 11,60-11,80.		
Brotraffinade I. ohne Faß 23,75—24,00.		Tendenz: fest.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.		
Gem. Raffinade mit Sack 23,50—23,75.		
Gem. Melis mit Sack 23,00—23,25.		

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Februar 13,97½ G, 14,02½ B.	Mai 14,02½ G 14,05 B.
März 13,97½ G, 14,00 B.	August 14,17½ G, 14,20 B.
April 14,00 G, 14,02½ B.	Okt.-Dez. 11,50 G, 11,52½ B.

Tendenz: ruhig.

Hamburg, 26. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I.** Produkt. Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Februar 13.85 B.	Mai 14,00 G	Tendenz: stramm.
März 13,90 G.	August 14,15 B.	
April 13,97½ G.	Okt.-Dez. 11,50 G.	

Kaffeebericht.

Hamburg, 26. Februar. (Eigener Drahtbericht.) (Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

März	36	September	36½	Tendenz: ruhig.
Mai	36½	Dezember	36½	

Tagesmarktberichte.

L. **Weltmarkt,** Berlin, 24. Febr. Tägliche Börsennotierungen an dem Weltmarkt in Mk. für 1000 kg ausschließl. Fracht, Zoll und Spesen (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) Weizen Berlin 755 gr., Mai

Wenn Sie Ihr Kind [2327

gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln sehen wollen, so geben Sie ihm **Dr. Hommel's** Haematogen. **Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.**

Wir empfehlen als besonders preiswert nachstehende

Weine zur Konfirmation.

Pottel & Broskowski.

Mosel-, Rhein- und Bordeaux-Weine.

Moselweine.

1908er	Müdener, lieblicher guter Bowlenwein	à Fl. 0.75
1908er	Clottener, sehr guter Tischwein	à Fl. 1.00
1907er	Zeltinger Burgfried, F. Ehses-Geller, Weing. Zeltingen	à Fl. 1.25
1907er	Zeltinger Roseneck, Jac. Wagner, Weing. Zeltingen	à Fl. 1.50
1907er	Erdener Herzlay, Gebr. Faber, Weing. Erden	à Fl. 1.75
1906er	Bernkasteler Badstube, Ww. M. Dillinger, Weing. Bernkastel	à Fl. 2.00

Rheinweine.

1906er	Niersteiner, sehr guter Tischwein	à Fl. 1.00
1906er	Oppenheimer Goldbach, Jacob Senfter, Weing. Oppenheim	à Fl. 1.25
1906er	Oppenheimer Domropst, Jacob Senfter, Weing. Oppenheim	à Fl. 1.50
1906er	Forster Riesling, Joh. Ludw. Eckel, Weing. Königsbach	à Fl. 1.75
1906er	Niersteiner Hölle, Reinh. Senfter, Weing. Nierstein	à Fl. 2.00
1904er	Rüdesheimer Berg, Vereinigte Weingutsbes., Rüdesheim	à Fl. 2.00

1904er St. Julien, Original-Bordeaux-Gewächs	à Fl. 1.00	
1904er Chat. Citran „ „ „	à Fl. 1.25	
1904er Chat. Beycheville „ „ „	à Fl. 1.50	
1904er Chat. Leoville, Original-Bordeaux-Gewächs	à Fl. 1.75	
1904er Chat. Larose „ „ „	à Fl. 2.00	
1904er Chat. Montrose „ „ „	à Fl. 2.50	

Bei grösserer Abnahme Preisermässigung.

Imperial sec cuvée speciale, sehr angenehmer und bekömmlicher Rheinweinsekt à Fl. 3.50 bei 12 Fl. 3.25.
Crême de Bouzy, Original-Gewächs der Champagne, in Deutschland auf Flasche gefüllt, à Fl. 4.25 bei 12 Fl. 4.00.

Alle anderen deutschen und französischen Champagner billigst.

Griechischer Muscat-Wein, Originalgewächs	à Fl. 2.00	Marsala fleur, Originalgewächs, feiner alter	à Fl. 2.00
Griechischer Spezial-Medizinalwein, Originalgewächs	à Fl. 2.50	Vino Vermouth di Torino, von Dom. Belardi, Torino	à Fl. 2.00

Ausführliche Preisliste gratis und franko. **Ausführliche Preisliste gratis und franko.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191002271-19/fragment/page=0006

223,75, Juli 223,25. Newyork Red Winter Nr. 2 loko —,—, Mai 187,85, Chicago Northern I Spring, Mai 175,70, Juli 162,80. Liverpool Red Winter Nr. 2, März 181,50. Paris Lieferungsware Febr. —,—, Budapest Lieferungsware April 233,60. Odessa Ulka $9^{25}/_{80}$ 3—4 % Bes. einschl. Bordospesen loko 168,60. Buenos-Aires Durchschn.-Qualität bordfrei 169,10. **Roggen:** Berlin 712 gr. Mai 169,50, Juli 173,25. Odessa $9^{10}/_{15}$ einschl. Bordospesen loko 122,50. **Hafer:** Berlin 450 gr. Mai 161,75. Juli 164,00. **Mais:** Berlin Lieferungsware Mai —,—. Newyork mixed Mai 123,00. Buenos-Aires Durchschnitt.-Qualität bordfrei 112,15.

L. **Hamburg,** 24. Febr. Tägliche ausländische Offerten in Mark per Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. **Weizen:** Hardwinter II Jan. —.— M., Northern I Duluth Febr./März 249 M., Durum I Duluth Febr. 229½ M., Ulka 10 Pud 4 % Jan./Febr. 231 M., 10 Pud 5 April/Mai 231 M., Orenbg. 78/79 kg Jan./Febr. 232 M., Samara 78/79 kg Jan./Febr. 233 M., April/Mai 232 M., Arg. Barl. Russo 79 kg schw. 232 M., 78 kg Jan./Febr. 229 M., Febr./März 230 M., Rosafé 77/78 kg lad. 233 M., Febr./März 232 M. — **Roggen:** Südruss. 9 Pud 20/25 gute Häfen Febr./März 182 M. — **Futtergerste:** Südr. 60/61 kg schwim. 123½ M., Febr. 122½ M., März 122½ M., April/Juni 122½ M. — **Hafer:** Nordr. 50/51 kg Febr./April 161½ M., März/Mai 162½ M., La Plata 44/45 kg schwim. 158 M. — **Mais:** La Plata April/Mai 148 M., Mai/Juni 147½ M., Mixed Febr. 147½ M., März 148½ M.

— **New-York,** 25. Febr., 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 24. Febr.). **Baumwolle-Preis** loko middling 14,45 (14,40), Lieferung März 14.28 (14,18), Lieferung Mai 14,34 (14,26), in New-Orleans $14^5/_8$ ($14^5/_8$), **Petroleum,** Standard white in New-York 7,90 (7,90), in Philadelphia 7.90 (7,90), Rafined (in Cases) 10,30 (10,30). **Credit Balances** at Oil City 1,40 (1,40), **Schmalz,** Western steam 13,55 (13,45), Rohe & Brothers 13,80 (13,70), **Mais** per Mai 75 (75), Juli $76^1/_2$ ($76^3/_8$), Septbr. $76^1/_4$ ($76^1/_8$). **Weizen,** roter Winterweizen loco —— (——), Weizen per März — (—), per Mai $122^1/_2$ ($121^3/_4$), per Juli 115 ($113^1/_2$), per Septbr. —— (——). **Getreidefracht** nach Liverpool 1 (1), **Kaffee** fair Rio Nr. 7 $8^3/_4$ ($8^3/_4$), Rio Nr. 7 per März 6,85 (6,85), per Mai 7,00 (7,05), **Mehl,** Spring-Wheat clears 4,45 (4,45). **Zucker** 3,86 (3,80). **Zinn** 33,15—33,35 (32,80—33,25), **Kupfer** Standard loko 12,87½—13,12½ (12,87½—13,00).

Leipziger Produktenbörse.

— **Leipzig,** 26. Februar. Durch den Börsenvorstand, 2. Abteilung, wurden heute nach den Angaben der Notierungskommissionen für Lokoware folgende Preise festgestellt, welche sich frei Leipzig gegen bare Zahlung verstehen. (Alles netto und für 1000 kg. wo nichts anderes bemerkt.) **Witterung:** schön. **Weizen:** inländ. 216,00 bis 221,00 M., nordruss. 237—242 M., südruss. 237—248 M. bz. u. Br. Tendenz: ruhig. **Roggen:** inländ. 156—162 M., preuß. 160 bis 165 M., Posener ———, russ. 186—191 M. bz. u. Br. Tendenz: ruhig. **Gerste:** Braugerste 165—175 M., Saale-Gerste 171—184 M., Mahl- und Futterware 134—162 M. bz. u. Br. **Hafer:** inländ. 166—173 M., ausländ. —,— M. bz. u. Br. Tendenz: ruhig. **Mais:** amerik. —,— M., runder 161—167 M. Cinquantin 182—195 M. bz. u. Br. **Raps:** — bis — M. bz. u. Br. **Rapskuchen:** per 100 kg 14,75 bis 15,25 M. bz. u. Br. **Rüböl:** rohes per 100 kg ohne Faß, flüssiges 66,00 M. nom., gefrorenes —,— M. bz., Tendenz: matt.

— **Mehlpreise in Leipzig** am 26. Febr. (Mitteilung der Müller und Mehlhändler von Leipzig und Umgebung.) **Weizenmehl** 00 31,50 M., **Roggenmehl** 01 23,00 M. per 100 kg netto exkl. Sack.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 26. Februar. (Eigener Drahtbericht.)

Für Weizen gab sich wieder auf die amerikanische Hausse und die höheren Liverpooler Notierungen eine feste Stimmung zu erkennen. Die Kauflust war aber nicht so dringend, da es an Unternehmungslust fehlte und die Auslandsofferten nur wenig verändert waren. Roggen schloß sich der Aufwärtsbewegung an. Zu den höheren Preisen fanden aber vielfach Verkäufe statt, so daß der gestrige nachbörsliche Stand nur wenig überschritten wurde. Hafer wurde ebenfalls etwas höher bezahlt. Mais war träge, Rüböl billiger erhältlich. Wetter: windig.

Weizen, fest. Mai 224,50 M., Juli 223,75 M., Septbr. —,— M. **Roggen,** behauptet. Mai 169,50 M. Juli 173,50 M., Sept. —,— M. **Hafer,** behauptet. Mai 162 00 M., Juli 164,00 M. **Mais,** fest. Mai 152,00 M., Juli 152,00 M. **Rüböl,** geschäftslos. Mai —,— M., Oktober —,— M.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 26. Februar. (Eigener Drahtbericht.)

Die Börse hatte bei Beginn ein etwas beruhigteres Aussehen als gestern, da die Mitteilungen in der gestrigen Versammlung der Stabeisenwalzwerke, die Verlängerung der internationalen Drahtkonvention sowie Gerüchte über einen bedeutenden Mehrgewinn bei der Phönixgesellschaft den Montanaktienmarkt günstig beeinflußten und zum Teil Rückkäufe veranlaßten. Phönix, Gelsenkirchner, Dortmunder und Bochumer setzten mit ansehnlichen Besserungen ein. Bald aber übte der weitere Rückgang der Laurahütteaktien wiederum einen allgemein verstimmenden Einfluß aus, so daß die anfänglichen Besserungen nicht behauptet werden konnten. Außer Laurahütte schwächten sich namentlich Hohenlohe wesentlich ab. Banken waren bei geringem Geschäft wenig verändert. Gute Haltung zeigten Berliner Handelsgesellschaft, Deutsche Bank und Dresdner Bank. Bahnen gaben meist nach, insbesondere Oesterreichische Staatsbahn und Anatolier. Dagegen konnten sich Meridionalbahn im Anschluß an Heimatland und Pennsylvania bessern. Von Fonds stiegen Japaner im Hinblick auf die geplante Fortsetzung der Konvertierung. Russen waren fest. Die Stimmung war im späteren Verlaufe wieder allgemein lustlos bei Neigung zu Abschwächungen. Geld bis zum 5. März 4 Proz. Privatdiskont 3⅛ Prozent.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Graf Aehrenthal in München.

München, 26. Februar. Graf Aehrenthal stattete heute vormittag dem Ministerpräsidenten v. Podewils einen längeren Besuch ab. Dann begab er sich in die österreichisch-ungarische Gesandtschaft, wo er mit den Mitgliedern der österreichisch-ungarischen Kolonie an einem Frühstück teilnahm.

Deutscher Schulschiffverein.

München, 26. Februar. Anläßlich der heute abend stattfindenden Versammlung der Vereinigung der bayerischen Mitglieder des Deutschen Schulschiffvereins gab heute mittag Prinz Rupprecht eine Frühstückstafel, an der auch der Großherzog von Oldenburg und die Vorstandsmitglieder des Deutschen Schulschiffvereins teilnahmen.

Reiches Vermächtnis.

Hamburg, 26. Februar. Freiherr Arthur von Friesen, der am 23. d. Mts. im 38. Lebensjahre infolge von Lungenentzündung hier starb, hat der Stadt Hamburg 100 00 Mark zur freien Verfügung, 50 000 Mark für Legate und 90 000 Mark zur Verfügung des Testamentsvollstreckers für wohltätige Zwecke hinterlassen.

Bombenwurf.

Freistadt, 26. Februar. Heute früh gegen 3 Uhr wurde in das Schlafzimmer des Betriebsleiters des Johannesschachtes in Karwin, Oberingenieurs Hollein, eine Bombe geschleudert. Hollein warf die Bombe durch das Fenster in den Garten, wo sie mit einem großen Knall explodierte, ohne Schaden anzurichten.

Ballonlandung mit Hindernissen.

Preßburg, 26. Februar. Bei dem Orte Nagy Magyar landeten drei preußische Offiziere in einem Luftballon, mit dem sie von Augsburg eine Fahrt unternommen hatten. Beim Abstieg fiel die Gondel auf einen der Luftschiffer. Die beiden anderen verwickelten sich in die Stricke. Es gelang jedoch hinzueilenden Landarbeitern, die Luftschiffer wieder zu befreien.

Beim Reinigen von Abzugskanälen erstickt.

Livorno, 26. Februar. Bei der Reinigung von Abzugskanälen erstickte ein Arbeiter. Zwei weitere Arbeiter, die ihn retten wollten, scheinen ebenfalls verloren zu sein.

Vom König Friedrich August.

Wien, 26. Februar. Wie die „Neue Fr. Pr." aus Pola meldet, wird der König von Sachsen auf seiner Fahrt nach Korfu dem Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand in Brioni einen Besuch abstatten.

Neuer Zwischenfall an der türkisch-bulgarischen Grenze.

Konstantinopel, 26. Februar. Wie „Sabah" meldet, hat sich am 23. d. Mts. ein neuer Zwischenfall an der bulgarischen Grenze in der Zone Göktope im Wilajet Adrianopel ereignet. Bulgarische Soldaten feuerten aus dem Hinterhalt auf zwei türkische Soldaten, von denen einer getötet wurde.

Zur parlamentarischen Lage in England.

London, 26. Februar. Premierminister Asquith hatte heute vormittag eine halbstündige Audienz beim König. Im Anschluß daran fand ein Ministerrat statt.

Wasserstände am 26. Februar.

Saale: Halle Untp. + 2 52, Obp. + —, Trotha Untp. + 3,46, Grochlitz + 2,78, Bernburg Untp. + 2,67, Kalbe Obp. + 2.16, Kalbe Untp. + 2,58. — **Elbe:** Leitmeritz + 0,42, Außig + 1,47, Dresden — 0,04, Torgau + 2,10, Wittenberg + 2,68, Roßlau + 2,02, Barby + 2,49, Magdeburg + 1 97. Tangermünde + 2,80 Wittenberge + 2,56, Hohnstorf + 2 06 — **Mulde:** Düben + 0,96

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 26. Februar, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	$3^1/_8$%
Amsterdam kurz	168,40
Brüssel do.	80,85
Italien do.	80,65
Kopenhagen do.	112,30
Checks auf London	20,455
New-York vista	419,75
Checks auf Paris	81,25
Schweiz kurz	81,15
Petersburg kurz	—,—
Wien kurz	84,975
Rio de Janeiro auf London	$15^5/_{32}$

Geldsorten.

Souvereigns	20,455
20 Francs-Stücke	16,29
Amerikanische Noten	421,00
Belgische do.	80,90
Dänische do.	112 30
Englische do.	20,47
Französische do.	81 30
Holländische do.	168,40
Italienische do.	80,90
Oesterreichische do.	85,00
Russische do.	216,70
Schweizer do.	81.20

Deutsche Anleihen.

Proz.		
4	Deutsche Schatzanweisungen	100,75
4	do. Reichsanleihe	102,30
4	do. do. v. 1909	—,—
3½	do. do.	94,00
3	do. do.	85,00
4	Preußische Schatzanweisungen	101,00
4	do. Konsols	102,30
4	do. do. v. 1909	—,—
3½	do. do.	93,90
3	do. do.	85,00
3½	Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4	Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,20
3½	do.	93,30
3	Bremer Anl. 1902	81,20
3½	Hamburg. Staats-Rente	94,10
3½	do. amort. 1887-91	93,30
3	do. Staats-Anl. v. 1886	83,30
4	Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	101,20
3	do. 1896-1905	81,60
3	Sächsische Staats-Rente	84,50
3½	Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	92,40
3½	do. 28	92,40
3½	Berliner 1882–98	94,30
4	Erfurt 1893, 1901	—,—
3½	do. 1893, 3	—,—
3½	Halberstadt 1897	93,30
4	Halle 1900 1 u. 2 conv.	100,70
3½	do. 1886, 1892	—,—
4	Magdeburger 1891, unconv. 1910	101,10
3½	do. 1875-1902	95,50
4	Merseburg 1901 unc. 10	100,50
3½	Naumburg 1897/1900 cv.	92,30

Pfandbriefe.

3½	Kur- u. Neumärker alte	98,00
3½	do. Comm.-Obl.	91,80
4	Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½	do. do.	91,00
3	do. do.	83 50
4	Sächsische alte	—,—
4	do. neue	101,00
3½	do.	92,00
3	do.	82,75

Ausländische Staatspapiere.

4½	Argentinier innere gr.	100,40
4½	do. do. kl.	100,40
4½	do. äußere gr.	—,—
4½	do. do. 100	99,10
5	Chinesen 1896 gr.	102,75
5	do. kl.	102,75
4½	do. 1898 gr.	100,00
4½	do. kl.	100,00
1,75	Griechen Monopol	47,70
1,60	do. Gold	46,90
1,30	do. conv.	37,10
4½	Japaner v. 1905	98,30
4	Italiener Rente	—,—
4	do. neue	105,25
5	Mexikaner gr.	102,50
5	do. 100	103,00
4	Oesterreich. Gold	100,30
4	do. Kronen	—,—
4⅕	do. Silber	99,10
4⅕	do Papier	—,—
3	Portugiesen unif. 3	66,30
5	Rumänen amort. 1903	102,20
4	do. 1890	94,90
4	do. 1898	—,—
4	Russen 1880	
4½	do. 1894	86,00
	do. 1902	91,40
4½	Schweden 1886	—,—
4	Serben amort. St.-Anl.	84,10
	Spanier gr.	—,—
	do. mittel	—,—
	do. kl.	—,—
	Türken Admin. Anl.	88,30
	do. unif. 03	94,90
	Türkenlose 400 Fr.	177,75
	Ungar. Gold gr.	95,90
4	do. mittel	96,50
4	do. kl.	96,50
4	Ungar. Kronen	93,20
3½	do. Staatsrente 97	83,00
3	do. Eiser. Th. Anl.	—,—
4	Buenos-Aires	103,20
3	Moskauer Stadt-Anl.	—,—
4	Wiener Inv. Anl.	96,60

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	107,50
Halle-Hettstedt	75,20
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	119,10
Allgem. Deutsche Kleinbahn	112,50
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	157,50
Elektrische Hochbahn	120,70
Gr. Berliner Straßenbahn	187,00
Hamburger Straßenbahn	190,00
Franzosen ult.	161,50
Lombarden ult.	23,40
Warschau-Wiener	125,80
Baltimore and Ohio	114,80
Canada-Pacific	182,10
Italienische Meridionalbahn	138,50
do. Mittelmeerbahn	82,00
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	—,—
West-Sizilianische	81,20
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz Nordhausen-Wernigerode Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

Proz.		
4	Böhm. Nordb. Gold Obl.	99,40
3	Dux-Prager do.	79,20
4	Oesterr. Gold Pr.	99,70
2,60	Südöstr. Lombarden Pr.	59,20
4½	Iwang Dombrowo Pr.	97,50
4	Moskau Rjäsan Pr.	76,70
3	Transkaukasische 5 Pr.	—,—
4	Wladikawkas 1897 Pr.	89,50
5	Anatolier 1. Pr.	—,—
5	do. 2. Pr.	103,10
2,40	Italienische Eisenb. Pr.	—,—
4	do. Mittelmeer Pr.	—,—
3	Port. Eisenb. Obl. 1886	82,00
4,02	Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4	North.-Pac. Pr. Lien	101,00
4	S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	84 90

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	139,00
Norddeutsche Lloyd-Akt.	105,80
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	104,00

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	164 20
Berl. Handels-Ges.	180,20
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	127,70
do. B.	—,—
Bresl. Diskontob. abg.	110,20
Commerz- u. Disk.-Bk.	117,20
Darmstädter Bk. Markst.	137,40
Dessauer Landes-Bk.	114,25
Deutsche Bank	257,80
do. Uebersee-Bank	167,70
Diskonto-Kommandit-Ant.	196,70
Dresdner Bank	165,60
do. Bankverein	105,30
Essener Kredit	167,50
Gothaer Grundkreditbk.	162,00
Leipziger Kreditanstalt	171,60
Magdeburger Bankverein	114,10
Mitteldeutsche Privatbank	127,00
do. Kreditbank	120,50
Nationalbank für Deutschland	128,00
Oesterr. Kreditanstalt ult.	212,10
Petersburger Diskontobank	198,00
Preuß. Bodenkredit-Bank	163,20
do. Zentral-Bodenkredit	189,75
Reichsbank	148,30
Russ. Bk. f. ausw. Handel	163,40
Sächsische Bank	151,00
A. Schaaffhaus. Bankverein	146,70
Schlesischer Bankverein	155,25
Wiener Bankverein	141,25

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	120,50
Deutsche Bierbrauerei	106,50
Patzenhofer	229,50
Schöneberger Schloßbr.	194,25
Schultheiß	250,10
Herkules Kassel	163,80
Klosterbrauerei Röderhof	97,25
Leipziger Brauerei Riebeck	180,00
Vereinsbr. Artern	100,00

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	213,50
Aktien-Ges. f. Anilinf.	348,00
Adler Portl. Cement	134,50
Allgem. Berliner Omnibus	143,50
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	261,50
Ammendorfer Papierfabrik	261,25
Anglo-Kontinental	109 80
Anhalt. Kohlenw.	133,10
Baer & Stein	382,25
Bergmann Elektr.	293,00
Berl.-Anh. Masch.	218,25
Berliner Elektriz.-Werke	175,00
do. Maschinen-Bau	259,70
Berzelius Bergwerk	89,10
Beton- u. Monierb	161 60
Bielefelder Maschinen	272,25
Bismarckhütte	196,40
Bochumer Gußstahl	243,60
Böhler & Co.	230,50
Braunschw. Kohle	235,00
do. Kohle St.-Pr.	239,50
do. Jute	209,50
Buderus	111,60
Butzke & Co. Metall	107,10
Chem. Fabr. Buckau	208,00
Cölner Bergwerk	454,75
Cöln-Müsener Bergwerk	114,50
Concordia Bergwerk	287,00
do. Spinnerei	160,25
Consolidation Schalke	394,75
Cottbuser Masch.	93,25
Cröllwitzer Papierfabrik	225,50
Dessauer Gas	176,60
Deutsch. Atlant. Telegr.	123,90
do. -Luxemb. V.-A.	215,90
do. Elektr.-Ges.	183,70
do. Gasglühlicht	570,00
do. Kabelwerke	110,50
do. Waffen u. Mun.	337,00
Donnersmarck-Hütte conv.	305,00
Dortmund Union Lit C.	91,80
do. Lit D.	98,10
Dynamit-Trust	180,00
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht, Bergw.	421,00
Elektra Dresden	100,00
Elektr. Untern. Zürich	207,50
Eschweiler Bergw.	201,10
do. Eisen	153,75
Fraustädt. Zuckerf.	210,00
Geisw. Eisenw.	195,00
Gelsenkirchen	213,90
Gesellschaft f. elektr. Untern.	155,50
Glauziger Zucker	182,80
Groppiner Werke	196 00
Hallesche Maschinen	400,00
Hann. Bauges. St.-Pr.	75,00
Hann. Masch St.-Pr. A. u. B.	346,00
Harpener Bergb.	260,00
Hartmann sächs. Masch.	184,00
Harzer A. u. B.	44,50
Haspe Eis u. St.	180,70
Heinrichshall	161,50
Hemmoor Cementf.	119,75
Hildebrand Mühlen	175,25
Höchster Farb.	447,00
Hösch. Stahlw.	289,75
Ilse Bergbau	425, 0
Jaensch & Co.	130,00
Kahla Porzellan	291,40
Kaliw Aschersleben	156 75
Kattowitzer	251,00
Kirchner Masch.	307,50
König Wilhelm abg.	255 00
do St.-Pr	338,00
Körbisdorfer Zucker	178,50
Kronprinz Ohligs	328,50
Kyffhäuserhütte	172,00
Lahmeyer & Co.	112,25
Lapp Tiefbohr.	119,90
Laurahütte	176,50
Leopoldgrube	115,00
Leopoldshall	78,00
do. St.-Pr.	111,50
L. Loewe & Co.	270,60
Lübecker Maschinen	224,00
Maschinenfabrik Buckau	121,50
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	67,25
Milowicer Eisen	109,00
Mülheimer Bergw.	190,00
Neue Bod.-Ges.	152,25
Niederl. Kohlen	226,50
Nordd. Wollkämmerei	—,—
Oberschl. Bed.	109,40
do. Eisenind.	105,60
do. Kokswerke	153,10
Orenstein & Koppel	217,00
Phönix Bergw. Lit. A.	220,50
Posener Sprit Akt.-Ges.	435,50
Rhein-Nassau Bergw.	293,60
do. Metallw.	99,00
do. do. V.-A.	101,50
do. Stahlwerk	182,70
Riebeck Montanw.	205,00
Rombacher Hütten	185,30
Rositzer Braunkohle	210,00
do Zuckerf.	125,00
Sächs.-Thür. Braunkohle	105,25
do. do. St.-Pr.	112,50
Sächs. Webstuhl-Fab.	254,10
Saline Salzungen	116,50
Sangerh. Masch.	155,00
Schering Chem. Fabrik	221,00
Schles Zinkh.	407,25
Schles. Portl. Zement	141,25
Schneider Hugo	152,70
Schuckert, Elektr.	134,40
Schulz-Knaudt	135,00
Siemens Glasind.	257, 0
Siemens & Halske	236,40
Staßf. Chem Fabrik	138,25
Stettin-Bredower Portl. Zement	118,00
Stettin. Chamotte	290,50
Stett. Vulkan	229,00
Stöhr, Kammgarn	211,00
Stollberg Zinkh.	142,00
Stralsunder Spielkarten	138,25
Sudenburger Maschinen	—,—
Thaler Eisenh.	142,50
do. do. V.-A.	142,50
Thüringer Salinen	80,00
Tittel & Krüger	146,50
Unter den Linden, Bauges.	166,25
Wegelin & Hübner	197,00
Westeregeln Alkali	216,50
Westf. Draht-Ind.	193,10
do. Stahlw.	76,25
Wittener Gußstahl	228,50
Wrede, Mälzerei	78,50
Zeitzer Masch.	200,50

Schluss-Kurse.

Tendenz: matt.

Oesterr. Kredit	212,00
Berliner Handelsgesellschaft	179,90
Commerz- und Diskontobank	117,10
Darmstädter Bank	137,50
Deutsch Bank	257,75
Diskonto-Kommandit	197,10
Dresdner Bank	165,75
Nationalbank	128,00
Schaaffhausenscher Bankverein	146,25
Russ. Bank f. ausw. Handel	163,75
Wiener Bankverein	—,—
Lübeck-Büchner	—,—
Oesterr. Staatsbahn	161,40
do. Südbahn	23,25
Anatol. Eisenbahn (60 %)	111,60
Baltimore and Ohio	114,90
Canada Pacific	182,25
Orientbahnen Betriebs-Ges.	131,25
Gotthardbahn	—,—
Ital Meridionalbahn	128,40
Ital. Mittelmeerbahn	82,75
Pennsylvania	133,25
Luxemburg. Prince Henry	133,25
Warschau-Wiener Eisenb.	126,10
3 % Deutsche Reichsanleihe	85,00
4½ % Chinesen 1898	—,—
4½ % Japaner 1905	98,40
4 % Russ. Anleihe 1902	91,50
4 % Spanische Anleihe (äußere)	—,—
Türken, neue unif.	—,—
Türkische Lose	177,00
Ungarische Kronen	—,—
Bochumer Gußstahl	242,75
Deutsch-Luxemb. V.	215,00
Dortmunder Union C.	91,50
Hohenlohe-Werke	209,50
Laurahütte	175,90
Phönix Akt.	219.75
Rhein. Stahl	182,90
Rombacher Hütte	185,10
Gelsenkirchen	213,10
Harpener	198,00
Große Berliner Straßenbahn	—,—
Hamburger Paketfahrt	138,60
Hansa Dampfschiffahrt	162,25
Nordd. Lloyd	105,60
Trust Dynamit	179,75
Edison	262,10
Otavi	—,—

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 26. Februar, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.,** Halle a. S.

Proz.		Dividende vorige	letzte	
3	Sächsische Rente	—	—	84,60G
3½	do. Staatsanleihe	—	—	99,60B
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	—	94,60G
3½	do. do. 1904	—	—	94,60G
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	98,50G
4	Hall. Straßenbahn-Obl.	—	—	99,50B
4	Mansf. Gewerk.-Obl. ä. J.	—	—	99,00G
4	do. do. 1893	—	—	98,60G
4	do. do. 1897	—	—	98,40G
4	do. do. 1902	—	—	98,80G
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	99,50G
3½	Allg. D.Kred.-Anst.-Pfdbr.	—	—	96,25G
4	do. do.	—	—	101,20G
4	Hypothekenbank Leipzig Pfdbr. XI unkündb. bis 1914	—	—	100 10G
3½	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	95,75G
4	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	101,40G

Aktien.

	Dividende vorige	letzte	
Außig-Teplitzer Eb.-Akt.	11	—	213,50G
Buschtiehrader Eb.-Akt. Lit.A.	$12^8/_{21}$	—	250,00G
do. do. Lit. B.	$10^3/_4$	—	240,00G
Allg. Deutsche Kredit-Anstalt-Aktien (alte und neue)	9	—	171,50bG
Kredit- und Sparbank Leipzig	6	—	107,50bG
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	155,75G
Sächsische Bank-Akt.	9	—	152,50G
do. Bod.-Kred.-Anst.	7	7	145,00G
Große Leipziger Straßenbahn	9½	—	197,50bG
Hallesche Straßenbahn	4½	—	102,50G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	5	—	120,00G
Altenburger Akt.-Brauerei	8	7	150,00G
Cröllw. Papierfabrik	12	—	—,—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer St.	1½	—	30,75G
do. do. Vorz.	5	—	—,—
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	—	149,00G
Glauziger Zuckerfabrik	11½	—	185,75G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	8	—	146,00bG
Körbisdorfer Zuckerfabrik	10	—	178,00G
Leipziger Baumwollspinnerei	16	16	248 00G
do. Bierbrauerei Riebeck	9	8½	180,00G
do. Kammgarnspinnerei	8	13½	180,00G
do. Malzfabr. Schkeuditz	7	5	97,00B
Mansfelder Kuxe	0	—	765G
Naumburger Braunkohlen	12	—	193,00G
Portland-Zementfabrik Halle	5	—	86,00G
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	12	16	208,75G
Thüringer Gas	16	—	288,00G
Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	7	—	145,50bG
Wernshaus. Kammgarnspinn.	9	10	147,00B
Zeitzer Paraffin	10	—	156 00G
Sächsische Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	10	—	144,00G
Leipz. Pianoforte Zimmermann	10	—	146,00G
Pinkau & Co.	16	—	240,00B
Sondermann & Stier	2	—	91,50G
Krietsch Mühlen	7	—	106,00G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	—	319,50G

Tendenz: fest.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

● **Spezialhaus für Möbeltransport u. Lagerung** ●
Hilmar Kaufmann, Klosterstr. 4 u. 5. Fernruf 432.

Sicher und schmerzlos wirkt das **echte Radlauersche Hühneraugenmittel.**
Fl. 60 Pfg. Nur echt aus der **Kronen-Apotheke Berlin, Friedrichstraße 160.** Depot in den meisten Apotheken und Drogerien. [2328

Als Triumph achtjährigen Fortschritts bringt die durch ihre hervorragende Stellung unter den führenden Automobilfabriken bekannte Neue Automobil-Gesellschaft in Ober-Schöneweide bei Berlin (Konzern der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft) ihren kleinen $^6/_{14}$ PS. Vierzylinder „Darling" auf den Markt. Der Anschaffungspreis für das viersitzige Doppel-Phaeton beträgt nur 5000 Mk. Der N. A. G.-Darling besitzt eine Maximal-Geschwindigkeit von ca. 55—60 Kilometer pro Stunde, ist ausgezeichneter Bergsteiger und verbraucht kaum für 2 Pfg. Benzin pro Betriebsstunde. Die Bedienung des Wagens ist eine so einfache, daß sie in kurzer Zeit von jedermann zu erlernen ist, wodurch die Anstellung eines Chauffeurs entbehrlich wird. Auch die übrigen von der N. A. G. hergestellten Fahrzeuge, wie Tourenwagen, Droschken, Lieferungswagen, staatlich subventionierte Lastwagen und Elektromobile stehen auf der höchsten Stufe der Vollendung.

Konfirmanden-Uhren. Emil Pröhl, Grosse Steinstrasse 18, Tel. 3434. Gegenüber Hotel „Stadt Hamburg".

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191002271-19/fragment/page=0007

Sind Lungenleiden heilbar?

Diese äusserst wichtige Frage beschäftigt wohl alle, die an Asthma, Lungen-, Kehlkopftuberkulose, Schwindsucht, Lungenspitzenkatarrh, veralteten Husten, Verschleimung, lange bestehender Heiserkeit leiden und bisher keine Heilung fanden. Alle derartig Kranken erhalten von uns

Vollständig umsonst ein Buch mit Abbildungen

aus der Feder des Herrn Dr. med. **Guttmann**, Chefarzt der Finsenkuranstalt, über das Thema **„Sind Lungenleiden heilbar?"** nebst einer Probe unseres bewährten diätetischen Tees. Tausende, die denselben bisher gebraucht haben, preisen denselben. Praktische Aerzte haben diesen Tee als hervorragendes Diätetikum bei **lungentuberkulose (Schwindsucht), Asthma, chronischem Bronchial- und Kehlkopfkatarrh** gebraucht und gelobt. Der Tee ist **kein Geheimmittel**, er besteht aus den **Liebersehen Kräutern**, welche laut kaiserlicher Verordnung dem freien Verkehr überlassen sind. Der Preis ist so billig, dass er auch von weniger Bemittelten angewandt werden kann. Um jedem Kranken **ohne jedes Risiko** seinerseits Gelegenheit zu geben, den Tee zu versuchen und ihm Aufklärung über die Art seines Leidens zu verschaffen, haben wir uns entschlossen, jedem Kranken ein Buch über „Sind Lungenleiden heilbar?" nebst einer Probe unseres Tees und portofrei zu übersenden. **vollständig umsonst**

Man schreibe nur eine Postkarte mit genauer Adresse an **Puhlmann & Co., Berlin 158,** Luisen-Ufer 48—49.

Spitzen **u. Einsätze** werden nach Muster in 2—3 Tagen **gefärbt.** **Färherei „Union"**, Barbarastr. 2a.

Kaulmännischer Turnverein zu Halle (gegr. 1875)

Turnübung

a) der Männer- und Jugend-Abteilung Dienstags u. Freitags (Altersriege auch Dienstags u. Freitags) von 8½ bis 10 Uhr abends in der **Schulturnhalle Dreyhauptstraße.** Turnleiter: Max Ruhn.

b) der Damen-Abteilung Donnerstags von 7½ bis 9½ Uhr abends in der **Turnhalle** der Schule an der **Lessingstraße.** Turnlehrerin: Fräulein Marg. Seiß, Kurfürstenstraße 80.

Anmeldungen werden auf dem **Turnboden**, sowie in den **Zigarrengeschäften** der Herren **Max Müller**, Leipzigerstr. 84 und **Robert Hoffrichter**, Gütchenstraße 15, entgegengenommen.

Vereinslokal: Restaurant **„Maria Tour"**, Gr. Ulrichstr. 10.

Apotheker Benemann's Diamantkitt kittet dauerhaft Glas, Porzellan, Steingut, Meerschaum, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, à Fl. 50 ₰ bei

Albin Hentze,
Schmeerstrasse 24.

Prima Landwurst:
Schlackwurst à Pfd. **1,20** Mk.
Mettwurst à „ **1,00** „
Leberwurst
Zungenwurst à „ **0,85** „
Preßwurst
versendet ab hier jedes Quantum nur per Nachnahme [3297
Gustav Dübben, Fleischermstr., **Groppenstedt bei Egeln.**

Pa. Thür. Cervelatwurst in Postkolli à Pfd. Mk. 1.40 und Mk. 1.20 empfiehlt **Fr. Trümper**, Schlachtermeister, **Heiligenstadt** (Eichsfeld). [1035

Haarfarbe, schwarz, braun u. bloud, für lebendes und totes Haar, haardunkelndes **Nussöl,** Flasche 60 Pfg., empfiehlt **Drogerie Max Rädler, Raunischestraße 2.**

Tätowierung Mutter- und Feuermale entferne ohne Gefahr und Berufsstörungen.

In einigen Großstädten wird mein Verfahren von Aerzten ausgeübt. **Viktor-Scheffelstr. 15, p. r.** Sprst. 9—11 u. 5—7, Sonnt. 11—12.

Gloria-Douche, beliebter **Spülapparat,** anerkannt bestes System, **5 Jahre Garantie** im Gebrauch; mit ärztl. Broschüre u. Aufklärung von **Dr. med. Fischer.** Zu allen Spülungen verwende man **„Antiseptikum Vagin neu".** Katalog gratis, franko, verschlossen. **C. Klappenbach, Gr. Ulrichstr. 41** II. Eingang vom Kaulenberg. **Fernruf 2674.**

Buchführung, landwirtschaftl. und Abschlüsse, Einzelunterricht für Herren. **Friedr. Carl Beyer,** Bücherrevisor, **Halle a. S.,** Meckelstr. 6, III.

Zur Frühjahrs-Reinigung Holders-Rapid, bester Entstauber für Hand- u. elektr. Betrieb.

Auch leihweise p. Tag Mk. 1.50, jeder weitere Tag Mk. 1.00. **Gustav Rensch,** Poststr. 4.

Auf Lager steht schöne **Saloneinrichtung zum Verkauf. Spediteur M. Winkler, Magdeburgerstr. 67.**

Verlangte Personen.

Wer kostenlos **Nebenverdienst, Existenz** od. **Versandgeschäft** sich versch. will, schreibe an die **Rheinische Neuheiten-Industrie** G. m. b. H., **Mehlem-Rhein.** Ehrbarer, hoher monatl. Erwerb **garantiert.** [773

Selbständ. Ziegelmeister tüchtig im Fach, der auch als Aufseher in der Landwirtschaft bei Dreschmaschine während der Ernte u. Winter gebraucht werden kann, findet Stellung zum 1. April od. früher. Gehalt nach Uebereinkunft. Off. sub **Z. d. 463** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [1017

Leutenaufseher u. **Feldhüter** für großes Rittergut **gesucht.** Antritt 1. April. Gehalt n. Uebereinkunft. Off. sub **Z. c. 462** an die Exp. d. Ztg. erb.

Auf mein Rittergut in der Provinz Sachsen mit Rübenbau und elektrischem Betrieb suche zum 1. April oder später einen **Eleven aus guter Familie,** welcher im Besitz des Einjährig-Freiwilligen-Zeugnisses ist. Pension nach Uebereinkunft. [997
E. Nette, Rittergut Grüningen bei Greußen in Thüringen.

Verkäuferin-Gesuch. Für mein Glas-, Porzell an- u. Luxuswarengeschäft suche ich per 1. April eine zuverlässige, branchekundige **Verkäuferin.** Den Bewerbungen sind Zeugnisabschriften u. Bild beizufügen, evtl. persönliche Vorstellung erwünscht. [3369
Fr. Gierspeock, Hoflieferant, **Halberstadt.**

Viele! Viele Landwirtschafterinn. f. Umgeg. von Halle in gute Stellen bei höchst. Lohn sucht stets Frau **Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80. Auswahl an Stellen haben Stubenmädchen für Stadt und Rittergüter, Stützen, Köchin., Mädchen f. Küche u. Haus, Kinderfrauen, Kinder- u. Hausmädch. Suche selbst. Wirtschafterin f. Krankenh., hoh. Gehalt.

Gesucht für sofort ein ält. bess. **Zimmermädchen.** Verlangt wird perfekt. Weißnähen, Stopfen, Bügeln und Zimmerarbeit. Daselbst auch eine perfekte **Herrschaftsköchin** gesetzten Alters. Küchenmädchen ist vorhanden. Off. nur mit besten Zeugnissen aus größerem Herrschaftshause an **Villa Sommerhoff, Frankfurt a. M.** Lohn nach Uebereinkunft. [1000

Zum 1. April **suche** ich eine selbstständige **Köchin,** die etwas Hausarbeit mit übernimmt. Frau **Major von Bauer, Bernburg,** Kaiserstraße 27.

Junges Mädchen, welches Lust hat die Landwirtschaft zu erlernen am liebsten vom Lande, findet Stellung zum 1. April ohne gegenseitige Vergütung. **Rittergut Gerodа bei Teipitz** (S.-W.).

Schaukästen im Durchgange des Grundstückes **Alte Promenade 8** resp. **Kaulenberg 4** (Heckeris Hof) sind einschl. elektrischer Beleuchtung zu günstigen Bedingungen **zu vermieten.** Da die Anlage erst gemacht werden soll, kann eventl. Wünschen der Herren Reflektanten nach Möglichkeit Rechnung getragen werden. Gefl. Anfragen erbeten an **Arno Heckert, Große Ulrichstraße 36.** [3233

Feldarbeiter!

Galizier, Ruthenen, Russen, Ungarn beschaffe jede Anzahl in beliebiger Zusammenstellung (Männer, Burschen, Mädchen). Prompte und exakte Ausführung der Aufträge wird zugesichert. Auf Verlangen werden umgehend und kostenlos ausführliche Bezugsbedingungen übersandt. [566

Joseph Korach-Breslau, Teichstraße 13.
Gegr. 1903. Stellenvermittler. **Telephon 4983**

Wanderarbeiter

beschafft für die Provinz Sachsen, Anhalt und die thüringischen Staaten

Arbeitsnachw. d. Landwirtschaftsk. f. d. Prov. Sachsen, **Halle S., Riebeckplatz.**

Zur Erlernung der Landwirtschaft findet ein **junges Mädchen** am 1. April d. Js. Stellung ohne gegenseitige Vergütung. **Frau Oberinspektor Wanser, Rittergut St. Ulrich** b. Mücheln (Bez. Halle a. S.).

Geb. jg. Mädch. find. Ostern frdl. Aufn. zur **gründl. Erl. von Küche u. Haush.** und zur Kräft. der Gesundheit. Off. an **Villa Klemann, Gudenrode am Harz.**

Personen-Angebote.

Für mehrere Teilnehmer an unserem Unterrichtskursus für praktische Landwirte werden zum 1. April Stellungen als **Verwalter bezw. Administratoren gesucht.** Näheres durch Herrn **Direktor Dr. Herzberg** in **Neuhaldensleben.** [524
Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Pens. Sekretär der Zoll-Direktion, verh., 52 Jahre alt, mit Abit.-Zeugnis und akadem. Bildung, **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen **Beschäftigung im kaufm. Erwerbsleben** od. **Vertreter-Stellung;** vertraut mit allen schriftlichen Arbeiten und Kassen-Geschäften. Off. unt. **L. 372** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Hildesheim.**

Rechnungsführer, 29 J. alt. ev., led., **sucht** in größ. Landwirtschafts- od. Industriebetr. per 1. April od. 1. Juli cr. mögl. Lebensstellung. Nur erste Zeugn. Gefl. Offerten unter **Z. k. 469** an die Exped. d. Zeitung erbeten.

Aufträge auf **Landwirtschaftliche Wanderarbeiter aus Russland, Galizien, Ungarn, Belgien, Holland und Dänemark** für die Saison 1910 bitten wir durch Vermittlung der betr. landwirtschaftlichen Vertretungen oder in besonderen Fällen direkt an uns zu erteilen.
Deutsche Feldarbeiter-Zentralstelle Berlin SW. 11, Hafenplatz 4.

Halt! Kautionsfäh. Aufseh. u. Vorarb. m. deutschen u. ausländ. Leuten z. Kampagne 1910 suchen Stellg. **Wilhelm Fischer, Halle a. S., Am Güterbahnhof 2.** Stellenvermittler (früher Landwirt). Pr. Referenzen. Vermittlung kostenfrei.

Schreiber, 17 Jahre, welcher gute gelernt hat, **sucht Stellung** zur weiteren Ausbildung — landw. Buchführung. Off. unt. **Z. v. 458** an die Exped. d. Ztg.

Ledige Ochsenknechte, ledige Pferdeknechte, Burschen aufs Land such. sof. u. spät. Stellung, verh. Knechte u. Tagelöhnerfamilien such. 1. 4. Stellung. **Richard Renner,** Stellenvermittler, Kl. Ulrichstr. 3. — Tel. 3091.

!! Achtung !!
Ausländische Saison-Arbeiter in jeder **Anzahl** auch mit **Vorarbeiter** besorgt bei **kleiner** Provision **Ida Eisner,** Stellenvermittlerin, **Breslau,** Gartenstr. 12. [2964

Suche für meinen Sohn, siebzehn Jahre, Einj.-Freiw.-Zeugnis d. Landwirtschaftsschule, ohne gegenseitige Vergütung Stellung als **Eleve** auf einem intensiv bewirtschafteten Gute bei Familienanschluß. **Schünemann,** Gutsbesitzer, **Pissanitzen** (Ostpr.).

Junges Mädchen, 22 J. alt, **sucht** zum 1. oder 15. April auf mittl. Gute die **Hauswirtschaft zu erlernen,** am l. in d. Nähe von Halle. Familienanschl. erwünscht. Off. unter **W. A. 1119** postlag. **Höhnstedt,** Bez. Halle. [3298

Empf. 1. 4. jüng. Gutsmamsell, 18j. Hausmädch. Led. u. verh. Knechte **suchen** sofort und später Stelle. **Clara Vater,** Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstraße 8.

Vermietungen.

Gr. Märkerstraße 12
Parterreräume für jedwedige **Geschäftszwecke** zum 1. April **zu verm.** Näh. bei **Th. Lehmann,** Architekt, **Alte Promenade 8.**

Parterreraum (ca. 50 qm Fläche) einschl. Heizg. sof. od. später für **Bureau-** od. **ähnliche Zwecke** im Grundstück **Alte Promenade 8** preiswert **zu verm.** Gefl. Anfr. erb. an **Arno Heckert, Gr. Ulrichstr. 36.**

Möbeltransporte jed. Art und Größe unter Garantie. **Möbelaufbewahrung** in staubfreien Einzelkammern. **Zillmann & Lorenz.** Fernruf 53 u. 55.

„Union" Waschanstalt für **Tüll- u. Mull-Gardinen** nach Plauener Art. **Barbarastr. 2a.** Tel. 2923.

Von der Reise zurück.
Dr. med. Blümel, Magdeburgerstr. 47, Spezial-Arzt f. Lungen-, Hals-, Nasen-Kht.

Bouillon-Würfel
3 Stück 10 Pfg.
10 „ 32 „
100 „ 3.00 Mk.

Mess.-Apfelsinen
4 Stck. 20 Pfg., 5 Stck. 30 Pfg., Dtzd. 55 „ Dtzd. 65 „

Blut-Orangen
Dtzd. 70, 80, 85, 100 Pfg.

Mess.-Zitronen
5 Stck. 15 Pfg., Dtzd. 35 Pfg.

Alter **Samos** Flasche 85 Pfg., 5 Flaschen 4.00 Mk., vorzüglicher Stärkungswein.

Kraft-Wein (Med. Blutwein) 1 Flasche 95 Pfg., 5 Flaschen 4.50 Mk.

Ernst Weinhold, Rathausstr. 6. Fernruf 3479. Mitglied des Rab.-Spar-Vereins.

Damen- Kopfwäsche (Shamponieren), das beste zur Reinigung u. Pflege des Haares. Grösste Auswahl in feinst, präparierten **Zöpfen** von nur weichem u. bestem ungefärbten Haar. Mindestens 2 Jahre Garantie für gute Haltbarkeit. Anfertigung aller Sachen, auch von eigenem Haar. **Reelle, billige Preise.**

E. Zeutschler, Spezial-Damenfrisier-Geschäft, Magdeburgerstr. 65 (Hotel Berges).

Heirat! Ganz diskrete u. streng reelle Vermittlung, nur durch **Réunion internationale, Ernst Gärtner, Dresden,** Terrassenufer 27 I, Feinste Verbdg., Erf. u. Ref. Gegr. 1888. Prosp. in verschl. Couv. geg. 30 Pfg. Mark. all. Länder.

Konfirmationsgeschenke empfiehlt in größter Auswahl Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Prof. Winternitz von der Reise zurück.

Witwer, 37 J., stattliche Erscheinung, in gesicherter Lebensstellung, **wünscht** sich **wieder zu verheiraten.** Angebote mit Bild u. Angabe der näh. Verhältnisse unter **B. W. 3515** durch **Rudolf Mosse, Halle a. S.** — Diskretion zugesichert. Anonym zwecklos.

Erich Reine, Goldschmied, Gr. Ulrichstr. 35, empfiehlt **Konfirmationsgeschenke** in reichster Auswahl.

Familiennachrichten.

Danksagung.
Zurückgekehrt vom Begräbnis meines lieben Mannes, unseres herzensguten Vaters, können wir es nicht unterlassen, unseren innigsten Dank auszusprechen. Dank dem Kriegerverein, die ihn zur letzten Ruhestätte trugen. Dank dem Herrn Lehrer Zünsch und der lieben Schuljugend für den erhebenden Gesang. Dank dem Herrn Pastor Leuschner für die trostreichen Worte. Dank allen Verwandten und Bekannten die ihm sein letztes Ehrengeleit gaben und seinen Sarg so überreich mit Kränzen schmückten. Gott möge jeden vor ähnlichem Schicksal bewahren, das Haupt der Familie so früh aus der Mitte zu reissen.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Emma Schatz nebst Kindern.
Neukirchen, d. 24. Febr. 1910.

Schlummre sanft, Du guter Vater,
Du bist erlöst von deinem Schmerz,
Wir aber haben nun verloren,
Ein gutes treues Vaterherz.
Er war so treu, so lieb, so gut,
Der nun im stillen Grabe ruht.

Verlobt: Frl. Elsa Haberland mit Hrn. Hauptmann Erich Dallmer (Cottbus—(Crossen a. O.). Frl. Gertrud Heß mit Hrn. Postassistent Walther Limpert (Stendal—Gr.-Wusterwitz).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. A. Schneidewind (Aschersleben). Hrn. Schragenheim (Berlin). Hrn. Regierungsrat Kapp (Breslau). Hrn. Maler Krämer (Burgsteinfurt i. W.). — Eine Tochter: Hrn. Dr. Alb. Clausius (Dessau). Hrn. Pastor Hoefs (Pömsig).

Gestorben: Herr Dr. Julius Voigt (Düsseldorf). Hr. Geh. Rechnungsrat Emil Grube (Berlin). Hr. Buchhalter Ernst Maulbardt (Erfurt). Herr Oberstleutnant z. D. Friedrich August von Witzleben (Stendal). Frau Wilhelmine Mann geb. Dust (Eilenburg). Frau Landgerichtsrat Schimmelpfeng geborne Braun (Hersfeld).

Statt besonderer Meldung.
Heute abend 9 Uhr entschlief sanft und ruhig im 86. Lebensjahre unser lieber Vater, Schwieger- und Grossvater, der
Rentier Friedrich Schlemmer.
Sennewitz bei Halle a. S., den 24. Februar 1910.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Montag nachmittag 3 Uhr in **Stumsdorf** statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191002271-19/fragment/page=0008

Vermischtes.

Hochwasser von Rhein und Mosel. Eine Meldung aus Köln besagt: Der Rhein zeigt weiteres starkes Steigen, die Kölner Pegelhöhe ist bereits auf 5½ Meter angewachsen, so daß man wiederum Vorkehrungen gegen eine erneute Hochwassergefahr trifft. Das Regenwetter hält an. Von den oberrheinischen Nebenflüssen steigt besonders die Nahe, auch vom Oberlaufe der Mosel wird infolge anhaltenden Regenwetters erneutes Steigen gemeldet. Der amtliche Hochwassernachrichtendienst wurde wieder eingerichtet.

Ein neues Opfer des „General Chanzy". Der Untergang des „General Chanzy" hat ein neues Opfer gefordert. Die Tochter der Eheleute Audibert, die bei der Schiffskatastrophe ihr Leben verloren, war bei der Nachricht von dem Tode ihrer Eltern schwer erkrankt. Jetzt ist das junge Mädchen nun seinem Leiden erlegen.

Selbstmord eines deutschen Künstlers in Florenz. In Florenz erschoß sich nach einem dem „L. A." zugehenden Privattelegramm anscheinend in einem neurasthenischen Anfall der Maler und Bildhauer Hugo Lewy aus Breslau, der seit vielen Jahren in Florenz wohnt, dort eine Kunstschule hielt und sehr beliebt war. Als man eben seine Leiche fortgeschafft hatte, traf eine Dame aus Amerika ein, die erklärte, eine Verwandte Lewys zu sein. Sie habe in Genua Briefe des Malers vorgefunden, die sie veranlaßt hätten, sofort zu ihm zu fahren. Die Aerzte verheimlichten der Dame, die furchtbar erregt war, den Tod des Künstlers und sagten, er befinde sich in operativer Behandlung.

Attentat auf eine Krankenschwester. Aus Essen wird gemeldet: Im Marienhospital in Altenessen überfielen in der Nacht zum Freitag zwei unbekannte Männer eine Krankenschwester, die allein in der Kellerküche zu tun hatte; sie warfen ihr ein Tuch über den Kopf und steckten ihr Lappen in den Mund, um sie am Schreien zu verhindern. Die Schwester wurde später mit einer fünf Zentimeter langen Wunde am Unterleib ohnmächtig aufgefunden. Die Täter konnten auch mit Hilfe von Polizeihunden nicht ermittelt werden.

Geheimnisvolle Kindesentführung. Wie aus Paris gemeldet wird, ist die 13jährige Tochter eines Polizeikommissärs auf dem Wege von der Schule nach dem Elternhause verschwunden. Der Tat verdächtig ist eine unbekannte Dame, die sich an das Kind herandrängte, um es angeblich für die Religion zu retten.

Ein Raubanfall. Auf eine alleinstehende reiche Dame in Grevenbroich wurde von zwei mit Wärten maskierten Männern ein Raubanfall versucht. Die beiden Maskierten versuchten die Dame niederzuschlagen. Auf das Hilfegeschrei eilten Nachbarn herbei, worauf die Räuber die Flucht ergriffen und auf die Verfolger mehrere Revolverschüsse abgaben. Ein Metzgermeister wurde schwer verwundet. Die Polizei verhaftete einen der mutmaßlichen Täter, der über seine Persönlichkeit keinerlei Auskunft geben wollte.

Ein Doppelmörder zu Zuchthaus begnadigt. Der Prinzregent von Bayern hat den vom Schwurgericht Zweibrücken wegen Doppelmordes zweimal zum Tode verurteilten Mörder Schlindwein aus Ludwigshafen zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt.

Die beiden Bamberger Erpresser, dreizehnjährige Realschüler, die, wie berichtet, einem Bankdirektor wegen Herausgabe von 3000 Mark mit Todesdrohungen zusetzten, kommen vor den Jugendgerichtshof und sind bereits aus der Schule ausgeschlossen worden.

Die Wildernot des Wildes. Dem „Schwarzwälder Boten" wird aus dem Allgäu geschrieben: „Ein betrübendes Winterbild bietet gegenwärtig die abgelegene Gegend von Balderschwang (Allgäu), die bezeichnenderweise „Bayrisch-Sibirien" genannt wird und wo gegenwärtig ungeheure Schneemassen allen Verkehr unterbinden. Das zahlreiche Wild leidet große Not, Hirsche und Rehe, von Hunger und Entbehrung ganz entkräftet, dringen ungescheut bis in die Höfe ein. Ein Rudel von zehn Stück stapfte nahrungsuchend in den Stadel des Pfarrhofes hinein, wo die armen Geschöpfe gepflegt werden bis zur Zeit der Schneeschmelze. Dutzende fallen atzungsuchend in die Tobel und kommen elend ums Leben oder werden von den Wildwässern fortgeschwemmt. Es übertreffen diese Tatsachen jene des schneereichen Winters 1907, wo ermattete Hirsche von Füchsen angefallen und zerfleischt wurden, ein halbverhungerter Zwölfender einen heutragenden Aelpler überfiel und zwei „Könige der Wälder" in eine einsame Heuhütte drangen, die geringen Vorräte aufzehrten, während draußen ein starker Schneefall den schmalen Eingang verwauerte, so daß die Tiere nicht mehr fort konnten und vom Besitzer der Hütte nach Wochen als Leichen vorgefunden wurden . . . Ein ergreifendes Drama unserer Hochwälder!"

Entdeckung eines italienischen Geheimbundes in der Schweiz. Aus Zürich wird gemeldet: Vor einiger Zeit wurde in Goppenstein und Brig eine geheime Gesellschaft entdeckt, der man Verbindungen mit der Mafia nachsagte. Zahlreiche kompromittierte Italiener verließen das Land, nachdem mehrere ihrer Landsleute verhaftet worden waren. Die Untersuchung ist nunmehr abgeschlossen und hat ergeben, daß es sich tatsächlich um einen Geheimbund handelte. Seine Mitglieder, ausschließlich Italiener, ließen sich von ihren Landsleuten Beträge bis zu 40 Franks zahlen unter der Androhung, im Weigerungsfalle ihnen das Gesicht zu zerschneiden (tagliare la faccia). Einer Frau wurde auch mit einem Rasiermesser eine Wunde im Gesicht beigebracht, weil sie den verlangten Geldbetrag nicht entrichten wollte. Von den Verhafteten wurden acht über die Grenze gebracht, ein neunter wird sich in den nächsten Tagen vor Gericht zu verantworten haben.

Andreas Hofers letzter Brief. Rektor Gräve in Hamm veröffentlicht im „Westf. Anz." aus Anlaß der hundertsten Wiederkehr von Andreas Hofers Todestag einen Brief, den der Tiroler Held wenige Stunden vor seinem Tode geschrieben hat. Bei einer vor mehreren Jahren unternommenen Radtour durch Tirol, auf der Rektor Gräve eifrig nach Hoferandenken forschte, verbrachte er einige Stunden im Batzen-Häusl zu Bozen. Während der Unterhaltung mit dem Wirt holte dieser, erfreut durch das Interesse des Touristen für Tirols Helden, das Original eines Briefes von Hofer, das er als teures Andenken aufbewahrte, hervor. Der Anfang des Briefes war verwischt und unleserlich, im übrigen lautete er, genau nach Orthographie und Zeichensetzung wiedergegeben: „In der Welt lebet alle wohl biß wir in himel zamkomen und doriten gott loben an ent, alle Passeirer und Bekhontte sollen mir Eingedenkht sein in heiligen ge Beth, und die Wirthin (gemeint ist seine Gattin, die Sandwirtin) solle sich nicht so Bethimern ich werde Piden bei gott, fir sie alle ade meine schnede Welt, so leicht thombt mir das sterben for, das mir nit die augen naß werden geschrieben um 5 urr in der frue, und um 9 urr Reißf ich mit der hilfe aller heilig zu gott mandua den 20. februar 1810."

C. E. Der Vollbart als Ehescheidungsgrund. Frau Edith Pieslen in New-York reichte vor kurzem die Ehescheidungsklage ein, weil ihr Gatte, der vor der Hochzeit glatt rasiert war, sich jetzt einen langen schwarzen Vollbart wachsen läßt und nicht zu bewegen ist, sich den „struppigen" Bart wieder abnehmen zu lassen. Frau Pieslen hat vor dem Richter die eidesstattliche Versicherung abgegeben, daß sie ihren Mann nie geheiratet hätte, wenn er ihr vor der Hochzeit mit dem Vollbart entgegengetreten wäre: „Wir Frauen", sagte sie, „bieten uns unseren Männern so dar, wie sie uns kennen und lieben gelernt haben; es ist daher nur gerecht, wenn wir verlangen, daß auch sie moralisch und physisch dem Modell entsprechen, das unsere Wahl bestimmte und beeinflußte". Diese Beweisführung scheint für richtig befunden worden zu sein, und der Richter machte sie mit folgender Begründung zu eigen: „In dem freien Amerika hat eine große Anzahl gelehrter Männer bewiesen, daß es durchaus notwendig ist, daß Leute, die den Bund fürs Leben schließen wollen, sich vorher gründlich kennen lernen. Es folgt daraus, daß Ehemann und Ehefrau das Recht haben, gegen unangenehme Ueberraschungen, die, wenn sie vorher bekannt gewesen wären, die Eheschließung verhindert hätten, unter allen Umständen geschützt zu werden. In dem in Frage stehenden Falle bilde die unangenehme Ueberraschung der struppige schwarze Vollbart, der Frau Edith Pieslen, wenn sie ihn rechtzeitig gesehen haben würde, veranlaßt hätte, das Verlöbnis zu lösen. Der Ehemann ist daher verpflichtet, sich den Vollbart wieder abnehmen zu lassen oder in die Trennung der Ehe zu willigen". In Amerika ist dieses Urteil nicht gut aufgenommen worden, und der „New-York Herald" schreibt spöttisch: „Wieviele Bärte werden heimlich wegrasiert werden und wieviele andere werden ganz plötzlich wie junge Frühlingssaat aufgehen, wenn man dadurch die Möglichkeit erlangt, von einer lästig gewordenen Ehefrau loszukommen!"

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

Die beste Tasse Tee

wird zubereitet von **Dr. Wegeners Tee,** und vor dem Schlafengehen getrunken. Dadurch erhält man gute Verdauung und guten Stuhlgang, das Blut wird gereinigt und der Schlaf wird ein gesunder sein. Preis 1,50 Mk. das Paket, in allen Apotheken zu haben, wo nicht, wende man sich an die Ferromanganingesellschaft, Frankfurt a. M., Kronprinzenstraße 55. [3321

Gardinen, Stores, Vorhänge, Teppiche.

Weisse u. creme engl. Gardinen	das Fenster	25.00—1.90 M.
Applikations-Gardinen Elfenbein- und goldfarbene	das Fenster	60.00—7.50 M.
Englische Stores in allen Breiten	das Fenster	18.00—1.65 M.
Stickerei- u. Applikations-Stores	das Fenster	50.00—5.50 M.
Halb-Stores mit und ohne Volants	das Fenster	40.00—5.00 M.
Künstler-Dekorationen	das Fenster	45.00—6.00 M.
Zug-Gardinen u. Vitragen	das Fenster	15.00—1.50 M.

Plüsch-Dekorationen best. aus 2 Längssch. u. 1 Querbehang	das Fenster	36.00—8.50 M.
Tuch-Dekorationen in allen Farben	das Fenster	72.00—2.25 M.
Moderne Gobelin-Dekorationen	das Fenster	57.00—11.00 M.
Imitierte Kelim-Dekorationen	das Fenster	34.00—11.00 M.
Leinen-Dekorationen mit Applikation	das Fenster	90.00—4.50 M.
Schlafzimmer-Dekorationen	das Fenster	24.00—8.00 M.
Engl. Madras- u. Mull-Stoffe	das Meter	7.50—0.40 M.

Schlafzimmer-Einrichtungen, Metallbettstellen, Matratzen.

Vollständige Schlafzimmer-Einrichtungen

2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschkommode mit Marmor und Spiegel, 2 Stühle, 1 Schrank:

Im. Eiche	M.	281
Weiss lackiert	M.	386
Nussbaum	M.	391
Rüster, gewachst	M.	450
Eiche	M. 532 u.	479
Satin-Nussbaum	M.	693
Mahagoni mit Intarsien	M.	640
Kirschbaum, innen Mah. m. Intarsien und Spiegelschrank, Bettumbau und Wandschränkchen	M.	894

Kinder-Bettstellen mit Spiralfedermatratzen

63×125 elfenbein und weiss	M.	11.50—18.50
70×140 „ „ „	M.	13.00—45.00

Metall-Bettstellen für Erwachsene

mit Spiralfedermatratzen

80×185 braun oder bronziert	M.	8.00—11.70
90×190 elfenbein, weiss, schwarz	M.	15.00—17.75

Mit verzinkten Stahlfedermatratzen

80×190 elfenbein, weiss, schwarz	M.	18.75—25.—
90×190 „ „ „	M.	19.50—30.—
110×205 „ „ „	M.	28.50—40.—
95×195 Messing	M.	60.00—110.—
112×206 „	M.	80.00—150.—

Matratzen-Schoner
Reform-Kissen — Schlafdecken
Steppdecken
Bettdecken u. Rückwände.

Matratzen:

Seegras mit grau gestr. Stoffbezug	M.	3.75— 8.75
Indiafaser mit rotem Drellbezug	M.	6.00— 18.00
Kapok mit Normalfutter	M.	8.50— 18.50
Wolle ein- und dreiteilig	M.	14.25— 43.50
Rosshaar ein- u. dreiteilig u. Façon	M.	19.50—125.00
Rosshaar Zellen-Matratzen können im Hause gelüftet und aufgelockert werden, dreiteilig mit Keil	M.	66.75— 71.25

Olymp

Neueste aufklappbare Reform-Polster-Matratze.
— D. R.-P. 208 556. —
Zum Selbstöffnen zwecks Lüftung des Polstermaterials und Auflockern desselben nach längerem Gebrauch.
Allein-Verkauf in Halle a. S.

Diwandecken
Tischdecken
besonders preiswert.

A. Huth & Co.

Gr. Steinstr. 86/87. Halle a. S. Marktplatz 21.

Möbelstoffe
Möbelplüsche
sehr billig.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191002271-19/fragment/page=0009

Möbelfabrik C. Hauptmann, Halle a. S., Poststrasse 3 und Kl. Ulrichstrasse 36 a u. q — Wohnungs-Einrichtungen und Braut-Ausstattungen.

Gedenkfeier der Kämpfe um Metz. Man beabsichtigt, das 40jährige Jubiläum der Kämpfe um Metz mit besonderer Festlichkeit zu begehen, wofür die Tage vom 12.—20. August ins Auge gefaßt sind. Die erforderlichen Schritte zur Bereitstellung von Massenquartieren in Metz selbst und wegen Stellung von Extrazügen aus allen Teilen des Reichs sind bereits in die Wege geleitet. Gleichzeitig sollen die 1870 gefallenen deutschen Soldaten, die in Nancy begraben liegen, von dem alten auf den neuen Friedhof übergeführt werden.

Neues Hochwasser in Belgien. Aus Lüttich und Namur laufen neuerdings beunruhigende Nachrichten über rapides Steigen der Maas und ihrer Nebenflüsse ein. Es ist nunmehr das sechste Mal im Laufe dieses Winters, daß diese Flüsse aus ihren Ufern treten. Die Sambre überflutet bereits ihre Ufer und ein Stadtviertel in Namur steht vollständig unter Wasser. Infolge des neuen heftigen Regens befürchtet man ernsten Schaden. Die Schiffahrt auf der Maas mußte eingestellt werden.

Folgenschwerer Autounfall. In Portman Square im Londoner Westend fand am Freitag eine Kollision zweier Autodroschken mit schrecklichen Folgen statt. Der Zusammenprall war so heftig, daß die eine Droschke durch das Eisengitter eines Hauses geschleudert und die andere auf der Straße umgeworfen wurde. In beiden befanden sich Fahrgäste. Diese sowie die Kutscher wurden schwer verletzt. Eine Dame starb auf dem Transport nach dem Hospital, eine andere liegt lebensgefährlich verletzt danieder.

Die Aufräumungsarbeiten auf Zeche Radbod sind auf der dritten Sohle jetzt so weit vorgeschritten, daß man in nächster Zeit mit der Bergung der dort befindlichen Hauptmasse der Leichen wird beginnen können. In voriger Woche fand man im zweiten Querschlag der dritten Sohle zwei Leichen. Ferner wurden sechzehn Pferdekadaver zutage gefördert, die sich in dem unweit des Luftschachtes gelegenen Pferdestall befanden.

Ein Straßenkampf zwischen vier Schutzleuten und einer Schar Arbeiter spielte sich in der Nacht zum Mittwoch in dem Hamburger Vorort Rothenburgsort ab. Die Schutzleute sahen sich nach dem „Hamb. Fremdenbl." plötzlich von einer Schar Arbeiter umringt, die mit Stöcken, Messern und anderen Waffen auf die Beamten eindrangen, so daß diese blank ziehen mußten. Ein Schutzmann wurde von mehreren Arbeitern überfallen und so sehr gewürgt, daß er dem Erstickungstode nahe war. Er mußte von seinen Kameraden buchstäblich herausgehauen werden. Bei diesem Kampf gab es ernste Verletzungen auf beiden Seiten.

Gestrandet. Aus Tetuan wird berichtet: Ein aus Holland kommendes Segelschiff, das eine große Menge von Kontrebande an Bord hatte, flüchtete vor einem spanischen Torpedobootszerstörer und strandete dabei etwa 40 Kilometer östlich von Tetuan. Von der 25 Mann zählenden Mannschaft sind fünf Matrosen ertrunken.

Gewalttaten Streikender. Bei Manancourt kam es zu Zusammenstößen zwischen streikenden und arbeitswilligen Arbeitern des Nordkanals, wobei Schüsse gewechselt wurden. Es wurde niemand verwundet. Die Angreifer flüchteten vor den herbeieilenden Gendarmen. — Aus Bethlehem (Pennsylvanien), 26. Februar, wird uns gedrahtet: In den Werkstätten der Bethlehem Steel Company wurde gestern abend nicht gearbeitet. Die Werkstätten sollen so lange geschlossen bleiben, bis die Behörden die Arbeitswilligen gegen die Ausständigen wirksam schützen. Ungefähr 9000 Arbeiter sind dadurch ohne Beschäftigung.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Von der Universität Halle. In Halle habilitierte sich Dr. Fritz Hartung auf Grund der Schrift „Karl V. und die deutschen Reichsstände von 1546—1555" als Privatdozent für Geschichte. In der Antrittsvorlesung sprach er über „Kaiser Maximilian I."

*

hc. **Hochschulnachrichten.** Wie die „Hochschulkorr." erfährt, ist die Ernennung des Professors Dr. jur. Joseph Partsch an der Universität Genf zum ordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der Universität Göttingen als Nachfolger von Prof. Joh. Merkel erfolgt. — Für das Fach der Mathematik habilitierte sich an der Universität Breslau Dr. phil. Walter Schnee aus Rawitsch (Prov. Posen) mit der Schrift: „Ueber die Mittelwertsformeln in der Theorie der Dirichletschen Reihen". — Wie wir hören, hat der Botaniker, Hofrat Professor Dr. Gottlieb Haberlandt in Graz den Ruf an die Berliner Universität als Nachfolger des zu Ende dieses Wintersemesters in den Ruhestand tretenden Geh. Rats Prof. Schwendener endgültig angenommen. — Zum Professor wurde der Lehrer am Konservatorium für Musik in Stuttgart, Konzertmeister Karl Wendling ernannt. — Der a. o. Professor der Chirurgie an der Universität München, Dr. Wilhelm Herzog begeht am 27. ds. seinen 60. Geburtstag. Sein Geburtsort ist Halle a. S. Universitätslehrer ist er seit 1881. Von 1887—95 war er Oberbahnarzt und Referent bei der Generaldirektion der Königlich Bayerischen Staatseisenbahnen. Seit 1891 ist er Oberarzt der chirurgischen Abteilung an der Universitäts-Kinderklinik. — Dem Professor am Konservatorium für Musik in Stuttgart, Vorstand der Konsistorial-Orgelschule, Lang, wurde vom König von Württemberg die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft am Bande des Friedrichs-Ordens verliehen.

= **Die Pariser Universität** beschloß, den Mathematiker Henri Poincaré als Vertreter zu der Hundertjahrfeier der Berliner Universität zu entsenden.

Kongresse und Ausstellungen.

— **Krüppelfürsorge.** Zum ersten deutschen Kongreß für Krüppelfürsorge, der am 31. März im Herrenhause zu Berlin unter dem Vorsitz des Geh. Obermedizinalrats Prof. Dr. Dietrich stattfindet, ladet die Deutsche Vereinigung für Krüppelfürsorge, E. V., in einem Rundschreiben ein, das von einer großen Zahl führender Persönlichkeiten mitunterzeichnet ist. Aus der Reihe der Vorträge seien hervorgehoben: Dr. Hoeftman-Königsberg: Wieweit können orthopädische Prothesen die Erwerbsfähigkeit des Krüppels steigern? — Professor Vulpius-Heidelberg: Ueber die Heilung des Krüppeltums durch operative Behandlung der Nervenkrankheiten. — Dr. Bade-Hannover: Die Bedeutung der Prophylaxe in der Krüppelfürsorge. — Pastor Ulbrich-Krakau: Die Aufgaben der evangelischen Kirche in der Krüppelfürsorge. — Rektor Sommer-Bigge a. R.: Krüppelfürsorge und katholische Kirche. — Vorschullehrer Borchert-Schöneberg: Der Werkunterricht in seinem Wesen und seiner Bedeutung für Unterricht und Erziehung im Krüppelheim. — Erziehungsinspektor Legel-Berlin: Die Hilfsschule im Krüppelheim. — Dr. Biesalski-Berlin: Elemente der Krüppelfürsorge. — Dr. Rosenfeld-Nürnberg: Neue Formen der Krüppelfürsorge. — Landesrat Vieregge-Berlin: Staat und Krüppelfürsorge. — Stadtrat Dr. Münsterberg-Berlin: Einleitung zu einer Besprechung über: Die Stellung der Armenpflege zur Krüppelfürsorge, namentlich zur Handwerksausbildung der Krüppel. — Auskunft über Kongreß und Vereinigung erteilt der Schriftführer Dr. Biesalski, Berlin S. 59, Fontane-Promenade 10. — Bekanntlich wird der Krüppelfürsorge in der Provinz Sachsen ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet.

Landwirtschaftliches.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen.

Kontrollverträge mit Obstbaumschulen. Der Kontrollvertrag mit Obstbaumschulen, dessen wichtigste Bestimmungen sich auf die Besichtigung der Baumbestände, die Gewährleistung für Sortenechtheit einer großen Anzahl von Kern- und Steinobstsorten und auf Regelung der Entschädigungsansprüche bei falsch gelieferten Bäumen erstrecken, ist von der Kammer abgeschlossen worden mit den Baumschulen: Chr. Bertram in Stendal, Gustav Beyme in Pechau, Max Huth in Halle a. S., Franz Köppe in Derben (Bezirk Magdeburg), Ed. Poenicke & Cie. m. b. H. in Delitzsch, Albert Hoffelt in Coswig in Anhalt, William Trantz in Prettin (Kreis Torgau), A. Kadow in Genthin, G. Schröter in Salzwedel, Wilhelm Böhm in Mühlhausen in Thüringen, Franz Raders Nachfolger (Inh. Otto Busse) in Genthin, Alwin Scherping in Olvenstedt, Friedrich Hesse in Blankenburg am Harz, Wilhelm Teickner in Gernrode am Harz, Chr. Mohrenweißer in Altenweddingen (Kreis Wanzleben), Conrad Gramm in Weimar, J. C. Schmidt in Erfurt, J. D. Menz & Sohn (Inh. Albert Reich) in Gotha, B. Boettcher & Bergfeld (Inh. Bruno Boettcher) in Naundorf (Kreis Torgau), Theodor Franke in Großottersleben, Hermann Lutsche in Granschütz (Kreis Weißenfels), Karl Fetisch in Saalfeld a. S., Hellmut Hankel in Frankenhausen am Kyffhäuser. Die Firmen sind verpflichtet, die Namen der Garantiesorten in ihre Verkaufsbedingungen aufzunehmen. Die Kammer empfiehlt die Ausnutzung der vertragsmäßigen Vorteile durch Bezug der Pflanzware von den genannten Firmen.

Wiesenbauschule Schleusingen. An der Wiesenbauschule zu Schleusingen, welche junge Landwirte in den kulturtechnischen Fächern, sowie Wiesenbaumeister für den staatlichen Meliorationsdienst theoretisch und praktisch ausbildet, beginnt der Unterricht des nächsten Sommerhalbjahres am 7. April. Nähere Mitteilungen über die Einrichtung der Schule enthält der Schulbericht, der von dem Vorsitzenden des Schulkuratoriums, Herrn Bürgermeister Baecker in Schleusingen, und von dem Direktor der Anstalt, Herrn Wiesenbaumeister Stein daselbst, bezogen werden kann.

Unterrichtskursus in Geflügelzucht. Vom 14. bis 19. März d. Js. findet auf unserer Zentralgeflügelzuchtanstalt Halle-Cröllwitz wiederum ein Unterrichtskursus für Frauen, Töchter und Wirtschafterinnen von Landwirten statt. Soweit Platz vorhanden, können auch Frauen und junge Mädchen aus anderen Berufsständen daran teilnehmen. Der Unterricht beginnt Montag, den 14. März, nachmittags 3 Uhr und schließt Sonnabend, den 19. März, mittags 12 Uhr. Das Honorar beträgt 10 Mark und ist mit der Anmeldung bis zum 6. März an die Zentralkasse der Landwirtschaftskammer Halle a. S., Kaiserstraße 7, einzusenden.

Gerichtssaal.

—l. **Schafstädt,** 25. Febr. (Ein Postvorrecht.) Ein Postkutscher aus Schafstädt war am Morgen des 26. November vorigen Jahres mit einem Schlitten nach Ober-Eichstädt gefahren. Als er die Rückfahrt nach Schafstädt antrat, war die Chaussee wegen des inzwischen eingetretenen Tauwetters für Schlitten schwer befahrbar geworden. Nach § 17 des Reichspostgesetzes ist es Postfahrzeugen für den Fall, daß die gewöhnlichen Postwege nicht oder schwer passierbar sind, gestattet, zum Fortkommen die angrenzenden Wiesen und Aecker zu benutzen. Von diesem Vorrecht machte der Postkutscher Gebrauch, indem er etwa 200 m lang über ein noch mit Schnee bedecktes, bereits bestelltes Weizenfeld fuhr. Der Besitzer des Feldes brachte den Schaden zur Anzeige. Das Schöffengericht in Lauchstädt verurteilte den Postkutscher zu 1 Mk. Geldstrafe. Der Schutz des § 17 des Reichspostgesetzes könne in diesem Falle dem Kutscher nicht zugebilligt werden. Die Schuld hätte nicht an den Umständen, sondern an ihm selbst gelegen, weil er einen Schlitten genommen hätte. Gegen das Schöffengerichtsurteil hatte der Postkutscher Berufung eingelegt. Die Strafkammer sprach ihn frei. Ein persönliches Verschulden des Angeklagten liege nicht vor, der § 17 des Reichspostgesetzes habe daher für den fraglichen Fall in Anwendung zu kommen. — Wie der Staatsanwalt hervorhob, bleibt aber der Postfiskus für den angerichteten Flurschaden haftbar.

— **Naumburg a. S.,** 25. Februar. (Ins Zuchthaus.) Die hiesige Strafkammer verurteilte den Kaufmann Otto Wenig aus Sangerhausen zu zwei Jahren sieben Monaten Zuchthaus. Durch Zeitungsanzeigen, in welchen er sich erbot, von hier aus Zündhölzer zu ungewöhnlich billigen Preisen zu liefern, hatte er nicht nur viele Zeitungen geschädigt, sondern auch eine Anzahl Geschäftsleute um einige tausend Mark betrogen, da er die billige Ware nicht lieferte und überhaupt nicht besaß.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) Hamburg, 25. Februar. Angekommen: „Sambia" 24. Febr. in Yokohama. „Siegmund" 24. Febr. in Jaragua. „Bolivia" 24. Febr. in Hamburg. „Cleveland" 25. Febr. in Yokohama. „König Friedrich August" 25. Febr. in Hamburg. „Thessalia" 24. Febr. in Corral. „Sachsenwald" 25. Febr. in Havre. „Dacia" 25. Febr. in Havre. „Meteor" 25. Febr. in Korfu. „Spezia" 25. Febr. in Hongkong. Abgegangen: „Sardinia" 25. Febr. von Progreso. „Nassovia" 23. Febr. nach Hamburg. „Segovia" 24. Febr. nach Kobe. „Cheruskia" 24. Febr. nach Havre. „Pennsylvania" 24. Febr. nach Hamburg. „Hamburg" 24. Febr. von Gibraltar. „Sicilia" 24. Febr. von Cuxhaven. „Illyria" 25. Febr. nach Antwerpen. „Abessinia" 23. Februar von Valparaiso. „Kowloon" 25. Febr. nach Suez. Passiert: „Aragonia" 24. Febr. Gibraltar. „Frankenwald" 24. Febr. Quessant. „Andalusia" 24. Febr. Quessant. „Hispania" 24. Febr. Dover. „Prinz Adalbert" 25. Febr. Lizard. „Silesia" 25. Febr. Borkum Riff. „Brisgavia" 25. Febr. Lydd.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 25. Februar. „Würzburg" Donnerstag von Bahia ab. „Göttingen" Donnerstag Eastbourne pass. „Westfalen" Freitag in Fremantle an. „George Washington" Donnerstag von New-York ab. „Bonn" Donnerstag in Antwerpen an. „Goeben" Donnerstag von Hamburg ab. „Schlesien" Freitag in Sydney an. „Gneisenau" Freitag Gibraltar pass. „Crefeld" Freitag in Lissabon an. „Gotha" Freitag von Funchal ab. „Skutari" Freitag in Batum an. „Stambul" Freitag in Genua an.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 25. Februar. „Eleonore Woermann" Donnerstag von Teneriffa ab. „Arnold Amsinck" gestern in Lüderitzbucht an.

Kursbericht

der Vereinigung Hallescher Bankfirmen

vom 26. Februar 1910.

	Zinsfuß	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Kurs
Stadtanleihen.					
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1882	3½	1/4 u. 1/10	—	—	96,25G
Hallesche Theater-Anleihe von 1883	3½	1/4 u. 1/10	—	—	93,00G
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	3½	1/4 u. 1/10	—	—	93,75G
do. do. von 1892	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,75G
do. do. von 1900 Serie II	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,00G
do. do. von 1900	4	1/1 u. 1/7	—	—	100,80G
do. do. von 1905	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,80G
Städtische Zoologische Garten-Anleihe	3½	1/4 u. 1/10	—	—	92,00G
Akener Stadt-Anleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,50G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	3½	1/4 u. 1/10	—	—	93,50G
do. do. v. 1893 u. 1901 III	3½	1/4 u. 1/10	—	—	93,50G
do. do. III v. 1893	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,50G
do. do. v. 1901	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,50G
do. do. v. 1908	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,50G
Halberstädter Stadt-Anleihe	3½	verschied.	—	—	92,75G
Naumburger Stadt-Anleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	—,—
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	4	1/1 u. 1/7	—	—	100,30G
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,00G
do. do. von 1909	4	do.	—	—	100,00bG
Zerbster Stadtanleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	—,—
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	91,00G
do. do.	3	do.	—	—	—,—
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	4	do.	—	—	—,—
do. do. do. neue.	4	do.	—	—	100,75G
do. do. do.	3½	do.	—	—	—,—
do. do. do.	3	do.	—	—	82,75G
Sächsische Rentenbriefe	3½	verschied.	—	—	92,00G
Sächsische Provinzial-Anleihe	3½	do.	—	—	93,00G
Unstrut-Reg.-Anleihe (Bretl.-Nebra)	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,00G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn	3½	1/4 u. 1/10	—	—	89,00G
do. do.	4½	1/1 u. 1/7	—	—	100,75G
Hallesche Straßenbahn	4	do.	—	—	99,25G
Bergwerks-Anleihen.					
Bruckd.-Nietl. Bergbau-Verein hyp. Anleihe	4	1/4 u. 1/10	—	—	98,00G
do. do. unk. 1914	4½	1/1 u. 1/7	—	—	101,75G
Consolidierte Hallesche Pfännerschaft	4	do.	—	—	98,50G
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauermeister u. Sohn, A.-G., Hyp.-Anl.	4½	do.	—	—	101,75G
Grube Glückauf	4½	do.	—	—	90,00G
Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1908	4½	do.	—	—	102,75G
do. do. von 1908	4	do.	—	—	98,50G
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl.	4	do.	—	—	98,00G
do. do. Hyp.-Anl., rückz. 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	102,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verw.	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,00G
do. do. II. rückz. 102%	4	do.	—	—	98,50G
do. do. rückz. 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	101,50G
Waldauer Braunkohlen	4	do.	—	—	98,00G
Werschen-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1890	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,00G
do. do. v. 1898	4	1/4 u. 1/10	—	—	98,00G
do. do. v. 1902	4	1/1 u. 1/7	—	—	99,00bB
do. do. rückz. 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	101,75G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,75G
do. do. do rückz. 102%	4½	do.	—	—	102,00G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,00G
do. do. rückz. 103%	4½	do.	—	—	102,00G
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 103%	4½	do.	—	—	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik Hypothekenanleihe	4	do.	—	—	99,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	101,50G
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102%	4½	do.	—	—	101,50B
Fabrik landw. Masch. F. Zimmermann u. Co. Akt.-Ges., rückz. 103%	4	do.	—	—	99,00B
Kyffhäuserhütte Hyp.-Anl., unkündb. b. 1915	4	do.	—	—	96,00B
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 102%	4½	do.	—	—	101,75G
Bank-Aktien.					
Hallescher Bankverein	4	1/1	9	—	153,50G
Spar- und Vorschußbank	4	1/1	4	—	91,90G
Bergwerks-Aktien.					
Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk. Ind.-Akt.	4	1/7	2	1½	32,00B
do. do. do. Vorz.	4	1/7	5	5	89,75B
Naumburger Braunkohlen-Akt.-Ges.	4	1/4	14	12	192,75G
Riebeckische Montanwerke, A.-G.	4	1/4	12	12	205,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	4	1/1	5	5	105,00G
do. do. St.-Pr.-Akt. I. Em	4	1/1	5	5	—,—
do. do. do. do. II. Em.	4	1/1	5	5	—,—
Waldauer Braunkohlen-A.-G.	4	1/4	12	12	220,00bB
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-A.-G.	4	1/4	16	14	212,00G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	1/4	11	10	156,25G
do. do. do. do. junge Aktien	4	1/10	—	—	151,25G
Industrie-Aktien.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	1/7	15	12	261,00G
Bernburger Maschinenfabrik	4	1/1	9	4	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik	4	1/7	13	12	—,—
Cönnerner Malzfabrik	4	15/8	11	10	160,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	4	1/6	0	3	98,00G
Eisenwerk Brünner	4	1/1	2	10	—,—
Glauziger Zuckerfabrik	4	1/6	12⅔	11½	—,—
Hallesche Aktienbierbrauerei	4	1/10	5	0	77,00b
do. Maschinenfabrik	4	1/1	26	26	—,—
do. Portland-Zement	4	1/1	11	5	88,00B
Hildebrandsche Mühlenwerke	4	1/7	13½	12	—,—
Körbisdorfer Zuckerfabrik	4	1/4	11	10	—,—
Kyffhäuserhütte	4	1/1	6	6	172,00G
Landsberger Malzfabrik	4	15/8	9	8	124,50G
Gottfried Lindner	4	1/4	10	10	143,00b
Niemberger Malzfabrik	4	1/9	9	9	130,00G
Nienburger Schloßmälzerei	4	1/9	8	8	100,00B
Wegelin u. Hübner	4	1/1	12	12	197,00G
Zeitzer Maschinenfabrik	4	1/7	11	7	—,—
Zuckerraffinerie Halle	4	1/10	0	8	146,00bB
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien La. A.	4	1/4	3¾	3	75,00B
do. do. do. do. La. B.	4	1/4	3¾	3	70,00G
Hallesche Straßenbahn-Aktien	4	1/1	5½	4¾	100,50G
Kuxe.					
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein	—	ohne Zinsen	100	350	—,—
Cons. Hallesche Pfännerschaft	—	do.	35 M	42 M	800,00G

M. Schneider Halle — Jackett-Kostüme — Neuheiten treffen täglich ein. Aussergewöhnlich grosse Auswahl. — M. Schneider Halle

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191002271-19/fragment/page=0010

Meine grossen frischen Transporte von ca.

150 Luxus-, Reit- und Wagenpferden

aus den besten Gestüten Ungarns

sind jetzt vollzählig bei mir eingetroffen und stehen zur gefl. Musterung bereit.

Unter den Wagenpferden befinden sich schöne, egale Gespanne mit hervorragenden Steppgängen, sehr schnelle erstklassige Traber und vornehme Carossiers. Sämtliche Wagenpferde sind fertig gefahren und zu jedem Dienst sofort brauchbar. Die Reitpferde sind truppenfromm geritten, darunter einige eingetragene Vollblüter mit Pedigree- und Rennleistung, sowie mehrere Pferde für schwerstes Gewicht. [1042

Aeuss. Hallesche Str. 2c. Telephon **1560.** **J. Rosenfeld,** Hoflieferant, Leipzig.

Ueber 100 prima Zugochsen

eingetroffen, unter **günstigen** Bedingungen verkäuflich. [2993

Viehcentrale, Magervieh-Depot Halle a. S., Viehhof.

Telephon: **Halle a. S. Nr. 881.** Telegramm-Adresse: **Viehverwertung Halle a. S.**

Prignitzverband. XXIX. Zuchtvieh-Auktion

Mittwoch, d. 9. März 1910, vorm. 10½ Uhr in Wittenberge („Stadt Frankfurt").

Zum Verkauf kommen ca. 130 Bullen u. 10 Färsen

„Juno" erhielt 5 erste Preise (darunter 2 Siegerpreise, 2 zweite u. einen 3. Preis

„Juno" erhielt in Hamburg den I. in Dresden den Ia. Preis.

aus Herdbuchzuchten des Prignitz- u. Ruppin-Havelland-Verbandes.

(Zucht auf Leistung.)

Tuberkulose-Tilgungsverfahren (Prof. Ottertag). **Klinische Untersuchung der Zuchttiere.** — Kataloge sind vom 16. Februar an kostenlos vom Verbandssekretär **Legde-Wittenberge** zu beziehen.

Hoppe-Felsenhagen, Verbandsvorsitzender.

Von heute ab empfehle ich wieder eine Auswahl prima **dänischer Arbeitspferde** sowie **Salander Wagenpferde** in eigenen Ställen. [1037

H. Friedheim, Eisleben.
— Telephon 14. —

Ein Paar braune Arbeitspferde hat wegen Nachzucht zu verkaufen. **C. Vogel, Teutschenthal.**

Ein Paar bildschöne mitteldänische Pferde, ca. 8 Jahre alt, sind auch einzeln nur an Landwirte in gute Hände mit schriftlicher Garantie **billig abzugeben.** [3340

Leipzig-Lindenau, Birkenstraße 2. — Tel. 14 839.

Hohen Alters halber verkaufe nach mehr wie 30jähr. erfolgreicher Besitzzeit mein über 300 ha großes

Rittergut.

Beste Rübenges. Bahnhof Goplosee 5 Min. vom Gutshof, welcher in Mitte der Felder liegt. Besichtigung erwünscht. [976

Dobska, Post Lostau, Reg.-Bezirk Bromberg.

Hoffmann.

Suche für sofort od. 1. Juli 1910

größeres Rittergut zu pachten.

Provinz Sachsen, Regierungsbezirk Merseburg bevorzugt. Offerten u. **Z. u. 457** an die Exped. d. Ztg.

Pferdeauktion.

Sonnabend, den 5. März, 2 Uhr nachm., verkaufe ich meistbietend im Rittergutshofe wegen Verkauf des Gutes und Aufgabe der Zucht [3334

4 imp. belgische Zuchthengste,
7 erstklass. tragende belgische j. Stuten (1 mit Fohlen),
6 Fohlen von jedem Jahrgang (darunter Zuchtstuten).

Bedingungen und Abstammung werden im Termin bekannt gemacht.

Rittergut Laue bei Delisch. Meyer.

Verkaufe unter jeder Garantie meinen dunkelbraunen [1044

Wallach,

10 J. alt, 167 cm groß, fehlerfrei, lammfromm, geritten, ein- und zweispännig gefahren. Auf Wunsch Wagen Bahnhof Sandersleben.

Max Lüttich,
Rittergut Arnstedt bei Hettstedt (Bahnstation Sandersleben).

Besten Thüringer Stückkalk zum **Bauen** und **Düngen, gemahl. Stückkalk** sowie **gemahl. kohlens. Kalk** empf. zu bill. Tagespreisen

Schraplauer Kalkwerke, Aktiengesellschaft. **Halle a. S., Martinsberg 2.**

Ich beschaffe rasch und verschwiegen

Käufer und Teilhaber für jedwede Art **Geschäfte u. Grundstücke.**

Stets **vorgemerkt** ca. **3000 kapitalkräftige Reflektanten für Geschäfte** und **Gewerbe** aller Branchen, **Stadt-** und **Land-Grundstücke** jeder Art, daher oft **innerhalb acht Tagen** erzielte **Erfolge.** Meine **Bedingungen** sind **äusserst günstig,** von jedermann annehmbar. Verlangen Sie **kostenfreien** Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.

E. Kommen Nachf.,
Leipzig. Schuhmachergasse 11 I.
Altes Unternehmen Büros auch in Dresden-A., Hannover, Köln a/Rh.

Kein gesundes Vieh ohne Nährsalze.

Die Thür. Heil- und Nährsalze von Bezirkstierarzt Oppel

Marke Hydra. **ärztlich erprobt**

sind die vollkommenste Futterbeigabe, die es bis heute gibt. Dieselben enthalten alle dem tierischen Organismus notwendigen, im Futter nicht mehr enthaltenen Nährsalze, gegen Knochenweiche, Knochenbrüchigkeit, Lecksucht.

Stets sicherer Erfolg!

Unentbehrlich für Zucht und Mast, glänzende Zeugnisse. Wissenschaftliche Broschüre, Fütterungsversuche kostenfrei.

Preise: 100 kg Mk. 39.—, 50 kg Mk. 20.—, 25 kg Mk. 11.—, 12½ kg Mk. 6.50, 5 kg Mk. 3.50, alles franko.

3319] Alleinige Fabrikanten:

Chemische Fabrik Rudisleben, G. m. b. H., Arnstadt 12.

Vertreter: Spiess & Meier, Halle a. S., Freimfelderstrasse 5.

Ein größerer Posten Rambouillet-Jährlings-Kolben-Böcke, große und schwere Figuren mit reichem Wollansatz, **zu verkaufen. Rittergut Leubingen** (Station Leubingen). [1015

Provinzialsächsische Saatzucht Genossenschaft Halle a/S. e. G. m. b. H.

Weizen

2. Absaaten von Orig. Rimp. v. Schlanstedter Japhet, Galiz. Kolben, Mk. 12.50—13.50 für 1 Ztr. je nach Menge ab Hadmersleben

v. Landw.-Kammer anerkannt.

Weitere Angebote laut Preisliste.

Bernhardiner Zuchthündin, 3 Jahre alt, prämiiert, erstklass. Stammbaum, **zu verkaufen. Kl. Klausstraße 7 part.**

Pferde z. Schlachten kauft jederzeit **August Thurm, Neilstr. 10.** 621] Telephon 507.

Wie alljährlich steht eine größere Auswahl englischer **Jährlingsböcke, Oxfordshiredown,** im Gewichte von 170—190 Pfd. zum freihändigen Verkauf. [1031

A. Klepps Erben,
Kleinpaschleben b. Köthen (Anh.).

Saatkartoffeln
400 Ztr. Sas,
200 Ztr. Topas

hat abzugeben [1032

Heiligenthal (Mansf. Seekreis). **Schnee.**

Strubeschen Saathafer, sortenrein, sehr hoch im Ertrage, gibt à Ztr. **10 Mk.** ab frei Station **Friedeburg a. S.**

O. Lange, Zickeritz b. Gnölbzig (Mansf. Seekreis).

Prima, mit der Hand verlesene

Saatkartoffeln „Professor Wohltmann",
Zentner 2,25 Mk., gibt ab
C. Wentzel, Teutschenthal.

Weidensteckling e von den wiederholt staatlich prämiierten Weidenkulturen in allen bewährten Sorten und unter Garantie der Sortenreinheit offeriert

Dom. Oöwitz b. Breslau.
Abt. **Weidenkulturen.**

Preislisten auf Verlangen kostenlos.

Flotter Jagdwagen nach neuzeitlichem Modell, Ia. Fabr., preiswert **zu verk.** Anfragen unt. **Z. e. 464** an die Exped. d. Ztg. erb.

Badetzer Schweine

Domäne Badetz b. Zerbst i. A.

Fernsprecher: **Zerbst No. 71.**

Veredelte Landschweine.

Bestand durchschnittlich ca. 400 Schweine darunter 130 Zuchtsauen.

Spezialität: **Ferkel und Läufer zur Mast.**

Kräftige, gesunde Figuren, erzielt durch **Haltung im Freien!**

Mässige Preise. — Jede Anfrage wird gern beantwortet.

Züchter E. Braune, Herzoglicher Amtmann.

---

3 Bauernwirtschaften

von einem **Kreise Torgau,** direkt an der Restgut im Chaussee gelegen, in Größe von je ca. 45 ha mit größtenteils klee- und rübenfähigem Boden, guten Wald- und Wiesenverhältnissen, guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, mit lebendem und totem Inventar, sind in beliebiger Größe zu verkaufen. Geregelte Hypotheken, günstige Zahlungsbedingungen.

Auskunft durch **Dr. F. 7088 Püttners Ann.-Büro, Berlin C. 54.** [3241

Freigut mit eigener Jagd bei Leipzig,

10 Minuten von Bahnstation entfernt, 50 Acker prima Boden, sehr gute Gebäude, ist mit lebendem und totem Inventar sofort besonderer Umstände halber **preiswert**

zu verkaufen.

Gefl. Offerten unter **Z. h. 467** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Der beste und billigste Hederich-Vertilger ist

„Hederichfresser", D. R. P.

Es sind keine Ausgaben nötig für teure Auflösungs- und Spritzapparate. Das lästige Wasserschleppen und sonstige zeitraubende Umständlichkeiten fallen fort. Durch seine glückliche Zusammensetzung aus Eisenvitriol, Düngesalzen und Humus wirkt er vielmehr als eine gute Kopfdüngung. Richtig ausgestreut, vernichtet er absolut Hederich, Ackersenf, Disteln, Brennesseln und Hutlattich. Man verlange Prospekte und Preise durch die **Spodium-Fabrik Ammendorf b. Halle a. S., Paul Eisenschmidt.**

Pflanzt Obstbäume!

Äpfel- u. Birnen-Hochstämme, Zwergobst, nur beste Sorten, I. Qualität, garantiert sortenecht.

Zierbäume u. Ziergehölze. — Alleebäume.

— Weidenstecklinge. —

J. Ernst Herger Nachf., gegr. 1889, **Köstritz i. Th. 6.**

Katalog kostenlos. Preise billigst, da große Vorräte.

Bei Sammelbestellungen Vorzugspreise.

(Uebernahme von Garten- und Parkanlagen.)

Die Gerstenanbauversuche der

Versuchs- und Lehr-Anstalt für Brauerei

sind die einzigen Versuche grösseren Umfanges, die den Sortenwert der Braugersten prüfen. In diesen von **Prof. Dr. v. Eckenbrecher** geleiteten Versuchen stand im Jahre

1906 **Nolc-Dregers Allerfrüheste** unter den angebauten 6 Sorten im Mittel von 12 Versuchen **im Kornertrage an erster Stelle.**

1907 **Nolc-Dregers Allerfrüheste** unter den angebauten 4 Sorten im Mittel von 16 Versuchen wiederum **im Kornertrage an erster Stelle.**

1908 **Nolc-Dregers Moravia** unter den angebauten 4 Sorten im Mittel von 15 Versuchen **im Kornertrage an zweiter Stelle.**

1909 **Nolc-Dregers Moravia** unter den angebauten 7 Sorten im Mittel von 23 Versuchen **im Kornertrage an erster Stelle.**

Nolc-Dregers Allerfrüheste ist eine ausserordentlich frühreifende Sommer-Gerste, die schon aus wirtschaftlichen Rücksichten im Interesse der Ernteverteilung bei ihrer höchsten Ertragsfähigkeit unbedingte Berücksichtigung erfordert.

Ich empfehle die Nolc-Dreger'schen Original-Gersten zum Preise von 320 Mk. pro 1000 kg. Bei Bezug von 500 bis 900 kg erhöht sich der Preis um 2 Mk., bei 50 bis 450 kg um 4 Mk. pro 100 kg.

Meinen Prospekt bitte ich verlangen zu wollen. Versand zu halben Frachtsätzen. [2850

Fr. Strube, Saatzuchtwirtschaft, Schlanstedt B., Prov. Sachsen.

Zur Anlage von **Gärten, Ausarbeitung von Plänen und Kostenanschlägen, Unterhaltung und Pflege fertiger**

Gärten

empfiehlt sich

E. Scherzer, Handels- und Landschaftsgärtnerei, **Halle a. S., Böllbergerweg 114.** [1030

Verkaufe dunkelbraunen **Wallach,** Oldenburger, sechs Jahre, ungefähr 1,78 m, gut geritten, einsp. gefahren, vornehmes Aeußere, scheut nicht, leicht zu reiten. Gefl. Offert. unter **Z. g. 466** an die Exped. d. Ztg.

Saat-Kartoffeln!

400 Ztr. Richters ovale Frühblaue, 5000 Ztr. alte Mittel-, Früh- und Spätsorten, Magnum, Up to date, Brocken, Saas, Industrie, Märker, Wohltmann, Silesia, Erma usw., 3000 Ztr. unsortierte, **gesunde Kartoffeln, 2000 Ztr. Eckendorfer Runkelrüben. 2000 Ztr. Preßstroh** offeriert zur **prompten** Lieferung

O. Ritter, Halle a. S. Telephon 2799.

Jungen Pfauhahn verk. Domäne Großbodungen.

Futterrübensamen!

Größtes Lager am Platze!

Wie die Saat, so die Ernte; Verf. echte verb. gelbe od. rote Eckendorfer Riesenwalzen à Ztr. Mk. 90 Postk. 10 Pfd. Mk 10,50 franko geg. Kasse in plomb. Säcken. **F. Ramdohr,** Samenexport, Hedwigstr. 1. 7—8½.

Saatkartoffeln,

Kaiserkrone, Neustädter, Allerfrüheste Delikatess, Cimbals frühe Ertragreiche empfiehlt Hugo Fritsche, Holleben bei Halle a. S. [1047

Stroh in Drahtpressung kauft frei Bahnhof Trotha **Franz Lotze,** Trothaerstr. 20.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191002271-19/fragment/page=0011

Walter Fleischhauer, Königl. bayr. Hoflieferant, **Steinweg 22,** vis-à-vis Schwetschkestrasse. **Uhren und Goldwaren** zu bekannt billigen Preisen.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**

Heute Sonnabend: Bunter Abend.

Unwiderruflich vorletztes Auftreten: Nordini

„Der weisse Fakir".

Morgen nachm. 4 Uhr **Billiger Sonntag!**

Grosse Fremden- u. Volks-Vorstellung.

Entree: 0,25, 0,50, 0,75, 1,00 (5 Pfg. Steuer extra).
Kinder: 0,15, 0,25, 0,40, 0,50 (5 Pfg. Steuer extra).

Das gesamte herrliche Programm.

Abends 8 Uhr **Gala-Vorstellung.**

Letztes Auftreten: Nordini „Der weisse Fakir".

Nordini unter Feuer!
Nordini unter Wasser!

Ausserdem die glänzenden Sensationen:

Niblos sprechende Vögel – La Gitana
4 Piccolo Midgets – Pawel-Co. – Albert Böhme
Leigh Bros – Ali-Ben D'Arak – Neerlandsch-Trio.

Walhalla.

In liebenswürdiger Weise hat sich Herr **Blüthgen,** Direktor und Besitzer obigen Etablissements, **zum Besten der Fecht-Anstalt des Deutschen Kriegerbundes der Ober-Kriegerfechtschule Nr. 52 zu Halle a. S.** erboten, am

Montag, d. 28. Febr., abends 8 Uhr

eine

Vorstellung für die Kriegerwaisen

zu veranstalten. **Programm wie bekannt.**

Karten sind zu ermässigten Preisen zu haben bei Herrn **W. Töpfer,** Berlinerstrasse 7. Telephon 3237.

Kaisersäle.

Nur Montag, den 28. Februar, 8 Uhr

der intimste Kenner und grösste Gegner des Okkultismus

Leo Erichsen

populär-wissenschaftlicher Vortrag mit hochint. Demonstr.

Spiritismus — Fakire
Gedankenlesen — Telepathie.

Leo Erichsen — auch bekannt aus dem Fall Anna Rothe — ist der erste und einzige, der diese Gebiete als deren bester Kenner dem Publikum nahe bringt und ihre Erscheinungen natürlich erklärt. Leo Erichsen studierte den Okkultismus in drei Erdteilen, ist Sachverständiger und bearbeitete u. a. in Meyers Konversations-Lexikon die Kapitel Spiritismus.

Hochinteress. Ausführungen. — Verblüffende Demonstrationen. Ueberraschende Enthüllungen.

Karten zu Mk. 3,—, 2,—, 1,— in der **Hofmusikalienhandlung** von **Heinrich Hothan.** Num. Studentenkarten Mk. 1,—.

Freitag, 4. März, 8 Uhr **„Kaisersäle"**

Konzert von

Franz von Vecsey

(Violine).

Mendelssohn, Violinkonzert. **Bach,** Chaconne. **Chopin-Wilhelmj,** Nocturno. **Dvorak,** Humoreske. **Wieniawski,** Valse-Caprice. **Corelli,** La Folia. **Paganini,** Capricen in C-moll u. H-moll, Thema mit Variationen.

Konzertflügel **„Blüthner"** aus dem Magazin **B. Döll.**

Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 in der **Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan,** Gr. Ulrichstr. 38.

Nach Schluß

Erfrischungen und delikater kleiner Imbiß in den behaglichen Räumen des

Weinhaus Broskowski.

Speisewirtschaft

des Stadtmissionshauses, Weidenplan 4,

empfiehlt guten **Mittagstisch** zu **60, 70** und **85** Pfg.

Speisezeit 12—2 Uhr. **Kein Trinkzwang.**

Café.

BLÜTHNER, FEURICH,
STEINWAY, FÖRSTER,
IBACH, IRMLER

Flügel und Pianinos.

B. Döll, Gr. Ulrichstrasse 33/34. — Telephon 635. —

Schokoladen- u. Marzipan-

Oster-Eier

in allen Preislagen.

Curt Ehrenberg,
Konfituren-Fabrik,
Gr. Steinstr. 11. — Fernruf 1459.

Konfirmanden-

Wäsche, Krawatten, Handschuhe.

Gust. Liebermann, Bernburgerstraße 30.

Stadttheater in Halle a. S.

Sonntag, den 27. Febr. 1910, nachmittags 3 Uhr:
9. Volks-Vorst. zu klein. Einheitspr.

Die versunkene Glocke.

Ein deutsches Märchendrama in 5 Akten von Gerhart Hauptmann.
Spielleitung: Oberreg. R. Scholting.

Personen:

Heinrich, ein Glockengießer	H. Pfund.
Magda, sein Weib	S. Kornow.
Deren Kinder	* * * * * *
Der Pfarrer	A. Friedrich.
Der Schulmeister	W. Eichtaedt.
Der Barbier	K. Stahlberg.
Die alte Wittichen	M. Brandow.
Rautendelein, ein elbisches Wesen	Joh. Zimmermann a. G.
Der Nickelmann, ein Elementargeist	G. Thies.
Ein Waldschratt, faunischer Waldgeist	W. Sieg.
Erste Elfe	Th. Bricken.
Zweite Elfe	Irmg. Kühn.
Dritte Elfe	Lotte Voß.
Vierte Elfe	L. Fiebiger.
Eine Nachbarin	E. Schöffer.

Kassenöffnung 2½ Uhr. Anf. 3 Uhr. Ende 6 Uhr.

Abends 7½ Uhr:
163. Vorst. im Abonn. 3. Viertel.
In Anwesenheit des Komponisten.
Opernneuheit! Opernneuheit!

Zum 1. Male:

Herzog Wildfang.

Von Siegfried Wagner.
Spielleitung: **Theo Raven.**
Musikalische Leitung: E. Mörike.

Personen:

Herzog Ulrich	Lähnemann.
Matthias Blank, dessen Berater	A. Aumann.
Thomas Burkhart (Ratsherren)	M. Birkholz.
Andreas Stephan (Ratsherren)	A. Reber.
Junker Kurt	J. Barré.
Osterlind, Burkharts Tochter	Bruger-Drevs
Reinhart	H. Bergmann
Kuni, Haushälterin bei Burkharts	R. Sebald.
Zwick, Schneidermeister	Fr. Gruselli.
Michel Osterlinds Freier	W. Pactow.
Konrad Osterlinds Freier	Ferd. Vogl.
Sebastian Osterlinds Freier	A. Nicolai.
Christoph Kern, ein Bürger	Theo Raven.
Jacob Fell, Arbeiter	C. Hammes.
Ein älterer Bauer	R. Werner.
Das Wurzelweib vom Hahnenkamm	O. Agloda.
Ein Bursche	K. Tallard.
Ein junges Wäschermädchen	Irmg. Kühn.
Ein alter Professor	Paul Jungk.
Der kleine Geier	Käte Grille.
Marktweiber	Walter-Hörig, Lotte Voß, L. Fiebiger, M. Keller.
Ratsherren	Ludw. Trier, Paul Frohn, R. Gerlach.
Ausrufer	Fr. Dern.
Gaukler	R. Hoffmann.

Kavaliere, Gaukler, Volk, Kinder.
Nach dem 1. u. 2. Akte läng. Pausen.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende 11 Uhr. [3325

Nach Schluß der Vorstellung **Erfrischungen mit kleinem Imbiß** im [3077

Weinhaus Broskowski.

Neues Theater.

Direktion: E. M. Mauthner.

Sonntag: Gastspiel Hedwig **Reinau.**

Neuester Schlager: **Gretchen.**

Montag abend: **Gretchen.**

Sonntag 4 Uhr nachm. kleine Preise. Sudermanns

Die Ehre.

Kaiser-Panorama.

Skulpturen im Louvre-Museum.

Toilette- u. Reiseartikel, Bürsten, Kämme, billige Preise, in der Parfümerie **Oscar Ballin,** Leipzigerstr. 91.

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 27. Febr., nachm. ¼4 bis abends 11 Uhr

zwei Militär-Konzerte

der Kapellen des Feld-Art.-Regts. Nr. 75 und des Füs.-Regts. Nr. 36. [3343

Eintritt 35 Pfg. Karten giltig. **F. Winkler.**

Tulpe.

Sonntag

Diner- u. Souper-Musik.

Austern und Austerngerichte.

Jeden Sonntag abend in den Parterresälen des

Grand Hotel Berges

:: Diner- und Abend-Konzert. ::

Magdeburgerstr. 65.

Wintergarten.

Sonntag, den 27. Februar 1910

im Café

von nachmittags **4 Uhr** bis nachts **12 Uhr** großes reichhaltiges abwechselndes Konzert-Programm

humoristischen Charakters,

ausgeführt von den neun erstkl. Künstlern des **philharm. Künstler-Ensembles** unter Leitung des Herrn Konzertmeisters **O. Kallenberg.**

Ausschank von Salvatorbier aus der Paulaner-Brauerei, München.

Von **9 Uhr** an **Konfetti-Schlacht.**

Vereinsfestlichkeit wegen fällt das Konzert im großen Spiegelsaale aus.

Kaisersäle.

Dienstag, den 1. März, abends 8 Uhr

6. philharmonisches Konzert.

Leitung: **Hans Winderstein.**

Solistin: **Carlotta Stubenrauch** (Violine).

Cherubini: Ouv. „Les Abencerages". **Beethoven:** Violinkonzert D-dur. **Sibelius:** a) Finlandia, Tondichtung für Orch., b) Frühlingslied f. Orch. **Winderstein:** Melodie auf der G-Saite. **Tschaikowsky:** Scherzo für Violine. **Tschaikowsky:** „1812", Ouverture für gr. Orch.

Karten zu 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 Mark in der **Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan,** Gr. Ulrichstr. 38.

Pianos

erstklassige Fabrikate,

bieten in guter Auswahl unter langjähriger Garantie zu mässigen Preisen, auch auf Teilzahlung ohne Preisaufschlag

Maercker & Co.

Neue Promenade 1a,
Saale-Zeitungs-Passage
(vis-à-vis den Franckeschen Stiftungen).
Telephon 2704.

„Kaisersäle", 8. März, 8 Uhr

Vortrag mit Lichtbildern Prof. Otto:

NORDENSKJÖLD

„Unter den Eskimos in Grönland".

Karten zu 3,10, 2,10, 1,05 Mk. in der Hofmusikalienhdlg. Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38.

:: Sauerkirsch-Torten ::

Aprikosen-, Stachelbeer-, Apfeltorten.

Hof-Konditorei Dietze,

Am Kirchtor — Ecke Mühlweg.

Spannagel Pianos.

Albert Hoffmann am Riebeckplatz.

Ärztl. empfohl.

„Zum Würzburger"

am Hallmarkt, dem Polizeigeb. gegenüb., Fernspr. 2807.

Ausschank von Würzburger Bürgerbräu,

Siphon-Versand.

Allleinverkauf für Halle a. S.

Habichs Koch- u. Haushaltungsschule,

Grosse Steinstrasse 14, Eingang Mittelstrasse.

Erstklassiges Koch-Lehrinstitut unter Leitung geprüfter Lehrerin.

Beginn des neuen Kursus: Anfang Mai. [2955

Apollo-Theater

Direktion: **Gustav Poller.**

Gastspiel des **Berliner Schauspiel-Ensembles.**

Nur noch drei Tage, abends präzise 8 Uhr:

Sherlock Holmes.

Detektiv-Komöd. i. 4 Akten von **Ferdinand Bonn.**

Sonntag, d. 27. Febr., nachm. 4 u. abends 8 Uhr:

2 gr. Vorstellungen.

In beiden:

Sherlock Holmes.

In beiden Vorstellungen gleiche Preise. Zur Nachmittags-Vorstellung haben Erwachsene ein Kind frei.

Kramer's Gasthaus

Delitzscherstr. 2.

Täglich von nachm. 4 Uhr

Gr. Künstler-Konzert.

Cabaret

Kaisersäle.

Jeden Abend gr. Vorstellung, Auftreten von 8 erstklassigen **Cabaret-Typen.** Anfang 9 Uhr.

Neu! American-Bar. Neu!

Geöffnet bis 2 Uhr nachts.

Auswärtige Theater.

Sonntag, den 27. und Montag, den 28. Februar 1910.

Leipzig (Neues Theater): Die Hugenotten. — Montag: Strandkinder.

Leipzig (Altes Theater): Nachm.: Die Dollarprinzessin. Abends: Buridans Esel. — Montag: Der Graf von Luxemburg.

Weimar (Hof-Theater): Tristan und Isolde.

Magdeburg (Stadt-Theater): Nachm.: Othello. Abends: Der fliegende Holländer. — Montag: Die bezähmte Widerspenstige.

Erfurt (Stadt-Theater): Nachm.: Carmen. Abends: Die Fledermaus. — Montag: Furcht vor der Schwiegermutter. Hierauf: Die goldene Eva.

Zoolog. Garten.

Sonntag, den 27. Februar,

Grosses Konzert,

ausgeführt vom gesamten **Orchester des Inf.-Rgts. Nr. 36** (Leitung: Kgl. Obermusikmeister **Wiegert).**

Anf. 8½, Ende geg. 6½ Uhr.

Eintrittspreis:
Erw. 50 Pfg., Kinder 30 Pfg.
Bis mittags 12 Uhr:
Erw. 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.

Orchestermusik-Verein.

Montag, 28. Febr. 1910, abends 8 Uhr „Hotel Kronprinz"

X. Vereinsabend.

Nicodé, Sinfon. Variationen. Enno, Ouv. „Strohholzmädel". Svendsen, Zorahayda. Saint-Saëns, Ronet d'Omphale. Massenet, Balletmusik a. d. „Ces".

3 D.

4. 3. 6½ L. A. T.

Privatunterricht

in Englisch u. Französisch erteilt **L. v. Roenne,** Ulestr. 14 I. **Preise nach Uebereinkunft.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191002271-19/fragment/page=0012

Provinz Sachsen und Umgebung.

g. **Bruchdorf**, 25. Februar. (Dritte Lehrerstelle.) Die Einwohnerzahl in unserem Orte ist infolge der Nähe der Stadt Halle und der industriellen Unternehmungen in der Umgebung derart gewachsen, daß zahlreiche Einwohner durch Namensunterschrift den Wunsch ausgedrückt haben, daß noch ein dritter Lehrer angestellt werden möchte.

g. **Ammendorf**, 25. Februar. (Verschiedenes.) Die Eröffnung der neuerbauten Gasanstalt ist ein besonderes Ereignis für die Gemeinde Ammendorf. Aus diesem Grunde wird am 5. März abends 7 Uhr in Gaudichs Restaurant ein Festessen veranstaltet, wozu die ganze Bürgerschaft eingeladen ist. Gäste sind ebenfalls willkommen. Der Preis des Gedeckes ist auf 2 Mk. festgesetzt ohne Weinzwang. — Die Formermeister des norddeutschen Formerbundes von Leipzig und Umgegend besichtigten am Mittwoch die Ammendorfer Papierfabrik in Nadewell. Dann ging es zur Hufeisenfabrik der Firma Mechel & Co. Nachdem der Verein der Firma Rud. Mechel & Co. für ihre Bereitwilligkeit zur Genehmigung der Besichtigung den wärmsten Dank abgestattet, setzten die Herren die Reise nach Halle fort.

g. **Wesenitz** (Saalkreis), 25. Febr. (Fischereiverpachtung.) In vergangener Woche fand hier die Verpachtung der zur hiesigen Mühle gehörigen Fischerei statt, welche den Elsterlauf von Naßnitz nach hier umfaßt. Verhältnismäßig wenig Liebhaber hatten sich hierzu eingefunden, indem nur drei Gebote von je 80 Mark jährlich abgegeben wurden. Nachgebote werden indessen noch angenommen, so daß der Zuschlag noch nicht erteilt wurde.

g. **Burgliebenau** (Kr. Merseburg), 25. Febr. (Beendeter Holzschlag. — Naturmerkwürdigkeit.) Das Schlagen des Nutz- und Brennholzes ist in den königlichen Waldungen hier beendet und der Schlag am Montag von Herrn Forstmeister Westermeier-Schkeuditz abgenommen worden; gefällt sind über 600 Festmeter verschiedener Holzbestände. Der Verkauf findet am 5. März im Gasthofe des Herrn Jentzsch hier statt; gleichzeitig kommen dort auch königliche Wiesen auf 6 Jahre zur Verpachtung. — Der hiesige Einwohner Böhme war nicht wenig erstaunt, als am Sonnabend in vergangener Woche eine ihm gehörige alte Henne mit 10 Küchlein aus dem nahen Walde kommend bei ihm eintraf. Die Henne hatte, ohne vermißt zu werden, im nahen Forste sich ein Nest hergerichtet und dem Brutgeschäft obgelegen; um die jetzige Zeit ist dies gewiß eine Seltenheit.

g. **Kleinfugel** b. Heideburg, 25. Febr. (Preiskat.) Am Dienstag abend fand im Gasthofe des Herrn Köknitzsch hier ein Preis-Skat-Tourniet statt, an welchem 38 Herren teilnahmen. Als erster Sieger ging mit mehr als 700 Pluspoints Herr Fleischbeschauer Schinkel-Canena hervor; auch der zweite Preis kam nach Canena, während der dritte Preis und Trostpreis in Nauendorf verblieben ist.

g. **Aus dem Elsterkale**, 25. Februar. (Steuererhöhung.) In den hiesigen Gastwirtschaften weilte ein Königl. Steuerbeamter und brachte den Gastwirten die nicht gerade angenehme Mitteilung, daß die Besteuerung der Automaten auf 3 Mk. erhöht worden ist.

♫ **Querfurt**, 25. Februar. (Verschiedenes.) In der letzten Vollversammlung des hiesigen Kinderbewahrungsvereins erstattete zunächst der Vorsitzende, Herr Superintendent Rosenthal, einen ausführlichen Bericht über die Entwickelung und die Tätigkeit des Vereins von der Gründung (1883) bis jetzt, dann über die gegenwärtige Lage des Vereins und der Kinderbewahranstalt. Die drei Vorstandsmitglieder, Herren Rektor Kolbe, Rentmeister Friesecke und Frau Fanny Lehmann, wurden wiedergewählt. — Am 8. und 9. Juli findet hier der Unterverbandstag der Vorschußvereine der Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt statt, zu dem über 100 Vertreter erwartet werden. — Das Mann- und Königsschießen der hiesigen Schützengesellschaft findet vom 20. bis 24. Juli statt, also eine Woche früher als in den früheren Jahren.

— **Oberröblingen a. S.**, 25. Febr. (Gestorben.) Der hier überfahrene Zimmerlehrling Bahrke ist im „Bergmannstrost" in Halle seiner schweren Kopfverletzung erlegen.

— **Sangerhausen**, 25. Febr. (Tödlicher Unglücksfall. — Ueberfahren.) Ein trauriger Vorfall ereignete sich gestern auf dem hiesigen Bahnhof. Der 29jährige Hilfsweichensteller Emil Rosenbaum aus Hayn a. H. wollte in der Nähe der Malzfabrik beim Rangieren die Gleise überschreiten, überhörte aber das Nahen einer Signal gebenden Rangierlokomotive; diese riß ihn nieder und fuhr ihm den Kopf ab. Der Verunglückte wollte demnächst heiraten. — Gestern nachmittag hatte der Wallhäuser Molkerei-Milchwagen das Unglück, das 7jährige Töchterchen des Bahnschaffners Böttcher zu überfahren. Der Wagen ging dem Kinde über beide Beine.

z. **Artern**, 25. Febr. (Kämmerei-Etat.) Aus dem für das Rechnungsjahr 1910 aufgestellten Kämmerei-Etat ergibt sich, daß die Ausgaben gegen das Vorjahr um 21 370 Mk. gestiegen sind, was eine Erhöhung der Kommunalsteuern um 22 Proz. zur Folge hat. Der Etat schließt in Einnahme und Ausgabe mit 199 800 Mark ab. An Steuerzuschlägen sollen 150 Proz. zu der Einkommen- und den Realsteuern erhoben werden. Davon entfallen 44 Proz. auf den Kreis. Insgesamt sind 120 462 Mk. an Steuern eingesetzt. Die vom Magistrat kürzlich beantragte Umsatzsteuer ist von der Stadtverordneten-Versammlung abgelehnt worden. Auch eine Biersteuer wird nicht erhoben. Vom Gewinn der städtischen Sparkasse aus 1909 sollen 14 500 Mk. zur Verwendung gelangen. An Kreissteuern hat die Stadt 35 376 Mk. aufzubringen.

Bleicherode, 25. Febr. (Erpresser.) Ein Gaunerstück wurde im benachbarten Werningerode vollführt. Ein junger Mensch von 18 Jahren bekam plötzlich Lust, beim Artillerie-Regiment in Erfurt freiwillig einzutreten. Er reiste allein nach Erfurt und bat von dort aus seine Mutter telegraphisch um 30 Mk., die ihr verweigert wurden. Der junge Mensch kehrte nach Hause zurück und von der Sache wurde nicht mehr gesprochen. Da stellten sich einige Tage darauf spät abends zwei wie Beamte aussehende Männer im dortigen Gasthause ein. Diese ließen den jungen Menschen rufen und erpreßten von ihm und seiner Mutter einige Mark unter allerlei Drohungen und Andeutungen, was der junge Mensch verbrochen habe. Einige Tage darauf sollte die Mutter wieder 100 Mk., und zwar auf dem Bahnhofe in Kleinbodungen, zahlen. Die Mutter wandte sich in ihrer Angst an Verwandte um Rat, der dahin ging, die Polizei zu benachrichtigen. Der Amtsvorsteher und ein Gendarm begaben sich mit der Frau an Ort und Stelle. Der Gauner erschien denn auch, diesmal in Zivilkleidung, an dem verabredeten Orte und begrüßte die Frau mit großer Freude, die aber geringer wurde, als die feste Hand des Wachtmeisters sich auf ihn legte. Der Genosse hatte es vorgezogen, fort zu bleiben.

Vom Brocken, 25. Februar. (Witterungsbericht.) Ein neues Teilminimum ist über Nacht nach dem Norden der Nordsee vorgedrungen und ein neuer Ausläufer der Depression westlich von Irland herangezogen. Bei vorwiegend frischen südwestlichen Winden ist das Wetter in Deutschland meist sehr mild und trüb; im Nordwesten und Osten haben fast überall, im Süden mehr vereinzelt Niederschläge stattgefunden. In der ersten Hälfte dieser Woche hatten wir auf dem Brocken prachtvolles Frühlingswetter, mäßige Luftbewegung, dabei herrlicher Sonnenschein und zuweilen großartige Fernsicht; die Temperatur schwankte zwischen 1,0 Grad und 4,0 Grad Wärme. In der Nacht zum Donnerstag drehte der Wind nach Westnordwest und die Temperatur ging von + 1,0 bis auf — 4,0 Grad Celsius hinab, der Regen ging in Schneefall über und der Winter ist seit gestern früh hier oben wieder eingekehrt. Bis gegen Mittag hüllte dichter Nebel, begleitet von leichtem Schneefall, die Brockenkuppe ein, dann durchbrach die Sonne die Nebelhülle und es wurde nach allen Seiten vollständig klar. Die glänzenden Schneeflächen, abwechselnd mit schwarzen Tannenwäldern, boten mit den von der Sonne beschienenen Wolkenkuppen ein Gesamtbild, wie es im Sommer kaum so schön sich findet. Gegen 6 Uhr abends war die Herrlichkeit wieder zu Ende, das Barometer fiel langsam weiter, der Südwest nahm stürmischen Charakter an, und Nebel und Schneetreiben trat ein. Heute früh 7 Uhr Nebel und Schneefall bei 3 Grad Kälte, der neugebildete Rauhfrost betrug in der letzten Nacht 10 Zentimeter, und der Schneefall in den letzten 24 Stunden war nur gering, er lieferte eine Niederschlagsmenge von 8 Millimetern Schmelzwasser. Das Tauwetter vom 17. bis 24. d. Mts. hat hier aber gehörig mit der Schneedecke aufgeräumt, und die Wege waren leicht passierbar. Touristenverkehr ziemlich lebhaft. — Das milde Februarwetter, das seit dem Ende der vorigen Woche überall herrschte, macht sich bereits in der Ebene in der Vegetation bemerkbar. Die Sträucher weisen überall Knospen auf, und zuweilen sieht man schon blühende Schneeglöckchen. Alles in allem, sind wir zurzeit der normalen Klimatischen Entwicklung um vier bis sechs Wochen voraus. — Auch auf dem Brocken sind die ersten Frühlingsboten eingetroffen, Finken und verschiedene kleine Vögel beleben das sonst eintönige Witterungsbild.

— **Aschersleben**, 25. Febr. (Aus einem Fenster des zweiten Stockwerks gestürzt) ist die 5jährige Tochter des Arbeiters Zeitz. Das Kind erlitt schwere Verletzungen.

— **Gardelegen**, 25. Febr. (Kleinbahn Gardelegen—Neuhaldensleben.) Die zuständigen Minister haben genehmigt, daß sich der preußische Staat an der für die Kleinbahn Gardelegen—Neuhaldensleben zu gründenden Aktiengesellschaft beteiligt. Der Staat übernimmt gleichberechtigte Stammaktien im Betrage von 597 000 Mk. Mit der Gründung der Gesellschaft und dem Bahnbau kann nunmehr begonnen werden.

ch. **Wittenberg**, 25. Februar. (Prüfung.) Heute fand am hiesigen Melanchthon-Gymnasium die Abiturientenprüfung unter Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Trosien aus Magdeburg statt. Derselben unterzogen sich neun Oberprimaner, welchen sämtlich das Reifezeugnis zuerkannt wurde.

— **Dommitzsch**, 26. Februar. (Rathausbrand.) In vergangener Nacht ist das Rathaus bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. In dem Gebäude waren untergebracht die Polizeiverwaltung, das Amtsgericht und die Stadtsparkasse. Die Urkunden und Akten aus neuerer Zeit wurden in Sicherheit gebracht. Das Feuer griff so schnell um sich, daß an die Rettung von Möbeln nicht zu denken war. Auch die angrenzende evangelische Kirche war stark gefährdet, konnte aber von den zahlreich erschienenen Wehren gerettet werden. Der Brand ist gestern abend gegen 10 Uhr in der Wohnung des Ratskellerwirtes ausgebrochen. Bis zum Wiederaufbau des Rathauses müssen die Behörden in Mietwohnungen untergebracht werden.

K. **Bitterfeld**, 25. Februar. (Gefaßte Diebin.) Gestern abend wurden aus dem unverschlossenen Vorsaale eines in der Luisenstraße belegenen Grundstücks ein Damenjackett, eine Pelzboa und ein Hut im Werte von etwa 100 Mk. gestohlen. Nachts 11½ Uhr wurde auf unserm Bahnhofe eine Fremde verhaftet, in deren Besitz die gestohlenen Sachen vo gefunden wurden. Sie bestreitet den Diebstahl und will die Gegenstände von einer fremden Person für 7 Mk. gekauft und noch ihren Hut und ihre Pelzboa dazu gegeben haben. Die Verhaftete ist eine angebliche Artistin Martha Hoffmann aus Berlin, gebürtig aus Landsberg a. W. Sie wurde an das Amtsgerichtsgefängnis abgeliefert.

*

— **Dessau**, 25. Febr. (Ueberlandzentrale Dessau—Cöthen—Bernburg.) Der Aufsichtsrat der Deutschen Continental-Gas-Gesellschaft hat die Abmachungen, welche die Direktion der Gesellschaft mit den beteiligten Kreisen getroffen hatte, mit geringfügigen Abänderungen genehmigt und auch der Ausdehnung des Projekts auf den ganzen Kreis Bernburg zugestimmt. Die Auswahl derjenigen Orte, welche an das Netz angeschlossen werden sollen, bleibt der Vereinbarung zwischen den Kreisen und der Gesellschaft vorbehalten. Sofern nun noch der Landtag das von der herzoglichen Staatsregierung beantragte Darlehn gewährt, ist die Ueberlandzentrale gesichert.

Bad Harzburg, 25. Februar. (Im Konkurse des Hotelbesitzers Buchheister), der bekanntlich nebst seiner Ehefrau und seinem Bruder wegen Brandstiftung sich in Braunschweig im Untersuchungsgefängnis befindet, fand vor dem hiesigen Amtsgericht die erste Gläubigerversammlung statt. Nach vorläufiger Berechnung werden nach Abzug der bevorrechteten Forderungen etwa 20 Proz. gezahlt werden können. Der Ausfall ist abhängig von dem Erlös aus dem Grundstück, das mit 53 000 Mark in der Brandkasse steht und dessen Grund und Boden auf 70 000 Mk. geschätzt wird. Die beiden letzten Hypotheken im Gesamtbetrage von 23 000 Mk. sind auch noch zur Konkursmasse angemeldet.

W. **Jena**, 25. Febr. (Städtisches.) Der Gemeinderat hat beschlossen, eine Anleihe von 4 Millionen Mark aufzunehmen, die mit 2 Prozent getilgt werden soll. Die Summe soll größtenteils zu baulichen Zwecken verwendet werden. — Zum zweigleisigen Ausbau der Weimar—Geraer Bahn will der Gemeinderat einen angemessenen Zuschuß leisten. Die Verhandlungen darüber werden mit der Kgl. Eisenbahndirektion in Erfurt noch fortgesetzt. — Nachdem Stadtrat Jonas von seinem Amte zurückgetreten ist, wird die Stelle eines zweiten unbesoldeten Stadtrates zum 1. April d. Js. neu ausgeschrieben.

W. **Meiningen**, 25. Febr. (In der heutigen Sitzung des Landtages) wurde die Beratung über den Gesetzentwurf betreffend die Beamtenbesoldungen und die Lehrergehälter zu Ende geführt. Zu Tarif B, Ziffer 1: Herzogliche Schieferbrüche, war ein Antrag dahin eingegangen, die beabsichtigte Erhöhung der Beamtengehälter hier so lange auszusetzen, bis die Erhöhung der Arbeiterlöhne in dem alten Umfange wieder erfolgt sei. Die Regierungsvorlage wurde mit dieser Einschränkung angenommen. Auch die anderen Posten dieses Tarifes gingen durch. Es fiel in-

Knorr's Hahn-Maccaroni unübertroffen!
Knorr's Suppen fix und fertig - 3 Teller 10 Pfg.
Jedes Paket enthält 1 Gutschein. Jeder Umschlag gilt als Gutschein [3312

Neuheiten für das Frühjahr
in
Kleiderstoffen, Seidenwaren,
Damen- und Kinder-Konfektion
sind in ganz hervorragender Auswahl von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten
eingetroffen und bringen wir dieselben wie stets
:: zu den denkbar billigsten, festen Preisen ::
zum Verkauf.
Brummer & Benjamin
22/23 Gr. Ulrichstr. 22/23.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191002271-19/fragment/page=0013

Reisekoffer, Reisetaschen. Moderne Damen-Handtäschchen.
Grösste Auswahl. Unerreicht billige Preise. Beste und haltbarste Fabrikate.
Hermann Röschel, 40 obere Leipzigerstr. 40. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

dessen der Antrag des Ausschusses, das Gehalt der Direktoren der Staatsschulen mit 6800—7100 Mk. festzusetzen. Angenommen wurde dagegen die Erhöhung des Ministergehaltes auf 14 000 Mk. und des Gehaltes der beiden anderen Abteilungschefs auf 10 500 Mark. Die Gehälter der Geistlichen wurden in der Form der Regierungsvorlage genehmigt, ebenso die der Volksschullehrer. Der Antrag, das Wohnungsgeld der Lehrer mit 300 Mk. und das der Lehrerinnen in entsprechender Höhe in die hohe Gehaltsberechtigung einzubeziehen, wurde angenommen, ebenso der Antrag, die in Aussicht genommene Erhöhung der Alterszulagen auch bei den Magistratsstädten auf die Staatskasse mit zu übernehmen. Ferner wurde der Antrag des Ausschusses angenommen, die Witwen- und Waisengelder der Witwen und Waisen der Beamten, Geistlichen und Lehrer um 15 Prozent zu erhöhen und die Unterstützungskasse auf 15 000 Mk. zu verstärken. Gegen die Stimmen der äußersten Linken wurde noch die Resolution angenommen: Die Regierung möge erwägen, ob nicht die Gemeindeumlagen der Beamten, Geistlichen und Lehrer, so weit sie 150 Prozent übersteigen, von der Staatskasse durch Ortszulagen ausgeglichen werden können.

— **Arnstadt i. Th.,** 25. Febr. (Besitzveränderung.) Das Rittergut Schmotthausen in Größe von 1000 Morgen ist durch Kauf von 300 000 Mk. an Herrn S. Blumenthal hier übergegangen. Das Gut, welches 40 Jahre verpachtet war, ist in wenigen Tagen parzelliert worden.

— **Leipzig,** 25. Febr. (Genickstarre.) In einer Korporalschaft der 10. Kompagnie des 106. Infanterie-Regiments in Leipzig ist die Genickstarre ausgebrochen. Mehrere Soldaten sind schwer krank ins Lazarett eingeliefert worden. Alle Vorsichtsmaßregeln gegen die Weiterverbreitung der Krankheit sind getroffen.

Hallesches Kunstleben.

— **Konzert von Hanna Bostroem und Wladimir Papoff.** Die Herrschaften, die da gestern abend im Saale der „Loge zu den fünf Türmen" ein Konzert veranstalteten, scheinen ja ziemlich naive Vorstellungen von ihrem künstlerischen Vermögen und dem Verständnis des deutschen Publikums zu besitzen. Wenn man bedenkt, welche Unsummen von Geist und Können heutzutage dazu gehören, um auf dem Konzertpodium Beachtung zu finden, dann ist man den Leistungen gegenüber, die Fräulein Hanna Bostroem sowohl wie Herr Wladimir Papoff zu bieten hatten, als gewissenhafter Beurteiler in der ärgsten Verlegenheit. Wer mag es zu verantworten haben, daß beide die Konzertlaufbahn beschritten? Beide erheben sich nicht über die Höhenmarke eines dürftigen Dilettantismus. Bei beiden ist bis jetzt eigentlich nur der gute Wille zu loben, denn das Programm brachte zwar nicht gerade Neues, zeugte jedoch sonst von Ernst und Geschmack. Fräulein Bostroem fehlt zur Erreichung der hohen Ziele, die sie sich gesteckt hat, eine gut gepflegte Stimme und vor allen Dingen eine reine Intonation, also das Fundament jeder gesanglichen Kunstbetätigung. Herr Papoff ist weder durch seine Technik noch durch Auffassung und Stilgefühl dazu berechtigt, seine Hände nach Beethoven und Chopin auszustrecken. Der einzige, der wirklich musikalische Vollbildung aufwies, war der Begleiter, Herr Fritz Otto aus Berlin. Prof. Dr. W. Kaiser.

— **Karl Lion** hat bei Dr. Heinrich Lewy in München ein Heft Lieder erscheinen lassen, das von seiner kompositorischen Veranlagung die günstigsten Vorstellungen erweckt. Diese „Vier Liebeslieder" sind keine Deklamationsmusik, sondern echte Lyrik. In der Melodie wie in der klangvollen Begleitung weisen sie Natürlichkeit und schönen Fluß der Bewegung auf. Immer ist der poetische Gehalt musikalisch wertvoll gefaßt. Dabei sind sie sang- und dankbar geschrieben und prangen in oft hinreißendem Schwung des Ausdrucks. Ein feines, ernstes Stimmungsbild ist das auch musikalisch interessante dritte Lied „Heidegang". Stimmen, die Wärme und Empfindung besitzen, werden beim Vortrag dieser Lieder eines tiefen Eindrucks auf die Zuhörer sicher sein.
Prof. Dr. W. Kaiser.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Die Generalprobe von „Herzog Wildfang", die Kapellmeister Mörike dirigierte und deren szenische Leitung der Komponist Siegfried Wagner zusammen mit Herrn Hofrat Richards und Regisseur Theo Raven inne hatte, verlief unter den günstigsten Aussichten für eine gute Aufführung des Werkes. Der Dichterkomponist sprach allen Mitwirkenden, den Solisten, Orchester und Chor seine ganz besondere Anerkennung aus und bat, von einer nochmaligen Probe am Sonnabend Abstand zu nehmen; es wird denn auch nur eine kurze Repetitionsprobe abgehalten, um die Künstler für die Erstaufführung am Sonntag abend zu schonen. Herr Siegfried Wagner ist zur Erstaufführung seiner Oper „Banadietrich" nach Magdeburg gereist, die am Sonnabend, den 26. cr. stattfindet; er kommt am Sonntag nachmittag nach Halle zurück und wird der Erstaufführung von „Herzog Wildfang" beiwohnen. Montag zum letzten Male „Kaiser Heinrich". Dienstag: „Das Konzert", Lustspiel von H. W. Bahr. Mittwoch: „Herzog Wildfang". Donnerstag: „Der fidele Bauer". Freitag: Benefiz für den Oberregisseur Herrn Karl Scholling „Der deutsche König".

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Der Vorverkauf für die nächsten Wiederholungen von „Gretchen" mit Hedwig Reinau in der Titelrolle als Gast ist ein außerordentlich großer, so daß auch diese Wiederholungen am Sonntag und Montag, wie die vorhergehenden vor überfüllten Häusern stattfinden dürften. Sonntag nachmittag geht Herrn, Sudermanns populärstes Schauspiel „Die Ehre", welches seinen Dichternamen begründete, neu einstudiert in Szene. (Kleine Preise.) Am Dienstag findet das erste Benefiz statt und zwar eröffnet den Reigen Herr Hans Lindegg, der erst jüngst mit seiner „Erlaucht" in der Groteske „Gretchen" einen so großen Erfolg erzielte. Der Benefiziant hat sich für seinen Ehrenabend eines der erfolgreichsten Werke von Victorien Sardou gewählt: das vieraktige Sittenbild „Fedora", welches für die deutsche Bühne von Paul Lindau, dem derzeitigen Direktor des Berliner Schauspielhauses, übersetzt und bearbeitet worden ist. Herr Hans Lindegg wird in dem spannenden Werke die Rolle des „Loris Ipanoff" spielen. Billetts zu all diesen Vorstellungen, auch zum Benefiz des Herrn Hans Lindegg sind bereits heute erhältlich.

— **Philharmonische Konzerte.** Nächsten Dienstag beschließen die Philharmonischen Konzerte ihre diesjährige so erfolgreiche Saison. In dem Programm beanspruchen besonderes Interesse zwei Orchesternovitäten des Finnen Sibelius, der als einer der erfolgreichsten modernen Tondichter angesehen wird. Das Orchester bringt außerdem noch Tschaikowskys Ouverture „1812" und Cherubinis Vorspiel „Abenceragen" zur Aufführung. Die gefeierte Violinvirtuosin Carlotta Stubenrauch spielt neben andern wertvollen Kompositionen Beethovens unvergängliches Violinkonzert. Kartenverkauf bei Heinrich Hothan.

— **Die Südafrika-Ausstellung von Hans Völker** im Oberlichtsaal von Tausch und Grosse, die neben ihrem künstlerischen Wert auch von ungewöhnlich gegenständlichem Interesse ist, hatte sich, wie nicht anders zu erwarten, eines überaus zahlreichen Besuches zu erfreuen. Da die Ausstellung nur noch kurze Zeit zu sehen ist, versäume niemand, der bisher nicht Zeit gefunden, den Besuch der Ausstellung in den nächsten Tagen nachzuholen.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes
vom 26. Februar, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle[1])	53,1	4	SW 3	heiter	9	4	0
Torgau[2])	751,9	4	W 4	„	9	5	0
Nordhausen[3])	752,6	2	W 2	heiter	10	2	2
Magdeburg[4])	752,1	4	WSW 4	halbb.	9	4	2
Gardelegen[5])	750,4	3	W 3	wolkig	9	3	2
Brocken	—	—	—	—	—	—	—

[1]) Vor- und nachm. schwacher Regen. [2]) Gestern vorm. schwacher Regen. [3]) Vor- und nachm. schwacher Regen. [4]) Nachm. regnerisch, nachts Regenböen. [5]) Vor- und nachm. Regen.

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes.

Während der Luftwirbel, welcher gestern über der Irischen See lag, schnell ostnordostwärts nach den Dänischen Inseln fortgeschritten ist, zeigt sich über Großbritannien bereits ein neues Tief. Beim Vorübergange des erstterwähnten Wirbels sind im Dienstbezirk am Nachmittage meist anhaltendere, wenn auch leichtere Regenfälle aufgetreten, nachts fanden stellenweise heftige Regenböen statt. Da das neue Tief ebenfalls schnell heranziehen dürfte, so haben wir auf seiner Rückseite unruhiges, veränderliches, etwas kälteres Wetter mit Niederschlägen in Schauern zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Sonntag, 27. Februar: Bös, veränderlich, etwas kühler, Niederschläge in Schauern.

*

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Wetterbericht vom 26. Februar, morgens 5 Uhr: Das westliche bis nordwestliche Depressionsgebiet wies gestern zwei Zentralpunkte auf, von denen das südliche sich über der Irischen See befand. Dieses letztere scheint in ostnordöstlicher Richtung fortgeschritten zu sein, auf der Bahn also etwa, welche demselben zwei vorgeschobene Ausläufer anwiesen. In Deutschland sind die Winde etwas aufgefrischt und es herrscht meist trübes, regnerisches, nur zeitweilig etwas aufheiterndes, andauernd mildes Wetter. Die Lage des hohen Drucks in ziemlich weit südlicher Richtung läßt noch immer das Nachfolgen weiterer Störungen vom Ozean und damit unbeständiges, meist mildes und zu Niederschlägen geneigtes Wetter erwarten, jedoch dürfte es morgen erst einmal auf der Rückseite der abziehenden Störung etwas kälter sein mit veränderlicher Bewölkung und Regen- und Graupelschauern.

Voraussichtliches Wetter am 27. Februar: Abwechselnd heiteres und wolkiges, windiges, etwas kälteres Wetter mit Regen- und Graupelschauern.

Voraussichtliches Wetter am 28. Februar: Zeitweise heiteres, weist aber wolkiges bis trübes, früh etwas kälteres, am Tage mildes, windiges Wetter, bisweilen Regen.

Brauereien und Brennereien brauchen eine mehlreiche Malzgerste. Damit die Gerste nicht zu eiweißreich wird, ist es nötig, dem Stickstoffvorrat im Boden durch eine starke Thomasmehl- und Kainitdüngung das Gleichgewicht zu halten.

Michel

Michel—Brikets

anerkannt beste Marke.
Alleinvertrieb für Halle und Umgegend
Mehnert & Müldener, Halle S., Delitzscherstrasse.

Amtliche Bekanntmachungen.

Der **Plan** über die Errichtung einer
oberirdischen Telegraphenlinie
am Gemeindewege in Hochedlau liegt von heute ab 4 Wochen bei dem Postamt in Cönnern (Saale) aus. [3342
Halle (Saale), 24. Februar 1910.
Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Bekanntmachung.

Die **Influenza** unter den Pferden des Halleschen Reitervereins, Yorkstraße 74, ist erloschen.
Halle a. S., den 25. Februar 1910.
Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Die **Ueberschüsse,** welche in der vom 9. bis 12. Februar 1910 beim städtischen Leihamte abgehaltenen Versteigerung der in dem Monat November 1908 versetzten und erneuerten Pfänder (Pfandnummer von 28 841 bis 32 384 und Pfandscheine in braunem Druck) erzielt sind, sowie die in der Versteigerung freigewordenen Pfänder sind innerhalb der einjährigen Präklusivfrist **vom 26. Februar 1910 bis 25. Februar 1911** bei der Kasse des Leihamts gegen Rückgabe der Pfandscheine und gegen Quittung in Empfang zu nehmen.

Alle in dieser Zeit nicht abgehobenen Ueberschüsse und freigewordenen Pfänder verfallen dem Reservefonds des Leihamts bezw. der Ortsarmenkasse.
Halle a. S., den 24. Februar 1910.
Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Die im hiesigen Strafgefängnisse in der Zeit vom 1. April 1910 bis 31. März 1911 aufkommenden **Küchenabfälle,** bestehend in Speiseresten, Kartoffelschalen usw. und Knochen, sollen im Wege der öffentlichen Ausbietung vergeben werden. Die Bedingungen sind im Geschäftszimmer des Oekonomie-Inspektors einzusehen. Portofreie Angebote, welche die Erklärung enthalten müssen, daß der Bieter sich den festgesetzten Bedingungen unterwirft, sind mit der Aufschrift „Angebot auf Ueberlassung der Küchenabgänge" bis zum 2. März d. Js., vormittags 11 Uhr einzureichen. [3086
Halle a. S., den 16. Februar 1910.
Der Direktor des Königlichen Strafgefängnisses.

Bekanntmachung.

Die Rückgabe aller aus der Königlichen Universitäts-Bibliothek entliehenen Bücher erfolgt vom **28. Februar bis 2. März während sämtlicher Dienststunden (8—1 u. 2—4 Uhr)** und zwar von den Entleihern, deren Namen beginnen mit **A—H, am Montag, d. 28. Februar, J—R, am Dienstag, den 1. März, S—Z, am Mittwoch, den 2. März.**
Die Wiederausgabe beginnt am 7. März. [3334
Halle a. S., den 25. Febr. 1910.
Der Bibliotheksdirektor.

Jagdverpachtung.

Die hiesige Feldjagd, welche in vier Jagdbezirke eingeteilt ist, wird am 1. April d. Js. pachtlos und soll von da ab anderweit auf sechs Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden.
Hierzu habe ich einen Termin auf
Sonnabend, d. 19. März d. Js., nachmittags 3 Uhr
im hiesigen Rathause, Zimmer Nr. 6, anberaumt und lade dazu Reflektanten mit dem Bemerken ein, daß die Verpachtungsbedingungen im Rathause eingesehen, auch gegen Erstattung der Schreibgebühren in Abschrift von mir bezogen werden können.
Artern, den 23. Februar 1910.
Der Jagdvorsteher.
3281] **Stuhrmann.**

Wenn er nicht am besten schmeckte,

würde Kathreiners Malzkaffee nicht an Verbreitung alle andern Malzkaffees so riesenhaft überragen. Kathreiners Malzkaffee schmeckt nicht süßlich und fade, auch nicht bitter und scharf wie viele Nachahmungen, sondern hat einen angenehmen, vollen, mild-aromatischen Wohlgeschmack. — Dieser Vorzug, dazu seine Bekömmlichkeit und Billigkeit haben Kathreiners Malzkaffee in der ganzen Welt zum Lieblingsgetränk aller Bevölkerungskreise gemacht.

Bekanntmachung.

Die Gestellung von Fuhren zur Abfuhr von Asche, Schutt usw. für das hiesige Strafgefängnis für die Zeit vom 1. April 1910 bis 31. März 1913 soll im Wege der Submission vergeben werden.

Die Bedingungen sind beim Oekonomie-Inspektor des Strafgefängnisses einzusehen. Schriftliche Angebote, welche verschlossen und mit der Aufschrift „Gestellung von Fuhren", versehen sein müssen, sind bis zum 2. März d. J., vormittags 11 Uhr, einzureichen. [2999
Halle a. S., am Kirchtor 20a, den 15. Februar 1910.
Der Direktor des Königlichen Strafgefängnisses.

230 000 Mark auszuleihen, auch geteilt in 100 000, 60 000, 40 000, 30 000 u. a. auf gute Ackersicherheit zur ersten oder zweiten Stelle. Schweinsberg & Schröder, Bankgeschäft, Halle a. S.

Verdingung.

Für **die Königlichen vereinigten klinischen Anstalten** zu Halle a. S. soll für das Jahr vom **1. April 1910 bis 31. März 1911** die Lieferung des Bedarfs an:
Fleisch- und Wurstwaren, Mehl, Backwaren, Butter, Käse, Eiern, Materialwaren, Reinigungs- und Beleuchtungsmaterialien, Braunbier, Lagerbier, Milch und Sahne,
die Abnahme der Küchenabfälle,
außerdem für das Halbjahr vom **1. April bis 30. September 1910** die Lieferung des Bedarfs an:
Kartoffeln
im Wege des Verdingungsverfahrens vergeben werden.

Die Angebote sind auf vorgeschriebenen Formularen, welche nebst den zugehörigen Lieferungsbedingungen im Verwaltungsbureau der vereinigten klinischen Anstalten — Magdeburgerstraße 17 — verabfolgt werden, abzugeben.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt
Sonnabend, den 5. März 1910, vormittags 9½ Uhr
im obengenannten Bureau.
Halle a. S., den 15. Februar 1910.
Der Universitäts-Kurator.
3000] Meyer.

Wer Geld braucht
auf **Sparkassenbücher, Erbschaften, Hypotheken, Möbel usw.**
geg. bequeme Ratenrückzahlg., besch. Bank Com. **H. R. Lorenz,** Halle a. S., Leipzigerstraße 18.

30—40 000
bei hinreichender Sicherheit 6% Zinsen und prozentualen Gewinnanteil von vorzüglich prosperierenden Unternehmen zum Zwecke der Vergrößerung des Betriebes sofort gesucht. Beschäftigung im Geschäft nicht ausgeschlossen. Offerten erb. **E. R. 75 Postlagernd Dresden-A. 16.**

Vermögensbilanz am 30. Juni 1909.
Aktiva.
Debitoren-Konto . . . 5800,— M.
Einrichtungs-Konto . . 713,91 M.
Summe der Aktiva 6513,91 M.
Passiva.
Geschäftsguthab.-Kto. 5800,— M.
Kreditoren-Konto . . . 713,91 M.
Summe der Passiva 6513,91 M.
Mitgliederbewegung:
Zahl der Gen. am 19. April 09. 29
Zugang: — Abgang: —
Zahl der Gen. am 30. Juni 09. 29
Im Laufe des Geschäftsjahres haben sich die **Geschäftsguthaben** u. die **Haftsummen** um nichts vermehrt noch vermindert.
Die Gesamthaftsumme aller Mitglieder betrug am Jahresschlusse Mk. 14 500.—. 1027
Elektrische Ueberlandzentrale Saalkreis - Bitterfeld, eingetr. Gen. m. beschr. Haftpflicht.
v. Zakrzewski. Fr. Heinrich.

Mk. 20 000 als 1. Hypothek auf gutes Ackerland von Selbstdarleiher per 1. 4. cr. **gesucht.** Offerten unter **Z. qu. 453** an die Exped. d. Ztg.

Hypotheken-Gelder
auf Acker habe ich in jeder Höhe zu günst. Beding., jederz. zahlb., ausgul. Bankgeschäft.
H. Silberberg, Halberstadt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191002271-19/fragment/page=0014

Bank für Handel und Industrie
Filiale Halle a. S.

Alte Promenade 3 **(Darmstädter Bank)** Alte Promenade 3

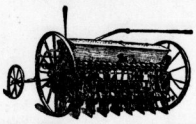
Aktienkapital und Reserven: 184¼ Millionen Mark.

An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Effekten. — Eröffnung laufender Rechnungen. — Annahme von Spargeldern. — Scheck-Verkehr. — Ausstellung von Kreditbriefen auf alle grösseren Plätze des In- und Auslandes. — Vermietung diebes- und feuersicherer Schrankfächer (Safes). — Hypotheken-Vermittelung. [2666

Bewährtes deutsches Fabrikat. — Weitestgehende Garantie. —

HALLENSIS

Drillmaschinen — Hackmaschinen



Kartoffel-Pflanzloch- und -Zudeckmaschinen

Ackerwalzen

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen

F. Zimmermann & Co., A.-G., Halle a. S.

Filialen unter eigener Firma in:
Berlin SW. 61, Tempelhofer Ufer 10, **Breslau VII,** Gabitzstr. 11, **Schneidemühl,** Rüsterallee. [2356

Patentanwalt Sack-Leipzig

Wir geben ab unserem Lagerplatz Halle a. S. Anschlussgleis Dieskau
Kauf und Miete

Feldbahnen

Fabrik-Geleise

Staatsbahn-Anschlüsse

Weichen, Drehscheiben und Transport-Lowries.

Lokomotiv-Bauzüge

käuflich und leihweise.

Georg Otto Schneider G. m. b. H.
LEIPZIG, Blücherstr. 5.

Vertreter: **Alfred Kaprolatis** Halle a. S., Liebenauerstr. 7.

---

1 gebr. Drillmaschine, 12 Fuß, Zimmermann (Löffel) fast wie neu, hat billig abzugeben **C. Klepzig,** Masch.-Fabrik, **Zörbig.**

Robert Rosenberg,

Fernsprecher Nr. 366 u. 1287. **Bankgeschäft** Reichsbank Giro-Conto. Postscheck-Conto Leipzig 3704.

Halle a. S., Augustastr. 5.

An- und Verkauf von Wertpapieren aller Art.
Diskontierung und Inkasso von Wechseln.
Gewährung von baren Darlehen.
Kontokorrent- und Scheck-Verkehr.
Annahme und Verzinsung von Bareinlagen auf kurze und längere Kündigung.
Kulante Besorgung aller sonstigen bankgeschäftlichen Angelegenheiten.

Hypotheken-Regulierungen.

Kalk

zum Düngen von 90—95% Düngewert, in Stücken und gemahlen, liefert zu **billigsten Preisen** frei aller Stationen. Leistungsfähigkeit 25 000 Doppelwagen pro Jahr!

Verkaufsverein Sächsisch-Thüringischer Kalkwerke, Gera-Reuss. [3338

Landwirtschaftl. Bauern-Verein des Saalkreises.

Die **Generalversammlung** unseres Vereins findet **Donnerstag, den 3. März. vorm 10½ Uhr** im **„Evangel. Vereinshause"** („Hotel zum Kronprinzen") zu Halle a. S. statt, wozu unsere verehrlichen Mitglieder hierdurch ganz ergebenst eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Geschäftliches. a) Mitgliederbewegung. b) Rechnungslegung. c) Prämierung treuer Arbeiter und treuen Gesindes.
2. Landwirtschaftliche Volks- und Tagesfragen. Referent: Herr Oekonomierat Dr. O. Rabe-Halle.
3. Die Prämierung der Wirtschaft des Herrn Gutsbesitzers Linekampf-Lettewitz. — Die Grundsätze der Prämierung durch die Landwirtschaftskammer und die Aufgaben der landwirtschaftlichen Buchführung. Referent: Herr Dr. Liebenau-Halle. Korreferent: Herr Oekonomierat R. Hubbe-Kaltenmark.

Der Vorstand des Landw. Bauern-Verein des Saalkreises.
G. Wesche, Oekonomierat.

„Eintracht" Braunkohlenwerke u. Brikettfabriken.

Hierdurch beehren wir uns, die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft zur diesjährigen **XXIII. ordentlichen Generalversammlung** auf Dienstag, den 22. März d. J., nachmittags 4 Uhr in den Räumen der Mitteldeutschen Creditbank, Berlin, Behrenstr. 2, ergebenst einzuladen.

Tagesordnung:

1. Vorlage der Jahresrechnung und des Geschäftsberichts für 1909.
2. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns.
3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrats.
4. Wahlen zum Aufsichtsrat.
5. Revisorenwahl.

Die Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben gemäß § 25 des Statuts den Aktienbesitz, hinsichtlich dessen Sie ein Stimmrecht ausüben wollen, spätestens am 17. März d. J.
bei der Gesellschaftskasse in Neu-Welzow (N.-L.)
oder bei der Mitteldeutschen Creditbank, Behrenstr. 2 in Berlin
oder bei den Herren Jacquier & Securius, An der Stechbahn 3/4 in Berlin
oder bei der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt, Abteilung Becker & Co. in Leipzig
oder bei der Bank für Thüringen vormals B. M. Strupp Aktiengesellschaft in Meiningen
oder bei einem Notar,
mit doppelten Nummernverzeichnis zu hinterlegen und die Stimmkarte, welche zugleich als Eintrittskarte für die Generalversammlung dient, innerhalb dieser Frist in Empfang zu nehmen. Statt der Aktien können auch die Depotscheine der Reichsbank hinterlegt werden.

Die Jahresrechnung und der Geschäftsbericht liegen vom 7. März d. J. ab für die Herren Aktionäre bereit.

Neu-Welzow (N.-L.), den 24. Februar 1910.

„Eintracht" Braunkohlenwerke und Brikettfabriken.
1043] Frick. Schaafhausen.

Daimler Motoren-Gesellschaft

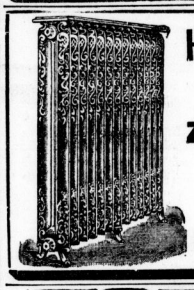
MARIENFELDE-BERLIN
baut als langjährige Spezialität
Motoren und Lokomobilen
für den Betrieb mit allen flüssigen Brennstoffen sowie
Sauggasmotoren-Anlagen
in bester Ausführung und modernster Konstruktion.

DRP **Motoren** für Gas, Benzin etc. Von 1 bis 30 PS eff.

FÜR DIE LAND-WIRT-SCHAFT stationär und fahrbar

Lokomobilen.

Grade-Motorwerke Magdeburg.



Hallesche Röhrenwerke Akt.-Ges.

Halle a. S. Fernsprecher 901.
Abteilung C.

Zentralheizungen aller Systeme.

Besonders empfehlenswert:

Etagenheizungen
vom Küchenherd aus.

Lüftungs- u. Trockenanlagen.

Eigene Rohrhütte.

Zur Nedden & Haedge
Rostock (Meckl.)

Fabrik für verzinkte Drahtgeflechte nebst all. Zubehör.
Drahtzäune Stacheldraht Eisernepfosten Thore, Thüren
Drahtseile.
Koppeldraht, Wildgatter, Draht zum Strohpressen.
Production 6000 □m-Gefl. p. Tag.
Preislisten kostenfrei.

Patentanwalt Eyck,
Leipzigerstr. 55. Halle a. S. Tel. 3457.

Halle a. S. Alwin Tietz
Raffineriestr. 43b. Fernsprecher 565.

19 03

Metallguss in allen Legierungen.
Lagerweissmetall, beste Marke, für höchsten Druck und Tourenzahl. [2315
Armaturen, selbstgefertigt, stets gross. Lager.
Alle **Reparaturen** schnell, sauber, billigst.

Feldbahnen, Abraum- u. Anschlußgleise,
Kasten- u. Muldenkipper, Förderwagen.
Hallesche Bahnbedarfsgesellschaft
Fernsprecher 673. **Halle a. S.,** Blücherstraße 7

Pulverisirter Cönnern'scher **Cement Kalk**

U. Roth's Cement-fabrik CÖNNERN (Saalestrecke)

Hellgrau, langsam bindend u. durchaus volumbeständig. Insbesondere gut zum **Fassadenputz,** ferner zum Ein- u. Umdecken von Dächern.
Feinste Mahlung, absolute Reinheit und größte Erhärtungsfähigkeit bei hohem Sandzusatz.
Feinste Ref. **Billigste Tagespreise.**
Vertr. u. Lager f. Halle u. Umgegend
Ed. Lineke & Ströler, Hordorferstraße 1.
Petersberg nebst Umgebung
Wilh. Becker, Maurermstr., **Merkewitz.**
Für Höhnstedt: A. Böhme.

Neuester Erfolg der **Saxonia-Drillmaschinen.**
W. Siedersleben & Co. G. m. b. H. Bernburg (Anhalt).

Unerreicht in gleichmässiger zuverlässiger Aussaat.

Beweis:
I. Preis und goldene Medaille im Preiskampf zu Wildervank und Zuldhorn 1909.

Dibbel- und Furchendrillapparate.
Hackmaschinen und Apparate bis 4 m Breite.
Düngerstreuer, (System Schlör), bedeutend verbessert und vereinfacht.
1909 im Preiskampf zu Mortara goldene Medaille errungen.
Prospekte u. Preislisten gratis.

W. Siedersleben & Co.
G. m. b. H.
Bernburg (Anhalt).

N.A.G.

„N.A.G.-Darling"
Der kleine 6/14 PS. Vierzylinder
Der Triumph achtjährigen Fortschritts
Preis 5000.- Mark
Neue Automobil Gesellschaft
Ober Schöneweide b/Berlin

Die einzige hygien. vollkomm., in Anlage u. Betrieb billigste

Heizung f. d. Einfamilienhaus

ist d. verbess. Zentral-Luftheizg. — In jedes, auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch
Schwarzhaupt, Spiecker & Co. Nachf., G. m. b. H., **Frankfurt a. M.**

„Tägliche Börsenberichte"

unparteiisch und objektiv geschrieben mit Informationsteil (Briefkasten) versenden gratis und franko [3310
Kwiet & Gans,
Bankgeschäft,
Berlin W. 8, Charlottenstrasse 55 k.

National-Zaungeflecht

№ 1. best verzinkt 50 m lang 1 m breit kosten franko No. I 7½ Mk. an No. II 16½ Mk. an Illustr. Liste gratis. **J. Rinke,** Werl i. W., Drahtgeflechtfabrik. № 2.

---

80 Kutschwagen, neue moderne u. wenig gebr. Landauer, Phaëtons, Coupés, Kutschiers., Jagd- u. Ponywagen, Dogcarts, nur Ia. Fabrikate und Geschirre. **H. Hoffschulte,** Berlin, Luisenstr. 21.

Hofverkauf.

Im Regierungsbezirk Lüneburg, eine halbe Stunde von der Bahn, ist ein 375 Morgen großer Hof für 110 000 Mark sofort zu verkaufen. Davon sind 170 Morgen gutes Land, 30 Wiesen, 176 Holz (20 bis 40jährig) und Heide, auch kleine Fischteiche und event. eigene Jagd. Offerten von Selbstreflektanten unter **Z. 1. 470** durch die Exp. erbeten.

Alt. Messing, Neusilber, Kupfer, Zink u. Zinn kauft **Ferdinand Haassengier,** Barfüsserstr. 9, Metallgiesserei.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191002271-19/fragment/page=0015

Landwirte,

denen daran gelegen ist, eine wirklich
erfolgreiche Ernte zu erzielen,

lassen sich nicht durch das scheinbar billigere Angebot anderer Düngemittel beirren, sondern

verwenden nur den [941

seit mehr als 35 Jahren sich

glänzend und sicher bewährten, echten

Peru Guano „Löwenmarke".

Die natürliche Zusammensetzung der Nährstoffe des **echten Peru Guano „Löwenmarke"** verbürgt nebst einer bedeutenden Verbesserung des Bodens eine **hervorragend zuverlässige Düngungs-Wirkung**, die von keinem anderen Düngemittel erreicht wird. Der **echte Peru Guano „Löwenmarke"** ist deshalb

der beste und billigste Dünger.

Centrale Guano-Fabriken, Düsseldorf.

Generalvertreter für **Halle a. S.** und **Umgegend:**
Gebr. Wege in **Halle a. S.**
Gebr. Wege in **Teutschenthal.**

Saatgerste-Angebot
von Rudolf Bethge, Schackensleben.

Vorzügliche Gerste für Brauer u. Landwirte. Schutzmarke „**Rubo**". 1908 die höchst. Ackererträge und die höchsten Bonitierungszahlen als Braugerste.

Bestes Saatgut kaufen heißt

„Geld sparen".

Das Geld für richtiges Saatgut angelegt, bringt 1000 % Zinsen.

Original Rudolf Bethges Gerste I,

Nr. 23 der D. L. G. Hochzucht. Höchstes 1000 Korngewicht Frühreife Nutansgerste. Langes Stroh.

Original Rudolf Bethges Gerste II

hat nach den Vergleichs-Anbauversuchen der Gersten-Kulturstation der Versuchs- und Lehrbrauerei in Berlin (Vorsteher Herr **Professor Dr. v. Eckenbrecher**) auf gutem Boden 1908 die höchsten Ackererträge und die beste Brauqualität geliefert. Ebenso steht diese Gerste in der Versuchswirtschaft des Herrn **Professor** Schneidewindt in **Lauchstedt** 1909 an erster Stelle im Ertrage. Edles volles Korn, feine Perlung. Hohes Hektolitergewicht. Frühreif, Nutanstyp, feines festes Stroh, lagerfest. [181

Original Rudolf Bethges Gerste III

hat sich ebenfalls 1908 rühmlichst in den oben erwähnten Gersten-Vergleichs-Anbauversuchen auf leichteren Boden geschlagen. Die bisher als die ertragreichst angesehenen sind hier von meiner Gerste III besiegt worden. 1909 hat diese Gerste in den Anbauversuchen der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen mit 20,025 Ztr. pro Morgen den höchsten Durchschnittsertrag gegeben. Zuschriften aus Sachsen und Schlesien bestätigen mir den höchsten Gersten-Ertrags-Rekord von 22,5 resp. 21 Ztr. pro Morgen. Großes volles Korn. Sehr kurzes steifes Stroh. Lagerfest. Frühreif. Nutans. Die Frühreife aller 3 Sorten gestattet nachfolgende Gründüngung. Gerste ist die beste Frucht, um der Rübenmüdigkeit vorzubeugen. Die jetzige schlechte Marktlage der Gerste, hervorgerufen durch Brausteuer und Bierstreiks, wird eine verminderte Anbaufläche für Gerste 1910 schaffen und der Erfolg wird sein, daß Herbst 1910

die Braugerste sehr teuer wird.

Deshalb sollte **jeder** Landwirt diese Gerste haben.
Preis 16—17 Mk. pro Ztr.
je nach Menge, ab Stat. Schackensleben bei Magdeburg oder nächst gelegener Vermehrungsstation.
Prospekt gratis u. franko.

Die höchsten Rekords von Durchschnitts-Ertrags 22,5 Ztr. Prov. Sachsen, 21 Ztr. pro Morgen Prov. Schlesien, von renommierten großen Wirtschaftsbetrieben.

Internationale Gersten-Ausstellung 1908. Kölner Braugerstenmarkt 1908. 2 silberne Medaillen. Sehr gute Gersten usw. Außergewöhnlich hoher Extraktgehalt 80,26 %.

Saat-Getreide-Verkauf.

Versende von der Landwirtschaftskammer anerkannt, bestgereinigt, in neuen Säcken à 1 Mk. zu halber Fracht ab Station Niemberg:

1. **Gerste** Proskowitz-Quassitz Hanna **I. Absaat,** selten ertragreich, brandfrei;
2. **Gerste** Bethge Nr. II **I. Absaat** von bekannter Qualität;
3. **Hafer** Strubes Schlanstedter **I. Absaat,** liefert höchste Erträge.

Preis pro	1—9 Ztr.	10—19 Ztr.	20—99 Ztr.	100 Ztr. u. mehr
Gerste Hanna	13,50 M.	13,25 M.	13,00 M.	12,50 M.
Gerste Bethge II	13,50 M.	13,25 M.	13,00 M.	12,50 M.
Hafer Strubes	12,00 M.	11,75 M.	11,50 M.	11,00 M.

Rittergut Dammendorf, Post Niemberg (Bez. Halle). **Dr. G. Humbert.**

Frühjahrssaatgut,
anerkannt v. d. **D. L. G., Berlin,** und **Landw.-Kammer, Halle,** bestens gereinigt und sortiert, empfiehlt unter Garantie von 99 % Reinheit und 95—98 % Keimfähigkeit ab Station Weferlingen: **Orig. Schlanst. Sommerweizen,** 1. Abs., 26 Mk.; **Orig. Strubes Hafer,** 1. Abs., 22 Mk.; **Orig. Rud. Bethge's Gerste II,** 1. Abs., 24 Mk.; **Orig. Strubes frühe Viktoria-Erbse,** 2. Abs., handverl., 31 Mk. pro Doppelzentner bei Abnahme von 100 Zentnern; 20 Ztr. 50 Pfg., 10 Ztr. 75 Pfg., 1 Ztr. 100 Pfg. pro Ztr. mehr. Das Saatgut ist 90 Meter ü. M. auf mildem Lehmboden gewachsen. Neue Säcke à 1 Mk. Halbe Fracht. Die Säcke sind mit Plomben der Prov.-Sächs. Saatzuchtgenossenschaft verschlossen.

1. **Preis** auf	**Orig. Criewener Weizen 1904,**	1. Abs.	D. L. G.
2. „ „ „	**Petkuser Roggen**	1. „	Leipzig
2. „ „ „	**Strubes Hafer**	1. „	Ernte
4. „ „ „	**Hein. Hanna-Gerste**	2. „	1909

Amtsvorsteher **Moebius, Weferlingen** (Prov. Sachsen).

Die beispiellosen Anbauresultate,

welche auch 1909 in allen maßgebenden Anbauversuchen mit

G. Fr. Böhm's Kartoffelneuzüchtungen

erzielt worden sind, geben aufs neue Zeugnis von der seltenen Leistungsfähigkeit und Hochwertigkeit der Böhm'schen Neuzuchten.

Ihre **außergewöhnliche Ertragsfähigkeit und Ueberlegenheit beweisen sie erneut in nachstehenden Anbauversuchen des Jahres 1909:**

I. Deustche Kartoffel-Kulturstation (Leiter Herr Prof. Dr. v. Eckenbrecher-Berlin;

Versuchsfelder auf 29 über ganz Deutschland verteilten Gutswirtschaften):
Unter 20 Versuchssorten standen die geprüften **5 Böhm'schen Züchtungen** im Knollen-Ertrage unter den **Ersten Sieben,** und zwar, nächst **von Lochow's Wohltmann Nr. 34,** die einen

Durchschnittsertrag ergab von . .	156,10	Ztr. pro Mrg.
Böhms **Erfolg** an 2. Stelle mit . .	156,—	„ „ „
Böhms **Vater Rhein** an 3. Stelle mit	155,—	„ „ „
Böhms **Ghrt. Haas** „ 5. „ „	150,18	„ „ „
Böhms **Hassia** „ 6. „ „	150,13	„ „ „
Böhms **Schnellerts** „ 7. „ „	147,82	„ „ „

Höchsterträge wurden erzielt mit
Böhms **Erfolg** auf Sandboden
225¾ Ztr. **Knollen** u. **41,61** Ztr. **Stärke** p. Mrg.
Böhms **Vater Rhein** auf Lehmboden
215 Ztr. **Knollen** u. **36,31** Ztr. **Stärke** p. Mrg.
Böhms **Ghrt. Haas** auf Lehmboden
224½ Ztr. **Knollen** u. **38,36** Ztr. **Stärke** p. Mrg.
Böhms **Hassia** auf Lehmboden
212½ Ztr. **Knollen** u. **33,81** Ztr. **Stärke** p. Mrg.
Böhms **Schnellerts** auf Lehmboden
202½ Ztr. **Knollen** u. **33,62** Ztr. **Stärke** p. Mrg.

II. Marienfelder Versuchsfeld. Von **106 geprüften Sorten** brachte

Böhms **Odenwälder Blaue** den **höchst. Knollenertrag** mit 174,42 Ztr. p. Mrg.

Neben 3 anderen Züchtungen ergaben die **nächsthöchsten Erträge** mit **auffallender Einmütigkeit:**
Böhms **Ideal, Vater Rhein, Erfolg, Hassia, Ghrt. Haas, Schnellerts.**
die übrigen 96 geprüften Sorten bedeutend im Ertrage übertreffend.

III. Versuchsfeld d. Hrn. Amtsrat Heine-Hadmersleben:

Unter **120 geprüften** Sorten stand, wie **bereits im Jahre 1908,**
Böhms **Gross-Bieberauer Ertragsreichste** wiederum im **Knollenertrag** mit 181 Ztr. pro Morgen an **erster Stelle.**

IV. Anbauversuche d. Ldw.-Kamm. f. d. Grosshzt. Hessen:

Wie schon im Jahre **1908 brachte auch 1909** wieder
Böhms Vater Rhein die **höchsten Knollenerträge** unter allen geprüften Sorten.

Böhms Undine, Böhms Wodan, Böhms Starkenb. Frühe, Böhms Odenw. Blaue, Böhms Erste d. Odenw., Böhms Gr.-Bieberauer Ertragr. } **ausverkauft.**

Verkäuflich sind noch nächst. als **hochertragreich** erprobte **Neuzuchten:**
Böhms **„Erfolg" Siegerin** in den Anbauversuchen d. Deutschen Kartoffel-Kulturstation 1907.
Böhms **„Hassia" Siegerin** in dens. Anbauvers. 1908 **mit über 52 Ztr. Mehrertrag als die nächstertragreichste Sorte.** [980
„Vater Rhein" Siegerin i. d. **Anbauvers. d. Landw.-Kam. f. d. Großherzogtum Hessen 1908 u. 1909;**

ferner Böhms **Ideal, Alice, Loreley, Schnellerts, Bodensteiner,** Böhms **Frühe, Ghrt. Haas.**
Ausführlichen Prospekt bitte ich verlangen zu wollen.

Alleinverkauf von Böhms-Original-Züchtungen:
G. Fr. Stieff, Saatgutwirtschaft und Kartoffelprüfungsstation **Neumühl 2,** Post **Beutersitz** (Prov. Sachsen).

Saat-Kartoffeln

Richters ovale frühe blaue, frühe Nieren
(Kellerware, zum Antreiben geeignet),
Up to date, Industrie, Blassrote
und andere beliebte Sorten.

Rob. Erbe, Inhaber: **Karl Erbe,**
Telephon 1425. Kartoffel-Großhandel, **Augustastr. 10.**

Zur Frühjahrs-Aussaat

verkaufe ich die nachstehenden, als **hochertragreich** erprobten, durch **fortgesetzte Zuchtwahl verbesserten**

Original-Getreide-Züchtungen:

	100 kg	1000 kg
Original Heine's Kolben-Sommerweizen	M. 31	M. 290
Original Heine's Japhet-Sommerweizen	M. 31	M. 290
Original Heine's Bordeaux-Sommerweizen	M. 30	M. 280
Original Wohltmann's Blaue Dame-Sommerweizen	M. 30	M. 280
Original Heine's Hanna-Gerste	M. 28	M. 260
Original Heine's Goldthorpe-Gerste	M. 28	M. 260
Original Heine's ertragreichster Hafer	M. 26	M. 240
Original Heine's frühreifende Victoria-Erbsen	M. 35	M. 330
Original Heine's grünbleibende Folger-Erbsen	M. 37	M. 350
Original Heine's große Halberstädter Feldbohnen	M. 27	M. 250

Beste neue Drellsäcke berechne ich mit M. 1.20 p. Stück.
Ausführliche Preisliste sende ich auf Wunsch. [3318

Kloster Hadmersleben, Bahn, Post u. Telegraph **Hadmersleben. F. Heine.**

Eckendorfer Runkelsamen,
garant. 1. Nachzucht von Originalsaat, echt und rein, hochkeimfähig, **gelb** à Ztr. 98 Mk., **rot** à Ztr. 97 Mk., empfiehlt [2950
Laue, Rittergut Kitzen.

Saatgerste Nolc's
1. Absaat von **Orig. Nolc's Moravia,** à Ztr. **10.—** Mk. und
3. Absaat von **Rudolph Bethge II,** à Ztr. **9,50,**
verkauft Rost, Kütten.

Runkelsamen.

Anerkannte Saat unter Garantie von 97 % Reinheit und 150 % Keimfähigkeit. — Seit 1900 in eigener Züchtung nach streng wissenschaftlichen Grundsätzen geleitet, verkaufe ich diesjährige eigene Ernte meiner [951
gelben und roten Eckendorfer Runkelrüben
1—24 kg 220 Mk., 25—49 kg 210 Mk., 50 kg 200 Mk. p. 100 kg;
orangegelbe Walzen-Runkelrüben
1—24 kg 190 Mk., 25—49 kg 185 Mk., 50 kg 180 Mk. p. 100 kg
solange Vorrat reicht in Säcken à 1 Mk. frk. Halle gegen Nachn.

Saatkartoffeln.

Zwickauer Frühe, beste Speisekartoffel, widerstandsfähig, lange haltbar, rund rauhschalig, gelbfleischig, in fünf Jahren dreimal die höchsten Erträge bei Frühkartoffelanbauversuchen der D. L.-G. gegeben, per 50 kg 3,50 Mk.
Saß, beste Speisekartoffel, hohe Erträge, mittelfrüh, rauhschalig, widerstandsfähig, weißkochend, pro 50 kg 3,00 Mk. in Säcken à 35 Pfg. franko Halle gegen Nachnahme.

Franz Walther, Kleinkugel bei Halle a. S.

Original Strubes frühe Viktoria-Erbse,

1. Absaat, handverlesen, hochertragreich, verkauft mit 260 Mk. pro 1000 kg. **Bei Bezug von 500—900 kg erhöht** sich der Preis **um 2 Mk., bei 50—450 kg um 4 Mk.** pro 100 kg. Säcke zum Selbstkostenpreis oder in Käufers Säcken. [3190
Rittergut Geusa b. Merseburg. **C. Beyling.**

Eingetragenes Warenzeichen.

Original-Pedigree-Züchtungen
der
Schwedisch. Saatzucht-Anstalt
(Sveriges Utsädesförening) **Svalöf.**

1. **Svalöfs Primusgerste.**
2. **Svalöfs Prinzessgerste.**
3. **Svalöfs Hannchengerste.**
4. **Svalöfs Swanhalsgerste.**
5. **Svalöfs Siegeshafer** } weiss.
6. **Svalöfs Ligowohafer II** } weiss.
7. **Svalöfs Hvitlinghafer** } weiss.
8. **Svalöfs Goldregenhafer** (gelb).
9. **Svalöfs Perlsommerweizen.**
10. **Svalöfs Stormogulhafer** (schwarz).
11. **Svalöfs Konkordiaerbse** (grün).
12. **Svalöfs Kapitalerbse** (weiss).
13. **Svalöfs vered. Grauwicken.**

Ausverkauft: Svalöfs Perlsommerweizen.

Bei einer grossen Anzahl Ausstellungen und Konkurrenzen in Schweden u. Deutschland (vergl. Veröffentlichungen der D. L. G.) standen unsere Züchtungen an **erster** Stelle. — Unübertroffene Sortenreinheit und Keimfähigkeit. **Preis** ab Anbaustation: für **Gerste** 32 M., **Hafer** 31 M. per 100 kg; bei Entnahme von 1000 kg **einer** Sorte 2 M., bei 10000 kg 4 M. Rabatt. Für **Erbsen:** 40 M. per 100 kg, bei Entnahme von 1000 kg **einer** Sorte 2 M., bei 5000 kg **4** M., bei 10000 kg 5 M. Rabatt. Lieferung nur in neuen Säcken. Säcke à 50 kg 1 M., à 75 kg 1,20 M.; Weizensäcke 80 Pfg. bezw. 1 M.

Nur Saatgut in Säcken, die auf Plombe und Anhängezettel unser Warenzeichen tragen, ist echt.

Baldige Bestellung empfohlen, da alljährlich verspätete Aufträge unerledigt bleiben. Prospekt gratis.

Deutsch-Schwedische Saatzuchtanstalt
zu Nassenheide i. Pomm.

Saatkartoffeln:

1000 Wohltmann	1000 weiße Königin
400 Imperator	1000 Bismarck
400 Silesia	400 Industrie
400 Erna	400 Märker
400 Saß	400 Magnum bonum
1000 Thiel	400 Up to date
200 Fürstenkrone	200 Reichskanzler

Frühe Sorten:

400 Kaiserkrone	200 Frührosen
200 Early Püritan	200 Julinieren

Ferner **1000 Ztr. unsortierte Wohltmann, Märker usw.**
Kartoffelflocken, Lupinen, Ligowohafer, Schlanstedter Hafer, Gelbhafer, Sommerweizen, Peluschken und Wicken offerieren

Buhlers & Northe, Torgau

Zur [443
Frühjahrsdüngung
hat sich
Peru-Guano „Füllhornmarke"
seit nahezu 50 Jahren bei allen Kulturen vorzüglich bewährt.

Saatgetreide:
Strubes Schlanstedter Hafer,
F. v. Lochows Petkus. Gelbhaf.,
Svalöfs Ligowo II Hafer,
Svalöfs Hannchen Gerste,
Nolc's „Allerfrüheste".
Sämtlich **Erste Originalabsaaten; Preis p. Ztr. 11 Mk.** von 10 Ztr. an aufwärts. Versand geg. Nachn. i. neuen Säcken à 1 Mk. [905
G. Fr. Stieff, Saatgutw. Neumühl, P. Beutersitz (Pr. Sachs.)

Die schönsten

Linden

in prächtigen Hochstämmen für Alleen, Parkanlagen u. freie Plätze. Alle anderen Alleebäume: **Ahorn, Eschen, Ulmen, Kugel-Ulmen, Platanen Kastanien. Schönblühende Ziersträucher.** Grosse Spezialkulturen v.

Obstbäumen

aller Art: Aepfel, Birnen, Kirschen, Pflaumen, Mirabellen, Reineclauden, Aprikosen, Pfirsiche, Beerenobst, Stachelbeerhochstämme in besten, grossfrüchtigen Sorten.
Weinreben, beste Frühsorten, Gutedel usw.
Rosenstämme, — Buschrosen, Kletterrosen in Prachtsorten.
Unseren **„Gartenfreund"**, ein schönes, illustriertes Werk mit vielen kurzen Ratschlägen, versenden wir kostenfrei.

Ed. Poenicke & Co., m. b. H., Baumschulen in **Delitzsch Nr. 31.**

Original Heydenreichs
Goldthorpe-Gerste

stand bei den Anbauversuchen der Deutschen Gersten-Kulturstation im Ertrag vielfach an erster Stelle. Anerkannt beste Braugerste. Zahlreiche Auszeichnungen der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin, darunter viele erste und mehrere Siegerpreise. Letztjähriger Durchschnittsertrag 81 Ztr. pro Hektar. 100 kg 24 Mk., 1000 kg 230 Mk. Näheres durch Preisliste, die ich zu verlangen bitte. [830
H. Heydenreich,
Saatgutwirtschaften,
Oberweimar in Thür.

Hohe Erträge

gibt mein

Runkelsamen,

erste Eckendorfer Originalabsaat
gelbe Riesen-Walzen,
off. gegen Nachnahme.
10 kg Mk. 24.— 25 kg Mk. 56.25
50 kg „ 110.— 100 kg „ 200.—
br. mit Sack ab hier. **E. Voigt, Gut Günstedt** b. Weißensee, Thür.

Saatgut-Angebot.

anerkannt von D. L. G. und Landwirtschaftskammer.
Gerste, Nolc Dregers Allerfrüheste, erste Absaat, frühreifend, ertragreich, lagerfest, vorzügliche Brauqualität.
Hafer, Fr. Strubes Schlanstedter, erste Absaat, sehr ertragreich und lagerfest. **Rittergut Lemsel,** Post u. Bahn Zschortau (Bez. Halle S.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191002271-19/fragment/page=0016